ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

WISSENSBILANZ

2010

WISSENSBILANZ 2010
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Verantwortlich:	Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall Vizerektorin für Forschung
Gesamtredaktion:	Mag. Hermine Kraßnitzer
Redaktion des Abschnitts I.2:	Mag. Andrea Rader, Andrea Feichtner
Redaktion des Abschnitts II:	Mag. Josef Gröchenig
Anhang, Lektorat und Layout:	Andrea Feichtner
Deckblatt:	Christian Kuschar

Vorwort

Wissen ist für unsere Universität zugleich Arbeitsgrundlage und Gegenstand der „Produktion", seine Mehrung sehen wir neben der Wissensvermittlung in der akademischen Lehre als unsere wichtigste Aufgabe an. In der Wissensbilanz dokumentieren wir den universitären Leistungserstellungsprozess, gleichzeitig dient sie uns als strategisches Instrument zur Steuerung und Kommunikation.

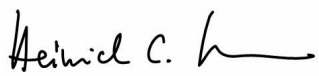
Das Jahr 2010 war einerseits geprägt von der weiteren Konsolidierung und Verbesserung der Finanzlage der Universität, dementsprechend blieb der Personalstand insbesondere im Bereich der auf Globalmittel Beschäftigten nahezu konstant (lediglich zur Unterstützung der Lehre in studierendenstarken Fächern wurden moderat Zusatzkapazitäten geschaffen). Andererseits wurden im Rahmen einer – auch in der Leistungsvereinbarung verankerten – „Qualitätsoffensive" vielfältige Maßnahmen auf den Weg gebracht, die sich in den kommenden Jahren sicher in der Wissensbilanz auswirken werden. Insbesondere wurde im Juli 2010 ein Strategieprozess in Gang gesetzt, der die Universität im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen stärken soll und auf Verbesserungen von Leistung und Qualität in allen Bereichen der Alpen-Adria-Universität abzielt. Es geht dabei nicht um reale Einsparungen, sondern um die bestmögliche Nutzung und Zuordnung vorhandener Ressourcen im Hinblick auf eine zukunftsfähige Positionierung unserer Universität.

Die Wissensbilanz zeigt, dass sich unsere Universität auch im Jahr 2010 erfolgreich weiterentwickelt und ihr intellektuelles Vermögen gemehrt hat: Mit wenigen Ausnahmen haben sich die wesentlichen Kenngrößen verbessert oder stabilisiert, manche Werte sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vorgenannten Umorientierung zunächst etwas gegenüber 2009 zurückgegangen. Insgesamt festigt die Universität aber ihre Position im globalen wissenschaftlichen Wettbewerb, in die Region gibt sie vielfältige Impulse, und sie wirkt als vielseitiges Kompetenzzentrum. Dies ist der engagierten Arbeit und Mitwirkung jedes einzelnen Mitglieds unserer Universität zu verdanken: Ob in Forschung und Lehre oder in den unterstützenden Bereichen – alle tragen dazu bei, dass unser „intellektuelles Vermögen" gedeiht. Dafür danke ich im Namen der gesamten Universitätsleitung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter sehr herzlich.

Naturgemäß ist das Zahlenwerk dieser Wissensbilanz auf den ersten Blick sehr umfangreich. Aber es ermöglicht einen detaillierten Einblick in die erbrachte Leistung und zeigt, dass sich unsere Universität entlang ihrer selbst gewählten Profilvorgaben und den in der Leistungsvereinbarung fixierten Zielen weiterentwickelt. Wir sind auf einem guten Weg, die in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 gesetzten Ziele zu erreichen; dorthin wo die Ampel noch auf „gelb" steht, werden wir besonderes Augenmerk richten.

Besonderer Dank gilt denen, die dieses Werk zusammengestellt haben. Auch wenn viele Daten elektronisch verfügbar sind, deren Validierung, Kombination, Aufarbeitung und Darstellung ist eine immens aufwändige und zeitraubende Aufgabe.

Herzlichst



Heinrich C. Mayr, Rektor

Inhaltsverzeichnis

I. Wissensbilanz 5

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil 5

I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung 5
I.1.b Organisation 9
I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement 12
I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 15
I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste 19
I.1.f Studien und Weiterbildung 24
I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen 29
I.1.h Internationalität und Mobilität 37
I.1.i Kooperationen 39
I.1.j Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen 41
I.1.k Bauten 43
I.1.l Preise und Auszeichnungen 44
I.1.m Resümee und Ausblick 47

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen 51

1. Intellektuelles Vermögen 51

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital 51
1.A.1 Personal 51
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen) 53
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität 54
1.A.4 Frauenquoten 56
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern 57

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital 59
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) 59
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming) 60

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital 61
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen 61
1.C.2 Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro 62

2. Kernprozesse 80

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung 80
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten 80
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien 83
2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern 85
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen 87
2.A.5 Anzahl der Studierenden 88
2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien 90
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien 91
2.A.7a Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung) 95
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) 98
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 99
2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender 100
2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen 101
2.A.12 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro 103
2.A.13 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung 104

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste ... 105
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten ... 105
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ... 108

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse ... 109

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung ... 109
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse ... 109
3.A.1a Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart ... 114
3.A.1b Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung) ... 115
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ... 118
3.A.2a Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart ... 123
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums ... 124
3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge ... 125
3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen ... 127

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste ... 128
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals ... 128
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen ... 140

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung ... 147

Datenbedarf gemäß § 12 WBV ... 176

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro ... 176
1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent ... 177
1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren ... 180
1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro ... 182
1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ... 183
1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente ... 184

Anhang

Anhang 1: Organigramm ... 185
Anhang 2: Zielportfolio 2010 bis 2012 ... 186
Anhang 3: Studienangebot der Universität Klagenfurt ... 187
Anhang 4: Universitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: WS 2010/11) ... 189
Anhang 5: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt ... 191
Anhang 6: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht ... 192
Anhang 7: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park ... 193

I. Wissensbilanz

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Leitende Grundsätze und Schwerpunkte gemäß Entwicklungsplan 2010-2012

Die Alpen-Adria-Universität (AAU) bezieht ihr Selbstverständnis aus zwei Dimensionen: ihrem universitären Anspruch und ihrer regionalen Verpflichtung. Als Universität bekennt sie sich zur Einheit und zu beständig gesicherter Qualität von Forschung und Lehre, vermittelt das Wissen der Welt in die Region und verarbeitet es produktiv.

Exzellenz in Grundlagenforschung und forschungsgeleiteter Lehre, Internationalität und Mehrsprachigkeit sind die Voraussetzungen für Bildung, Weiterbildung und anwendungsorientierte Lehr- und Forschungspraxis.

Die Alpen-Adria-Universität muss sich als Forschungsstandort weiter profilieren und ihr Ansehen als Partnerin in europäischen und internationalen Netzwerken festigen.

Die AAU strebt an, in der Forschung Schwerpunkte zu bilden, in denen international Herausragendes geleistet wird. Dabei stützen wir uns auf Evaluationen durch international anerkannte WissenschafterInnen (Peers).

Als führende akademische Bildungs- und Forschungsinstitution in Kärnten wahrt die AAU die Chancen und Verpflichtungen, die ihr in ihrer Lage im Süden Österreichs, im Zentrum der Alpen-Adria-Region zukommen. Mit Standorten in Wien und Graz ist sie regional und überregional vernetzt.

Ihre Führungsrolle im tertiären Bildungsbereich des Landes Kärnten nimmt sie in Kooperationen mit der Fachhochschule Kärnten, der Pädagogischen Hochschule Kärnten, dem Kärntner Landeskonservatorium, der Religionspädagogischen Hochschuleinrichtung und der Kärntner Verwaltungsakademie wahr. In dieser „Kärntner Bildungsrunde" werden bildungspolitische Ziele abgestimmt und gemeinsame Projekte beschlossen.

Die Region benötigt ein universitäres Lehrangebot von angemessener Breite, um ihr intellektuelles Potenzial auszuschöpfen und für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu bilden. Die Universität hat für eine breite, wissenschaftlich fundierte Fähigkeit zu beruflicher Tätigkeit ihrer Studierenden zu sorgen. In der Universität entsteht Innovation, werden Konzepte entwickelt und Spitzenkräfte qualifiziert. In der Stufung des Bologna-Modells bilden sich Breite und Spitze der Qualifizierung von den Bachelorstudien bis zu den Doktoratsstudien ab.

Die AAU versteht „Universität" als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und als Partnerin von Öffentlichkeit und Wirtschaft in der Region.

Geringe geografische Distanzen erleichtern das Zusammenwirken im Forschungs- und Wirtschaftsraum der Alpen-Adria-Region mit ihren gemeinsamen Kultur-, Erfahrungs- und Grenzräumen. Diese fordern die kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu interdisziplinären vergleichenden Analysen heraus. Auf deren Grundlage können die verschiedenen Fachbereiche durch gezielte Intervention zur Entwicklung der Region beitragen. Dazu gehört auch die Förderung eines wachen Sprach- und Kulturbewusstseins. Bildung, Technologie und Innovation eröffnen der Region die Zukunft.

Die AAU stellt sich den komplementären Herausforderungen moderner universitärer Bildung: Regionalität und Internationalität, Grundlagenforschung und Anwendung.

Eine anerkannte strategische Stärke der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist das an allen ihren Fakultäten praktizierte hohe Maß anwendungsorientierter Forschung und Lehre. Neben der akademischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen wird zumeist auch der Bezug zu Anwendung oder Intervention gesucht und behandelt.

Die Fakultät für Technische Wissenschaften hat mit ihrer personellen Ausstattung und ihrer Infrastruktur die Basis für hervorragende Forschungsaktivitäten. Es kommt nun darauf an, Studierende in ausreichender Zahl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu gewinnen: für den eigenen Nachwuchs, für den Bedarf in der Region und für die internationale Vernetzung des Campus.

In den Fächern mit großem Zulauf (Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Publizistik und Pädagogik) sind die Personalkapazitäten unzureichend. Sie müssen daher erweitert werden, um die anerkannt hohe Klagenfurter Studierqualität zu erhalten und die Forschungsleistung dieser Bereiche zu steigern.

Mit der Dynamisierung und Flexibilisierung von Lebens- und Karrieremodellen gewinnt die individuelle Weiterbildung im Sinne lebensbegleitenden Lernens erheblich an Bedeutung. Die Alpen-Adria-Universität hat dafür schon frühzeitig Angebote in den verschiedensten Bereichen entwickelt. Sie belegt heute in Angebotsbreite und an TeilnehmerInnenzahlen in Österreich den zweiten Platz nach der darauf spezialisierten Donau-Universität Krems.

Für eine noch deutlichere strategische Positionierung im Alpen-Adria-Raum wurde im April 2008 die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology als fakultätsübergreifendes, interdisziplinäres Universitätszentrum gegründet. Es soll die in den genannten Bereichen bestehenden Angebote bündeln, weiter entwickeln und international akkreditieren. Voraussetzung dafür ist ein durchgängiges Qualitätsmanagement. Über einschlägige Kooperationen, etwa mit der St. Gallen Business School, und globale Firmenpartnerschaften soll eine international anerkannte Marke für Weiterbildung in Technologie, Führungskompetenz und Organisationsentwicklung aufgebaut werden. Dies nicht nur in Universitätslehrgängen sondern auch in kürzeren, themenspezifischen Programmen wie etwa Trainingskursen oder Sommerschulen.

Hervorzuheben ist schließlich auch das Bestreben der Alpen-Adria-Universität, als „Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden" den intensiven freiwilligen internen Austausch zu fördern, eine systematische Personalentwicklung zu betreiben und sie durch umfangreiche und maßgeschneiderte Angebote der internen Weiterbildung zu unterstützen. Konsequente Frauenförderung ist dabei eine Selbstverständlichkeit, die zudem wertvolle intellektuelle Ressourcen erschließt.

Die Universität bekennt sich zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung ihrer MitarbeiterInnen und zur Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen unter systematischer Beachtung der Lebenswirklichkeiten von Männern und von Frauen bei der Planung, Durchführung und Bewertung des organisatorischen Handelns („Gender Mainstreaming").

Umsetzung

Die Alpen-Adria-Universität will ihren Status als führendes wissenschaftliches Kompetenzzentrum qualitativ weiterentwickeln und nachhaltig absichern. Sie setzt dabei auf die Stärkung der interuniversitären und internationalen Zusammenarbeit und auf die weitere Internationalisierung von Forschung und Lehre in ihren Themenschwerpunkten. Exzellenz der Forschung und Qualitätssicherung des Studienangebotes sind die vorrangigen Ziele. Sie werden erreicht durch eine systematische Personalentwicklung, eine adäquate Lehr- und Forschungsinfrastruktur sowie durch ein Anerkennungssystem für hervorragende Forschungsleistungen; Letzteres soll in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode implementiert werden.

Die Alpen-Adria-Universität hat danach zu trachten, den jungen Menschen im Land jene Studienmöglichkeiten zu bieten, welche die Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort stärken. Neben einer angemessenen Breite von Studienangeboten kommt es dabei insbesondere auf die Anwendungsorientierung an; die Studierenden müssen so qualifiziert werden, dass sie in aller Welt ihr Studium fortsetzen bzw. beruflich erfolgreich sein können. Damit sollte es der Universität auch gelingen, einen „Brain Gain" für die Region zu erwirken, indem sie Studierende aus aller Welt gewinnt. Zusätzlich soll sie jene Bildungsinteressierten ansprechen und erfolgreich betreuen, die ein Universitätsstudium in einer späteren Lebensphase aufnehmen.

Durch intensive, vielseitige und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit werden diese Angebote und Qualitäten den jeweiligen Zielgruppen, der Öffentlichkeit und der Politik sichtbar und zugänglich gemacht. Besonderer Maßnahmen bedarf es dabei zur Bewerbung der technischen Studiengänge, der Philologien, der Philosophie und der Geschichte.

Konkret bedeutet dies

in der Forschung:

- Ergebnisse, die in erstklassigen Publikationsorganen veröffentlicht werden
- Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen in trans- und interdisziplinären Projekten
- Einwerbung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten in kompetitiven Verfahren
- Einbettung und Mitwirkung in den fachspezifischen wissenschaftlichen Communities; Abhaltung von und Beteiligung an internationalen Kongressen
- Wissenstransfer in die Region und in andere Regionen Österreichs und des Alpen-Adria-Raumes
- Einbeziehung von besonders qualifizierten Studierenden in Forschungsprojekte

in Lehre, Studium und Weiterbildung:

- Forschungsgeleitete und projektorientierte Lehre unter Einschluss von Praxissemestern
- Förderung der Eigenverantwortung im Studium
- Modularer Studienaufbau und Förderung multidisziplinärer Studien- und Weiterbildungsangebote
- Forcierung internationaler Studiengänge und des Studierendenaustausches, verstärktes Angebot englischsprachiger Lehre
- Etablierung von Alumni-Netzwerken
- Blended Learning im Medien-Mix

- Erweiterung der postgradualen Bildungsangebote, insbesondere im Wirkungsbereich der Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology
- Verstärkung der Aktivitäten auf dem Gebiet der integrierten Bildung und Weiterbildung von LehrerInnen, insbesondere im Wirkungsbereich der bestehenden und angestrebten nationalen Kompetenzzentren

in der Nachwuchsförderung:

- Qualifizierungsangebote im Rahmen der Personalentwicklung auf allen Ebenen
- Frauenförderung
- Graduiertenkollegs mit internationaler Betreuung und/oder Begutachtung
- Monitoring der Laufbahnmodelle für PromovendInnen und Post-Docs
- Förderung internationaler Mobilität

Schwerpunkte

Die Alpen-Adria-Universität konzentriert sich auf Lehre, Grundlagenforschung und Angewandte Forschung in den drei Schwerpunkten

- Kultur, Bildung und Leben
- Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit
- Technische Systeme

Die im folgenden Kapitel dargelegte Fakultätsgliederung bildet diese Schwerpunkte ab, wobei die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung als Querschnittsfakultät in allen drei Schwerpunkten vertreten ist.

Die vier Fakultäten der AAU mit ihren 30 Instituten und acht Besonderen Fakultären Einrichtungen bieten insgesamt 39 Bachelor- und Masterstudien, neun Lehramtsstudien und fünf Doktoratsstudien (Philosophie, Naturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften, PhD Interactive and Cognitive Environments) (siehe auch Kapitel I.1.f und Anhang 3)

I.1.b Organisation

Das Rektorat

Das derzeitige Rektorat der AAU besteht aus dem Rektor und drei VizerektorInnen:

- Vizerektorin für Forschung
- Vizerektorin für Personal und Frauenförderung
- Vizerektor für Internationale Beziehungen und Lehre

Die vierjährige Amtsperiode des derzeitigen Rektorates startete im April 2010 mit der Wiederwahl des im Amt befindlichen Rektors. Für seine zweite Amtsperiode wurde das Rektorat um ein Vizerektorat für Personal und Frauenförderung erweitert. Das Vizerektorat für Forschung ist seit April 2010 neu besetzt. Somit besteht das vierköpfige Rektorsteam aus zwei Männern und zwei Frauen.

Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen in erster Instanz erfolgt durch das monokratische Organ des **Studienrektors.** Dem Studienrektor und Vizestudienrektor obliegen ferner die Koordination und Planung der Studienangelegenheiten und der Lehre.

Die Fakultäten

An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gibt es vier Fakultäten:

- Fakultät für Kulturwissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- Fakultät für Technische Wissenschaften

Die Fakultät für Kulturwissenschaften besteht aus elf Instituten und zwei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft
- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung
- Institut für Germanistik
- Institut für Geschichte
- Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Institut für Philosophie
- Institut für Psychologie
- Institut für Romanistik
- Institut für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik
- Institut für Slawistik
- BFE Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik
- BFE Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik (AECC)

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften besteht aus sechs Instituten und drei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut für Geographie und Regionalforschung
- Institut für Rechtswissenschaft
- Institut für Soziologie
- Institut für Unternehmensführung
- Institut für Finanzmanagement
- Institut für Volkswirtschaftslehre
- BFE Abteilung für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- BFE Abteilung für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
- BFE Abteilung für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement

Die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung besteht aus sechs Instituten und drei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
- Institut für Soziale Ökologie
- Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung
- Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit
- BFE Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik
- BFE Abteilung Palliative Care und OrganisationsEthik
- BFE Abteilung Stadt, Region und räumliche Entwicklung

Die Fakultät für Technischen Wissenschaften besteht aus sieben Instituten:

- Institut für Angewandte Informatik
- Institut für Mathematik
- Institut für Informatik-Systeme
- Institut für Informationstechnologie
- Institut für Intelligente Systemtechnologien
- Institut für Statistik
- Institut für Vernetzte und Eingebettete Systeme

Neben Leitung und Fakultäten gibt es an der AAU sechs Zentrale Serviceeinrichtungen sowie acht Universitätszentren und Besondere Universitäre Einrichtungen:

Zentrale Serviceeinrichtungen:

- Kinderbüro
- Administration und Dienstleistungen (ADL)
- Universitätssportinstitut (USI)
- Universitätsbibliothek (UB)

- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Integriert Studieren

Universitätszentren und Besondere Universitäre Einrichtungen:

- Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG)
- Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)
- Robert-Musil-Institut für Literaturforschung – Kärntner Literaturarchiv
- Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)
- Industriestiftungsinstitut eBusiness (biztec)
- Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T)
- SchreibCenter (SC)
- Universitätskulturzentrum (UNIKUM)

Darüber hinaus sind an der AAU ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, zwei Betriebsräte (für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal) und eine Schiedskommission eingerichtet.

Organisationsplan siehe Anhang 1, S. 186

I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Im Jahr 2010 wurden die Bestrebungen der Universität Klagenfurt im Hinblick auf Qualitätssicherung (QS) und Qualitätsmanagement (QM) zielstrebig fortgesetzt. Bereits bestehende Verfahren zur Qualitätssicherung an der AAU unterliegen selbst der ständigen Überprüfung, Adaption und Verbesserung.

Der **Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems (QMS)** an der AAU ist im Entwicklungsplan der AAU verankert und Teil der Leistungsvereinbarungen 2010-2012 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Im Sommer 2010 wurde ein intensiver **Strategiebildungsprozess** gestartet, der zu einer Überarbeitung des Entwicklungsplanes führen wird. Sowohl Strategieprozess als auch Entwicklungsplan selbst werden als Teile eines dynamischen und umfassenden Qualitätsmanagementsystems verstanden.

Ein weiterer grundlegender Bestandteil des QMS sind die bereits im Jahr 2004 eingeführten **internen Zielvereinbarungen,** die – analog zu den Leistungsvereinbarungen der Universität mit dem Ministerium – zwischen dem Rektorat und den Organisationseinheiten der Universität für jeweils drei Jahre abgeschlossen werden. Sie basieren auf einem **Zielportfolio**, in dem die Ziele der Universität in den vier Kategorien „Qualität: Sicherung und Entwicklung", „Innovation", „Interdisziplinarität" und „Leitfunktion in der Region" für die jeweiligen Kernprozesse der Universität dargestellt sind (siehe Anhang 2) und werden mit den Budgetverhandlungen verknüpft. Die Umsetzung der Ziele wird mit entsprechenden Controllinginstrumenten überprüft.

Der im WS 2008/09 eingerichtete **Qualitätsmanagementbeirat** und die Abteilung für Qualitätsmanagement und Evaluation unterstützen das Rektorat beim Aufbau eines QMS. Im Jahr 2010 konnte nach einer Feedbackschleife mit den Organisationseinheiten ein **QM-Grundsatzpapier** verabschiedet werden, aufgrund dessen die AAU durch weitere Einbindung aller Organisationseinheiten zu einem gemeinsamen Qualitätsverständnis und einem vom Hause mitgetragenen QMS gelangen soll. Dafür gab es bereits groß angelegte Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit den LeiterInnen der Organisationseinheiten.

Zum Aufbau eines **QMS im Bereich der Forschung** wurde im Jahr 2010 ein zweijähriges **QM-Verfahren** der österreichischen Qualitätssicherungsagentur **(AQA)** abgeschlossen, welches das Ziel verfolgte, auf freiwilliger Basis exemplarisch zwei Institute der AAU (Psychologie und Medien- und Kommunikationswissenschaft) unter Einbindung von externer Begleitung und Expertise beim Aufbau des Qualitätsmanagements in der Forschung zu unterstützen.

Darüber hinaus wurde im Sommer 2010 ein groß angelegtes **Projekt zum Thema „Qualitätsbezogene Indikatoren in der Forschung"** gestartet, welches in Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten der AAU zur Festlegung von forschungskulturspezifischen Indikatoren führen soll.

Zur **Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements** beteiligte sich die AAU mit einer Reihe anderer österreichischer Universitäten an einem zweijährigen Verfahren der AQA, das im Dezember 2010 abgeschlossen wurde. (Siehe S. 16)

Das im Jahr 2005 eingerichtete **elektronische Organisationshandbuch**, in dem die wesentlichen Prozesse der Organisation beschrieben und abgebildet sind, wird laufend aktualisiert und um neue Verfahren erweitert.

Im Frühjahr 2010 wurde die vierte vollständige **Wissensbilanz** der AAU erstellt.

Der **Basislehrgang** für neu eintretende allgemeine MitarbeiterInnen sowie der im Jahr 2010 erstmals durchgeführte **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** werden laufend durch TeilnehmerInnen evaluiert und entsprechend adaptiert.

Evaluation von Studienrichtungen: Die beiden Evaluationsverfahren der „neuen" Studien Musikwissenschaft (Bakkalaureat) und Human- und Sozialökologie (Master) wurden im Mai 2010 abgeschlossen.

Das bereits im Jahr 1997 eingeführte, flächendeckende Verfahren zum **Lehrveranstaltungsfeedback** an der AAU unterliegt einer ständigen Reflexion und Verbesserung. Auch im Jahr 2010 wurden entsprechende Adaptionen durchgeführt. Der aufgrund der Ergebnisse festgestellte Weiterbildungsbedarf wird bei der Gestaltung des internen Weiterbildungsprogramms berücksichtigt.

Zusätzlich zum Lehrveranstaltungsfeedback gibt es seit ca. einem Jahr im Rahmen des Lehrgangs für Nachwuchswissenschafter/innen ein Verfahren zur **kollegialen Visitation**. D.h. jede/r TeilnehmerIn des Lehrgangs wählt aus einem Pool von FeedbackgeberInnen einen Kollegen/eine Kollegin aus einem nicht verwandten Fachbereich aus. Diese Person wird als BeobachterIn in die Lehrveranstaltungen eingeladen und gibt anhand eines speziell für diesen Zweck vorbereiteten Leitfadens ein Feedback zur abgehaltenen Lehre ab.

Die **Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge (ULG)** erfolgt durch eingehende Prüfung der Curricula, durch die Auswahl kompetenter Lehrender, durch geeignete Aufnahmeverfahren für die TeilnehmerInnen sowie durch laufende Evaluation von Lehrveranstaltungen.

Die Satzungsrichtlinien für die Evaluation der ULG umfassen alle Bereiche des Lehrganges, vom inhaltlichen Konzept im Hinblick auf die im Curriculum festgelegten Ziele, über ein TeilnehmerInnenfeedback und Lehrendenfeedback bis zur Einschätzung des Bedarfes an einem weiteren Durchgang unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen.

Die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) strebt eine Akkreditierung an.

Seit dem Jahr 2002, als die **Fachbereichsrankings des CHE** (Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh/D) erstmals auch für österreichische Universitäten angeboten wurden, hat sich die AAU an diesen Rankings beteiligt. Neben deutschen und österreichischen Universitäten und Hochschulen nehmen an diesem Ranking auch Institutionen aus der Schweiz und den Niederlanden teil. Im Jahr 2010 konnten die Fächer Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Geschichte und Germanistik besonders gute Ergebnisse aufweisen. Bei der vom CHE vorgenommenen Einteilung der einzelnen Indikatoren in eine Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe schnitten sie folgendermaßen ab:

- Die Geschichte liegt mit 13 von 16 „gerankten" Indikatoren in der besten Rankinggruppe (Spitzengruppe)
- Anglistik/Amerikanistik: mit 4 von 6 „gerankten" Indikatoren in der Spitzengruppe
- Germanistik: mit 9 von 14 „gerankten" Indikatoren in der Spitzengruppe
- Erziehungswissenschaft: mit 6 von 16 „gerankten" Indikatoren in der Spitzengruppe und mit 11 der 16 Indikatoren über dem Durchschnitt
- Masterstudium Informatik: Mit 3 von 14 "gerankten" Indikatoren in der Spitzengruppe und mit 11 der 14 Indikatoren über dem Durchschnitt

Beim Fachbereich Anglistik/Amerikanistik gab es im Rahmen des Rankings zusätzlich zur Studierendenbefragung eine bibliometrische Auswertung für den Indikator „Veröffentlichungen pro WissenschafterIn", wofür die internationale Bibliographie AREAS herangezogen wurde. Auch bei diesem Indikator liegt die Anglistik/Amerikanistik der AAU in der Spitzengruppe.

Wenig erfreulich war das Rankingergebnis für das Fach Psychologie. Hier soll sich die Situation künftig durch die Einführung der Zugangsbeschränkungen einerseits und die Aufstockung des Lehrpersonals andererseits verbessern. Zusätzlich hat das Institut im Rahmen des bereits erwähnten QM-Verfahrens unter Begleitung der AQA ein Maßnahmenpaket geschnürt, das sowohl Lehr- als auch Forschungsbedingungen verbessern soll.

Am Ranking 2010/11 nimmt die AAU mit dem Fach Betriebswirtschaftlehre teil. Die Ergebnisse werden im Mai 2011 vorliegen.

Hinsichtlich des Ausbaus der Datenbanken und Anwendersysteme wurde 2010 das **elektronische Prüfungsbuch** erweitert, um die Online-Antragstellung auf Prüfungsanerkennung zu ermöglichen.

I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Zur Erreichung und Sicherung von hoher Qualität in Forschung, Lehre und Verwaltung ist es unabdingbar, hervorragendes Personal einzustellen und die Kompetenzen der MitarbeiterInnen durch Personalentwicklung laufend zu stärken.

Die systematische Personalentwicklung, das heißt die systematische, zielorientierte Gestaltung von personenbezogenen Bildungs- und Förderungsmaßnahmen und die strukturelle Gestaltung des Personalmanagements, ist ein **Leitziel** der Alpen-Adria-Universität. Im Fokus stehen die Erhaltung und Steigerung der Leistungen der Personen, die Erhaltung und Steigerung ihrer Arbeitszufriedenheit und die Verhinderung von Ungleichbehandlungen sowie von Fremd- und Selbstausbeutung. Zu fördern sind: allgemeine Leistungsbereitschaft, Kompetenzerwerb, Weiterbildungsmaßnahmen und Kreativität. Im wissenschaftlichen Bereich ist die eigenständige Entwicklung wissenschaftlicher Laufbahnen im Sinne eines von wertschätzendem und partnerschaftlichem Umgang miteinander geprägten Arbeitsklimas zu unterstützen.

Die Personalentwicklung wird an der AAU von zwei **Personalentwicklungskommissionen** – einer für das wissenschaftliche Personal und einer für das allgemeine Personal – begleitet. Diese Kommissionen beraten und unterstützen die Universitätsleitung in wichtigen Meinungsbildungsprozessen und Entscheidungsfindungen zu strategischen Fragen der Personalentwicklung.

Im Jahr 2010 hat die Personalentwicklungskommission für das wissenschaftliche Personal auf Grundlage der Betriebsvereinbarung über Richtlinien für den Inhalt und die Modalitäten des Abschlusses von **Qualifizierungsvereinbarungen** unter anderem Empfehlungen an die Universitätsleitung betreffend Richtlinien für den Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen für AssistenzprofessorInnen erarbeitet. Die Universitätsleitung hat diese Ende 2010 umgesetzt und durch ein Muster für den Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen ergänzt.

Die Personalentwicklungskommission für das allgemeine Personal befasste sich 2010 vorwiegend mit Fragen der **Umsetzung des Kollektivvertrags** (Überleitung des allgemeinen Personals in den Kollektivvertrag, Überprüfung der Einreihung, Ausarbeitung von Richtlinien zu einzelnen Themen, etc.). Sie fungiert im Rahmen der Überprüfung der Einreihung in den Kollektivvertrag als beratende Institution für die zuständige, mit der Entscheidungsfindung befasste Vizerektorin für Personal und Frauenförderung.

Im Einzelnen sind nachfolgende **Maßnahmen** zur Personalentwicklung zu nennen:

- Neue MitarbeiterInnen werden im Rahmen des so genannten Kick-Off-Willkommenstages in die Organisation und die grundsätzlichen Abläufe an der Alpen-Adria-Universität eingeführt. Zudem besteht im Organisationshandbuch eine für neue MitarbeiterInnen eingerichtete elektronische Plattform, die übersichtlich Verlinkungen mit relevanten Themen für einen ersten schnellen Überblick und raschen Einstieg anbietet.
- Der Basislehrgang für allgemeine Universitätsbedienstete vermittelt fundierte Kenntnisse über Organisation und Abläufe. Die im Rahmen des Basislehrgangs verfassten Projektarbeiten werden im der Reihe „Werkstatt Universität" publiziert und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Der 2009 konzipierte Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen zielt auf die Förderung junger und neu eintretender wissenschaftlicher MitarbeiterInnen ab, vermittelt eine didaktische Ausbildung und bezweckt darüber hinaus die Erhaltung und Verbesserung der Lehrqualität durch systematische Qualifizierung und Kompetenzerweiterung.

- Die Interne Weiterbildung bot 2010 143 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an, die von 852 Personen (davon 621 Frauen und 231 Männer) besucht wurden.
- Als spezielle Qualifizierungsmaßnahme schüttete die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für fachspezifische externe Weiterbildungsveranstaltungen 2010 zahlreiche Zuschüsse aus dem zentralen Weiterbildungsbudget aus.
- BerufsrückkehrerInnen werden speziell auf spezifische Veranstaltungen (Weiterbildungsmaßnahmen/Wiedereinschulung) aufmerksam gemacht. Bei Bedarf und auf Anfrage können individuelle Kurse vereinbart werden.
- Der Zentrale Informatikdienst ist seit Februar 2005 autorisiertes ECDL Test Center und bietet neben den Spezialkursen des ZID die Ausbildung und Prüfung zum „Europäischen Computerführerschein" an. Erstmalig wurden im Sommersemester 2010 die Vorbereitungskurse und Prüfungen zum „ECDL Advanced" angeboten.
- Der Leitfaden und die Formulare zur Führung der MitarbeiterInnengespräche, die als zentrales Instrument der Personalentwicklung anzusehen sind, wurden überarbeitet und vereinfacht und im Organisationshandbuch zum Gebrauch zur Verfügung gestellt.
- Ein Konzept für ein Unterstützungsprogramm für WissenschafterInnen (Mentoring-Programm) ist in Ausarbeitung.
- Der 5. Gesundheitstag der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt widmete sich dem Schwerpunktthema „Gesundheit im Setting Hochschule unter Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht". Des Weiteren wurde als Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung eine Grundevaluierung der Arbeitsplätze seitens der Betriebsärztin und der Sicherheitsfachkraft flächendeckend durchgeführt und abgeschlossen. Im internen Weiterbildungsangebot und im Angebot des Universitätssportinstituts waren diverse speziell ausgewiesene gesundheitsfördernde Veranstaltungen enthalten.

Berufungsmanagement

Zur **Qualitätsentwicklung** im Berufungsmanagement beteiligte sich die AAU mit einer Reihe anderer österreichischer Universitäten an einem zweijährigen Verfahren der AQA, das im Dezember 2010 abgeschlossen wurde. Ergebnisse aus diesem Verfahren und aus den einschlägigen universitätsinternen Diskussionen sind neben Anpassungen an gesetzliche Neuerungen in die Novellierung der Satzungsbestimmungen zum Berufungsverfahren eingeflossen. Für das Sommersemester 2011 sind weitere Maßnahmen geplant. Insgesamt wird es dabei vor allem um die Weiterentwicklung der "Berufungskultur" (hohe persönliche Priorität aller Beteiligten für diese Verfahren) gehen, die mittel- und langfristig (weiter-)entwickelt und gepflegt werden muss.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Zentrale Serviceeinrichtung **Kinderbüro** bietet ein umfassendes Service für Bedienstete und Studierende der AAU, mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium zu erleichtern. Die Universitätsleitung wird in Kinderbetreuungsfragen von einer Kinderbetreuungsbeauftragten beraten und unterstützt.

Seit Herbst 2010 befindet sich die Alpen-Adria-Universität im **Auditierungsprozess** "audit hochschuleundfamilie", der sicherstellen soll, dass die AAU ihren Beschäftigten und Studierenden gute soziale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von universitärem Beruf bzw. Studium und Familie bietet.

Das Kinderbüro erfüllt folgende Aufgaben:

- Flexible Kinderbetreuung für Kinder von Bediensteten und Studierenden im Alter von 0-12 (stundenweise Kinderbetreuung zu fix vereinbarten Zeiten oder ohne Fixzeiten, z. B. während Blocklehrveranstaltungen, Kongressen, Tagungen sowie Ferienbetreuung während der Sommer- oder Semesterferien). In der flexiblen Kinderbetreuung wurden während des Berichtszeitraumes insgesamt 150 Kinder betreut. Im Sommer 2010 wurde erstmals der Zeitraum der Sommerbetreuung auf sechs Wochen erweitert, sodass insgesamt 120 Betreuungsplätze zur Verfügung standen. Es besteht in diesem Zusammenhang eine Kooperation mit dem Sprachzentrum "Deutsch in Österreich" der AAU sowie der außeruniversitären Kinderbetreuungseinrichtung "Sunrise". Im Rahmen von Wochenendveranstaltungen sowie bei besonderen Anlässen wird bei Bedarf Kinderbetreuung angeboten (z. B. im Rahmen der „Frauenfrühlingsuniversität" vom 21. - 23. Mai 2010; Adventbetreuung am zweiten Adventsamstag). Das Angebot des Kinderbüros erleichtert vor allem Studierenden die Organisation ihres Studienalltags.
- Beratung und Information für MitarbeiterInnen und Studierende (individuell: persönlich, per E-Mail, per Telefon; allgemein: über E-Mail-Aussendungen, Informationstafeln und Homepage) zu Kinderbetreuungsfragen, Förderungen, gesetzlichen Regelungen betreffend Mutterschutz, Karenzurlaub etc.
- Ausbildung von StudentInnen der Studienrichtung Pädagogik: 2010 wurde sieben Studentinnen die Möglichkeit geboten, ihr Praktikum im Ausmaß von 160 bzw. 460 Stunden in der flexiblen Kinderbetreuungseinrichtung der AAU sowie im Rahmen der Sommerbetreuung zu absolvieren. Vor allem PraktikantInnen, die Studium, Beruf und eigene Kinderbetreuungspflichten vereinbaren müssen, profitieren von dem flexiblen Praktikumsmodell des Kinderbüros.
- Vernetzung: Teilnahme an Vernetzungstreffen mit den LeiterInnen der österreichweiten universitären Kinderbüros sowie den Kinderbetreuungsbeauftragten. Im Auftrag des BMWF arbeitete das Kinderbüro der Alpen-Adria-Universität federführend im Netzwerk mit, um gemeinsam die Informationsbroschüre "Das ABC der Kinderbüros" zu erstellen.

Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Für die Erreichung der Gleichstellungsziele der Universität und die Erfüllung des Auftrags zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming gemäß **Frauenförderungsplan** (Satzung Teil E/I) setzen sich der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (FA GFD) sowie das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG) ein. Zusätzlich werden in einem speziell eingerichteten Gremium, dem Steuerungsgremium gemäß § 68 Frauenförderungsplan (FFP), die Agenden zur Umsetzung der Bestimmungen des FFP und die Arbeitsvorhaben der oben genannten Einrichtungen abgestimmt. In der ExpertInnenkommission gemäß § 67 Abs. 3 FFP erfolgt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Wahlfaches "Feministische Wissenschaft/Gender Studies" bzw. die inhaltliche Lehrveranstaltungsplanung und deren Qualitätssicherung für rund 500 Studierende pro Jahr.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, der von der FA GFD unterstützt wird, achtet im Rahmen von Ausschreibungsverfahren bzw. Stellenbesetzungen auf die Einhaltung der Frauenförderungsbestimmungen; beim Verdacht auf Diskriminierung werden entsprechende Stellungnahmen abgegeben und im Bedarfsfall rechtliche Schritte gesetzt.

In Zusammenarbeit der FA GFD mit der FA Personalentwicklung wurden folgende **Veranstaltungen** für Frauen angeboten:

- Mobbing - Psychoterror am Arbeitsplatz
- Coaching: Karriereplanung für Wissenschafterinnen, personalrechtliche Aspekte
- Selbstbewusst kommunizieren - souverän kontern
- Wirkungsvolles weibliches Selbstmarketing

Die **Frauenförderungsmaßnahmen des ZFG** beziehen sich sowohl auf Studierende als auch auf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und lassen sich in Frauenförderungsmaßnahmen mit Programmcharakter und solche mit Individualcharakter unterteilen. Zu den effizientesten Maßnahmen im Sinne von **Mentoring** und **Diversity Management** gehören am ZFG die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden und die Ausbildung von Studierenden (Studienassistentinnen, Tutorinnen).

Frauenfördernde Veranstaltungen und Kooperationen des ZFG:

- Gastvortrag Oliva Espin (24.03.10)
- Ausstellung im Rahmen des Gesundheitstages der AAU (19.05.10)
- Podiumsdiskussion „Geschlecht und Schönheit" im Rahmen der „Frauenfrühlingsuniversität" Klagenfurt (21.05.10)
- Österreichweites Gender-Plattformtreffen (23./24.09.10)
- Symposium „Lust und Frust in Strukturen und Organisationen" in Kooperation mit dem Verband der feministischen Wissenschafterinnen (25.09.10)

Die **Sensibilisierung für Frauen- und Genderthemen** erfolgt maßgeblich im Rahmen des Wahlfachstudiums "Feministische Wissenschaft/Gender Studies", in öffentlichen Diskussionsveranstaltungen, im verpflichtenden Basislehrgang für neue MitarbeiterInnen und im Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen.

I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt versteht sich als ein Zentrum der Forschung im Alpen-Adria-Raum, in dem ForscherInnen aus verschiedenen Fachgebieten und Regionen zusammentreffen. Die Forschungsschwerpunkte folgen dabei naturgemäß den an der Alpen-Adria-Universität vertretenen Fakultäten und Fachgebieten. So lässt sich die Forschung den **Schwerpunkten** „Kultur, Bildung und Leben", „Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie „Technische Systeme" zuordnen.

Die AAU hat sich zum **Ziel** gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in der internationalen Scientific Community weiter auszubauen und sich als Partnerin in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken zu profilieren. Um dieses Ziel zu erreichen, will sie ihre strukturellen Stärken für den Bereich der Forschung weiter konsequent nutzen.

So bildet die Kombination von vielfältigen Fächern bei gleichzeitig guter Überschaubarkeit und kurzen Wegen eine Stärke der AAU. Diese Kombination schafft hervorragende Voraussetzungen für die ForscherInnen, um Themen fakultätsübergreifend zu bearbeiten. Als eine weitere Grundlage hierfür wurde 2010 ein universitätsweiter Prozess gestartet, um fakultätsübergreifende Forschungsthemen zu identifizieren. Dieser Prozess ist eingebettet in einen umfassenden Strategieprozess der Universität. Die fakultätsübergreifenden Themen sollen einerseits mit den Forschungsschwerpunkten der Universität korrespondieren und sich andererseits in konkreten fakultätsübergreifenden Forschungsarbeiten widerspiegeln.

Eine besondere Chance der AAU bildet ihre Lage in der Alpen-Adria-Region. Im Schnittpunkt und Zentrum verschiedener Sprachen und Kulturen entstehen neue Wissenszugänge und Forschungsfragen, die sich in internationalen Forschungskooperationen bearbeiten lassen.

Auf Basis ihrer besonderen Stärken will die AAU ihre **internationale Konkurrenzfähigkeit** und ihre Präsenz in internationalen Forschungsnetzwerken v. a. mit Hilfe der folgenden **Maßnahmen** erreichen:

- Steigerung der Drittmitteleinwerbung durch Forschungsprojekte und –kooperationen
- Schaffung von Anreizen ("incentives") zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z. B. FWF, EU)
- Identifikation und konsequente Weiterentwicklung fakultätsübergreifender Forschungsthemen
- Weitere Entwicklung und Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Forschung
- Weiterentwicklung der internen Kommunikationsstrukturen über Forschungsprojekte, Forschungskooperationen und Forschungsförderungen

Die Forschungsschwerpunkte der AAU spiegeln sich auch in der Beteiligung an Forschungsprojekten mit nationalen und internationalen PartnerInnen wider. Die nationale und internationale **Vernetzung** der Alpen-Adria-Universität wird durch die Beteiligung an zahlreichen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen dokumentiert. (Siehe auch S. 39). Im internationalen Bereich handelt es sich dabei vor allem um Projektbeteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm, die den wissenschaftlichen Stellenwert der AAU in der internationalen Scientific Community unterstreichen. National und regional stehen Forschungskooperationen mit Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Zentrum der Vernetzung.

Besonders viele Kooperationen gibt es mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Lakeside Science &Technology Park (siehe Anhang 7).

Hervorzuheben ist auch die Beteiligung der AAU am **COMET Programm -** Aktionslinie K1 Kompetenzzentrum „CTR – Competence Centre for Advanced Sensor Technologies". Bei dieser Kooperation mit dem Carinthian Tech Research (CTR, Villach) ist nicht nur der wissenschaftliche Aspekt von Bedeutung, sondern auch der kontinuierliche Ausbau der regionalen Kooperationen in der Forschung.

Internationale Vernetzungen: Aktuelle Beteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm

6. EU-Rahmenprogramm					
	Fakultät für Technische Wissenschaften				
	Institut	**Langbezeichnung**	**Instrument**	**Maßnahmen**	**Zeitraum**
1	Informations-technologie	Interactive Media with Personal Networked Devices	NoE	IST	01.10.2006-30.09.2010
7. EU-Rahmenprogramm					
	Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung				
	Institut	**Langbezeichnung**	**Instrument**	**Maßnahmen**	**Zeitraum**
1	Soziale Ökologie	Sustainable Urban Metabolism for Europe	CP/sm	Cooperation: Environment (incl. Climate Change)	1.11.2008-1.11.2011
2	Soziale Ökologie	Engagement with Ecological Economics	CSA	Capacities: Science in Society	1.5.2008-30.9.2010
3	Technik- und Wissenschafts-forschung	Higher Education Leading to ENgineering And scientific careers	CSA (CA)	Capacities: Science in Society	1.4.2009-30.9.2011
4	Technik- und Wissenschafts-forschung	Promoting positive: IMAGES in young people	CSA (CA)	Capacities: Science in Society	1.2.2008-31.1.2010
5	Soziale Ökologie	Environmental Justice Organizations, Liabilities and Trade		Science in Society	48 months
6	Soziale Ökologie	An integrated socioecological approach to land-use intensity: Analyzing and mapping biophysical stocks/flows and their socioeconomic drivers	ERC Starting Grant	IDEAS	1.10.2010-30.9.2015
7	Soziale Ökologie	Employment 2025: How will multiple transitions affect the European labour market	CP	Cooperation: Socio-economic sciences and Humanities	48 months

8	Soziale Ökologie	Visions Of LANd use Transitions in Europe	CP/ls	Environment	1.12.2010-30.5.2015
9	Unterrichts- und Schulentwicklung	Professional Reflection-Oriented Focus on Inquiry-based Learning and Education though Science		Capacities: Science in Society	48 months
10	Unterrichts- und Schulentwicklung	The FIBONACCI Project: Large-scale dissemination of inquiry based science and mathematics education	CSA	Capacities: Science in Society	36 months
	Fakultät für Technische Wissenschaften				
	Institut	**Langbezeichnung**	**Instrument**	**Maßnahmen**	**Zeitraum**
11	Informations-systeme	Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure	Comb. CP & CSA	Capacities: Research Infrastructures	1.2.2008-30.4.2010
12	Informations-technologie	Next Generation Peer-to-Peer Content Delivery Platform	CP/ls	Cooperation: ICT	1.1.2008-31.12.2011
13	Informations-technologie	Media Ecosystem Deployment through Ubiquitous Content-Aware Network Environments	CP	Cooperation: ICT	36 months
14	Informations-technologie	Bridging resources and agencies in large-scale emergency management	CP	Capacities: Security	48 months
15	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Engineering Proprioception in Computing Systems	CP	Cooperation: Information and Communication Technologies	1.9.2010-31.8.2014

Legende:

NoE:	Networks of Excellence
IST:	Information Society Technologies
CP:	Collaborative Project
sm:	small/medium scaled
CSA:	Coordination and Support Action
ls:	large scaled
ICT:	Information and Communication Technologies

Insgesamt gab es bei den Einnahmen von drittmittelgeförderten F&E-Projekten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 3,7 %.

Das Jahr 2010 brachte auch eine Reihe von **Forschungspreisen und Anerkennungen**. Beispielhaft sei hier die Nominierung eines Wissenschafters der AAU als „lead author" für ein Kapitel des 5. Sachstandsberichtes des Intergovernmental Panel for Climate Change (IPCC) genannt. Dieser Ernennung ging ein aufwändiges Auswahlverfahren voraus, in dem der Forscher der AAU mit dem Thema „Treibhausgasreduktion im Bereich der Landnutzung" überzeugen konnte.

Mit der Vergabe eines **ERC Starting Grant** für das Projekt „An integrated socio-ecological approach to land-use intensity: Analyzing and mapping biophysical stocks/flows and their socioeconomic drivers" im Rahmen des 7. EU-Rahmenprogramms wurde die wissenschaftliche Arbeit eines Forschers der AAU gewürdigt und gleichzeitig das enorme Forschungspotential zum Thema „Soziale Ökologie" bestätigt.

Eine Auflistung weiterer Preise und Auszeichnungen findet sich auf S. 44 ff.

Gestaltung der Doktoratsausbildung

Gegenwärtig bietet die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fünf Doktoratsstudien an: Naturwissenschaften, Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften sowie das PhD-Programm „Interactive and Cognitive Environments".

Mit Wintersemester 2010/11 wurde an der Fakultät für Technische Wissenschaften das **hoch qualitative internationale PhD-Programm** „Interactive and Cognitive Environments" eingerichtet. Dieses Programm läuft im Rahmen des EU-Bildungsprogramms **Erasmus Mundus II** zur Förderung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. PartnerInnen in diesem Projekt sind die Universitäten Genua (Koordinatorin), PPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University. Die AAU war die erste österreichische Universität, die an einem erfolgreichen Antrag für ein Erasmus Mundus II Projekt zur Förderung von Doktoratsprogrammen beteiligt war.

Für die Absolvierung der Doktoratsstudien werden auch **interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs** angeboten:

- Interventionsforschung
- Didaktik der Mathematik
- Lifelong Learning
- Soziale Ökologie
- Organisationsentwicklung
- Palliative Care & OrganisationsEthik
- Kulturwissenschaftliches Doktoratskolleg

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist gemeinsam mit ausgewählten Universitäten in Slowenien, Kroatien, Ungarn und Bosnien am Kooperationsprojekt **„Central and South-Eastern European PhD Network (CESEENET)** beteiligt. Basierend auf der Umsetzung der Bologna-Kriterien wird den DoktorandInnen der beteiligten Länder die Möglichkeit geboten, Lehrveranstaltungen an den jeweiligen Universitäten zu absolvieren. In weiterer Folge ist gemäß Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung die Einrichtung eines eigenen Doktoratsprogramms Economics and Business an der AAU geplant.

Neben diesen Angeboten ist es ein wesentliches Anliegen der AAU, besonders qualifizierte Studierende in Forschungsprojekte einzubeziehen. Die Möglichkeit, durch diese Einbindung auch eine soziale Absicherung während des Doktoratsstudiums zu gewährleisten, konnte in den letzten Jahren erhöht werden. Dies ist auf die zunehmende Zahl von international geförderten Projekten (7. EU-Rahmenprogramm) zurückzuführen. Regional stellt die enge **Kooperation** mit der 2008 gegründeten **Lakeside Labs GmbH** eine wichtige Basis für die Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät für Technische Wissenschaften dar.

I.1.f Studien und Weiterbildung

Über die bisher dargestellten Zielkategorien und ihre Leistungen im Bereich der Forschung hinaus zeichnet sich die Universität Klagenfurt auch durch ihre hervorragende Lehrqualität und ihr großes Angebot an hochwertigen Weiterbildungskursen und –lehrgängen aus.

Diese Qualität wird von Jahr zu Jahr in internationalen Rankings bestätigt. Es gilt, sie nicht nur beizubehalten, sondern mit adäquaten Mitteln weiter zu entwickeln. Dazu dienen die umfangreichen Maßnahmen, die zur Qualitätssicherung in der Lehre getroffen werden (siehe auch Abschnitt I.1.c).

Alle diese Maßnahmen sind in den Dienst einer **Gesamtstrategie** für Lehre und Studium zu stellen. Die wichtigsten **Leitziele** in der Lehre sind:

- eine anregende und förderliche Lern-Umgebung auf Dauer zu gewährleisten.
- die Einheit von Lehre und Forschung zu erhalten und zu fördern.
- die Studierenden mit Wissen und Techniken auszustatten, die im Studium relevant sind, aber auch für ein lebenslanges Lernen befähigen.
- eine angemessene Breite von Studien anzubieten, um die Talente der Region zu entwickeln und für Studien in aller Welt auszurüsten.
- hervorragende ausländische Studierende anzuziehen.
- die Qualität der Studienabschlüsse hoch zu halten.
- AbsolventInnen hervorzubringen, die eine herausragende Stellung in der Gesellschaft einnehmen können.

Die Lehre an der AAU wird von rund 384 Lehrenden und Forschenden der Universität sowie von zusätzlichen 594 externen Lehrenden (pro Studienjahr) umgesetzt, wobei besonderer Wert auf die Verbindung von Theorie und Praxis, die Anwendungsorientierung sowie auf Inter- und Transdisziplinarität gelegt wird.

Der im Wintersemester 2009/10 eingerichtete **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** wurde einer Zwischenevaluation unterzogen und entsprechend der Ergebnisse bereits adaptiert. Der Erwerb von Handlungskompetenzen im Bereich Didaktik und Methodik wird dahingehend gestaltet, dass die Lehrgangsmodule mit universitätsinternen und externen ReferentInnen besetzt sind, um einerseits die hauseigenen Kompetenzen und Erfahrungen zu nutzen und andererseits auch außeruniversitäre und internationale Personen mit deren Kompetenzen und Kulturen den NachwuchswissenschafterInnen zugänglich zu machen. Auch im Hinblick auf die Reflexion des Selbstverständnisses als WissenschafterIn sowie zu Aufgaben und Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft ermöglicht die Heterogenität der Lehrgangsteilnehmenden, die aus verschiedenen „Wissenschaftskulturen" stammen, die Erfahrung von Differenz und dadurch anlassbezogenen Austausch bzw. Auseinandersetzung.

Durch die Mittel des Zukunftsfonds konnten im Sommersemester 2010 36 **eTutorInnen** eingesetzt werden, die Lehrende bei der Umstellung von 118 Lehrveranstaltungen auf Blended Learning-Formate betreuten. Auch neun Institute und der Basislehrgang für Allgemeine Bedienstete wurden zu diesem Zweck betreut und es konnte eine Reihe von Sprachlernmaterialien digitalisiert werden. Im Wintersemester 2010/11 betreuten - nun finanziert durch die Mittel der Notfallreserve - 18 eTutorInnen weitere 50 Lehrveranstaltungen sowie fünf Moodle-Kurse für Erstsemestrige.

Weiters wurde ein Fragenkatalog für StudienanfängerInnen der Psychologie entwickelt, der als **Reflexionshilfe für ihre Studienwahl** dienen soll. **Studienübergreifende Strukturen** wurden entwickelt und erprobt, z. B. der Online-Kurs zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Zudem wurde 2010 eine „**sichere Prüfungsumgebung**" entwickelt. Diese ermöglicht es Studierenden, in jedem beliebigen Hörsaal mit ausreichend Stromversorgung und Netzzugang mit ihren eigenen Laptops zu Online-Klausuren anzutreten, ohne dabei die Möglichkeit zu haben, miteinander digital Inhalte auszutauschen oder diese im Internet nachzuschlagen.

Die **Studierendenzahlen** der AAU haben sich im Wintersemester 2010/11 mit 9.988 Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 um 0,6 % verringert. Im Bereich der ordentlichen Studien haben dabei das Aufnahmeverfahren im BA Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie das Auswahlverfahren im BA Psychologie eine Rolle gespielt und die hohen Studierendenzuströme in diesen beiden Studien verringert bzw. verschoben.

Mit 1.463 Studierenden ist ein Rekordwert bei den **ausländischen Studierenden** zu verzeichnen. Somit ist auch der Anteil ausländischer Studierender mit 14,6 % deutlich höher als in der Vergangenheit. Der Frauenanteil stieg im Vergleich zum vergangenen Wintersemester auf 62,2 % an. Die Anzahl der absolvierten Studien im Studienjahr 2009/10 ist mit 1.551 Studien, davon 979 ordentliche Studien und 572 Universitätslehrgänge, höher als je zuvor. Während bei den ordentlichen absolvierten Studien im Vergleich zum Studienjahr 2008/09 ein leichter Rückgang vorliegt, ist bei den abgeschlossenen Universitätslehrgängen der bislang höchste Wert zu verzeichnen.

Die **größten Studiengruppen** sind die Angewandte Betriebswirtschaft (2.718), die Psychologie (1.674), die Pädagogik (1.468), die Medien- und Kommunikationswissenschaften (913), Wirtschaft und Recht (650), Informatik (501) und das Lehramt (504). Für Informationen zum gesamten Studienangebot der AAU siehe Kennzahl 2.A.2, Seite 83 und Anhang 3. Für die Darstellung der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene siehe S. 95 (KZ 2.A.7a, erweiterte Darstellung)

Um den **Prüfungsbetrieb** insgesamt übersichtlicher zu gestalten, hat der Senat im Herbst 2009 die Satzung im Studienrecht dahingehend geändert, dass Termine für die Ablegung von Vorlesungsprüfungen, aber auch für die Abgabe von Seminararbeiten gesetzt wurden. Vorlesungsprüfungen sind demnach bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden Semesters abzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung nicht in einem einzigen Prüfungsakt, sondern auf Grund von schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der TeilnehmerInnen während der Lehrveranstaltung oder – bei schriftlichen Arbeiten oder Projekten (Bachelorarbeiten, Seminararbeiten oder Arbeiten vergleichbaren Aufwands) - bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden Semesters. Werden die genannten Arbeiten nicht in dieser Frist erbracht, ist die Prüfung negativ zu beurteilen.

Dies soll auch dazu dienen, dass mehr Verbindlichkeit von den Studierenden eingefordert und die Nicht-Erbringung von vereinbarten Leistungen auch sanktioniert wird. Damit wird die Motivation zur Erreichung von Kompetenzen und zu einem positiven Abschluss der Lehrveranstaltung gefördert.

Stand der Bologna-Umsetzung

Die Umsetzung der Bologna-Architektur ist auf gutem Wege. Alle revidierten oder neu konzipierten Curricula werden vom Bologna-Beauftragten auf ihre Übereinstimmung mit dieser Architektur geprüft.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die „Studieneingangsphase NEU" wird nach den im März 2011 publizierten gesetzlichen Maßgaben neu gestaltet. Dabei ist zu erwarten, dass die einzelnen Fächer die Bandbreite der Möglichkeiten ausschöpfen werden, um die jeweils fachspezifisch angemessene Variante im Curriculum umzusetzen.

Studien mit Zulassungsverfahren

In zwei Fächern, nämlich Medien- und Kommunikationswissenschaft und Psychologie, wurden Zulassungsverfahren eingeführt.

Für das Studium **Medien- und Kommunikationswissenschaften** wurde im September 2010 gemäß Verordnung des Rektorats vom 9.6.2010 eine Aufnahmeprüfung durchgeführt. Für 180 angebotene Studienplätze haben sich 100 Personen beworben, von denen 60 zur Aufnahmeprüfung erschienen sind und diese auch positiv abgelegt haben. Nachdem die per Verordnung der Bundesregierung festgelegte Zahl von 180 Studienplätzen einem Dreijahresdurchschnitt entsprochen hat, ist die Nachfrage durch das neu entwickelte Aufnahmeprozedere merklich zurückgegangen.

Für die Studien der **Psychologie** wurde die Anzahl der Erstzulassungen folgendermaßen festgelegt: 115 für das Bachelorstudium bzw. 60 für das Masterstudium im jeweiligen Wintersemester und 30 im jeweiligen Sommersemester. Im Oktober 2010 wurde gemäß Verordnung des Rektorats vom 18.8.2010 eine Qualifizierungsprüfung durchgeführt. Das Kontingent von 115 Studienplätzen wurde mit 114 Studierenden nahezu ausgeschöpft. Von den 114 qualifizierten Studierenden haben 65 österreichische, 45 deutsche und vier andere Staatsangehörigkeit. Wohl nicht zuletzt durch diese Maßnahme ist die Nachfrage - im Vergleich zu den letzten Studienjahren, die jeweils ein Kontingent von 230 Studienplätzen vorgesehen hatten - merklich zurückgegangen. Gleichzeitig ist allerdings ein in dieser Höhe einzigartiger Zuwachs beim Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft zu verzeichnen. Zwischen diesen beiden Phänomenen besteht wahrscheinlich ein Kausalzusammenhang. Für das Wintersemester 2011/12 wird vom Institut für Psychologie die Durchführung eines Aufnahmeverfahrens - wie es bereits alle weiteren vier Universitätsstandorte praktizieren - in Betracht gezogen.

Das Aufnahmeverfahren und die „Studieneingangsphase NEU" werden mittelfristig dazu beitragen, die Betreuungsrelationen vor allem im Bereich der Bachelor- und Masterarbeiten zu verbessern und damit auch die Zahl der (späten) StudienabbrecherInnen zu verringern. Kurzfristig wurde durch Zuteilung von Personal in den Fächern Psychologie und Pädagogik für eine bessere Betreuung gesorgt.

Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Mit den Mitteln des Zukunftsfonds wurden vor allem Studienrichtungen mit hohem Studiendenzulauf entlastet und der Zugang zu universitärer Aus- und Weiterbildung für Berufstätige und andere in ihrer Mobilität eingeschränkte Personengruppen erweitert. Damit wurde auch eine **24/7-Universität** unterstützt, die Lern- und Lehrmaterialien 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche zur Verfügung stellt.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2010:

- die Durchführung von evaluativen Umfragen und Einzelinterviews zu eLearning und Blended Learning
- den Ausbau des Angebots an Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen für iTunes U
- den Ausbau von Online-(Selbst-)Tests
- den Ausbau von Open Course Ware Klagenfurt (u. a. mit einem Online-Deutsch-Trainingsprogramm)
- den Ausbau von Informations- und Kommunikationsplattformen

Weiterbildung und Lebenslanges Lernen

Mit 64 eingerichteten und 33 laufenden Universitätslehrgängen (ULG) hält die Universität Klagenfurt nach wie vor das **zweitgrößte universitäre Angebot an Weiterbildungslehrgängen** aller österreichischer Universitäten (siehe Kennzahlen 2.A.11 und 3.A.4 sowie Anhang 4). Sie wird darin lediglich von der Weiterbildungsuniversität Krems übertroffen.

In diesem überdurchschnittlich umfangreichen Angebot drückt sich die Verpflichtung der AAU zum Lebenslangen Lernen aus. Darunter wird sowohl das Lernen von Individuen als auch das Lernen von sozialen Gruppierungen wie Interessensgruppen, Organisationen bis hin zu regionalen Gesellschaften verstanden. Lernen wird als bewusst gestalteter Veränderungsprozess gesehen, in den sowohl die TeilnehmerInnen einer Veranstaltung wie auch die Lehrenden involviert sind.

Weiterbildung umfasst alle Maßnahmen, die **Lebenslanges Lernen** unterstützen. Neben den Universitätslehrgängen, die auf verschiedenen Niveaus angeboten werden, gehören dazu **Kurse, Workshops** verschiedener Größenordnungen, gegebenenfalls auch **Interventionen in Praxisfelder**. Eine strikte Trennung von Erstausbildung, Ausbildung und Weiterbildung ist weder möglich noch sinnvoll. Im Gegenteil: Die AAU strebt eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung an, die auch den Bedürfnissen einer differenzierten StudentInnenschaft mit einem hohen Anteil an Berufstätigen entspricht. Sie versteht sich insgesamt als Universität für Erwachsene, in der die Studierenden aktive Partner im gemeinsamen Lernprozess sind.

Das besondere Engagement der AAU im Bereich der Weiterbildung drückt sich auch in der Gründung eines eigenen **Weiterbildungszentrums** aus. Im Jahr 2008 wurde die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) eröffnet (http://www.mot.ac.at/). Das Angebot dieser Einrichtung umfasst ein breites Spektrum, das sich von mehrjährigen Universitätslehrgängen mit akademischem Abschluss über kundengerecht maßgeschneiderte Programme bis hin zu Einzelveranstaltungen, Kamingesprächen, Diskussionsforen, Kongressen und Tagungen zu aktuellen Themenschwerpunkten erstreckt. Die ersten Lehrgänge der M/O/T haben im Wintersemester 2009/10 begonnen. Im WS 2010/11 wurde das Angebot um sechs neue Lehrgänge auf insgesamt 15 erweitert (siehe auch Anhang 4).

Darüber hinaus ist die AAU bemüht, ihr Wissen über die Gestaltung von Weiterbildung systematisch zu erweitern und interessierten KollegInnen zugänglich zu machen. Am Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung gibt es eine **Professur für Weiterbildung**.

Von drei Fakultäten der AAU und der Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) werden **Universitätslehrgänge in folgenden Bereichen** angeboten (Liste aller ULG siehe Anhang 4):

IFF:

- Soziale Prozesse und Organisationen
- Bildung

KUWI:

- Frieden und Politische Bildung
- Psychotherapie und Beratung
- Bildung

WIWI:

- Management
- Gesundheit und Public Management
- Finanzierung und Entrepreneurship

M/O/T:

- Management und Organisationsentwicklung

Im Jahr 2010 wurden insgesamt **neun neue Universitätslehrgänge** eingerichtet:

- Strategisches Kooperationsmanagement
- Mehrdimensionale Unternehmensberatung
- Management in Information and Business Technology (MAS)
- Netzwerke und Kooperationen managen (Msc)
- Organisationen führen und entwickeln (MSc)
- Organisationen beraten (MSc)
- Health, Care and Service Management (Prof. MBA)
- Executive MBA in General Management (EMBA)
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen: Mathematik Advanced

Die **Qualität** der Universitätslehrgänge wird durch eine Reihe von Prüf- und Evaluationsverfahren von der Einrichtung bis zur Durchführung sichergestellt. Die folgenden Dokumente der AAU regeln die Qualitätssicherung in der Weiterbildung: Das Mission Statement zur Weiterbildung an der AAU, das Handbuch zur Einrichtung bzw. Durchführung von ULG und das Beschlusspapier in Bezug auf die Sicherung der Wissenschaftlichkeit und des universitären Charakters von Lehrgängen, das den derzeitigen Stand der Qualitätssicherung überprüft, Zulassungsvoraussetzungen und Standards für die ECTS-Vergabe festlegt, und künftige Schritte anreißt. Das Weiterbildungszentrum M/O/T strebt eine Akkreditierung durch eine anerkannte Agentur an.

I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen

Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation an der Alpen-Adria-Universität verfolgt das **Ziel**, zielgruppenadäquat die diversen wissenschaftlichen Aktivitäten vorzustellen und Information darüber zu verbreiten. Die **Strategie** baut intern darauf, dass Sensibilität für die Bedeutung von Forschungskommunikation bei den WissenschafterInnen hergestellt bzw. gefördert wird, Maßnahmen zur Qualitätssicherung des nach außen Getragenen eingeführt und alle Inhalte auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt werden. **Medien und Werkzeuge** werden dementsprechend eingesetzt:

Um sehr junge Menschen an die Arbeit einer Universität heranzuführen, findet einmal jährlich (2010 zum Thema „So viele Sprachen!") die „**UNI für Kinder**" statt, an der ca. 600 Kinder von acht bis zwölf Jahren teilnehmen. WissenschafterInnen vermitteln in Kurzvorlesungen in kindergerechter Form ihre Forschungsthemen.

Die breite Bevölkerung, über alle Altersgrenzen hinweg, wird mit der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung **„Lange Nacht der Forschung"** angesprochen. Im November 2010 kamen rund 7.000 Personen an die Alpen-Adria-Universität, um an insgesamt 104 Stationen die Forschungsaktivitäten der Universität und des Lakeside Parks kennen zu lernen. Die Veranstaltung wird von einem besonders breiten Medienecho begleitet.

Ein erwachsenes breiteres Publikum zu spezifischen Themen wird in den Reihen **„Wissen schafft Bücher"** und **„Wissen schafft Kultur"** angesprochen. Bei Ersterem werden wissenschaftliche Publikationen von Universitätsangehörigen präsentiert und in einen aktuellen gesellschaftlichen Diskurs gestellt, bei Zweiterem wird zu gesellschaftskritischen Vorlesungen von externen Persönlichkeiten geladen.

Mit dem Ziel, die vielfältigen Forschungsaktivitäten darüber hinaus in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden eine Reihe von **Medienkooperationen** abgeschlossen, umgesetzt und fortgeführt, wie z. B. eine Serie von Porträts von WissenschafterInnen in der Kärntner Tageszeitung veröffentlicht. Für die Zukunft wurden Vorbereitungen für eine verstärkte österreichweite Sichtbarkeit in den Medien (z. B. eine Medienkooperation mit dem Standard) getroffen.

Die diversen **hausintern gestalteten und produzierten Medien** wie der Webauftritt der Alpen-Adria-Universität, die Universitätszeitschrift UNISONO oder Newsletter und Presseaussendungen wurden ebenfalls umfangreich für die Verbreitung von Forschungsthemen genutzt. Für die Zukunft wurden darüber hinaus neue Formate wie der Newsletter Forschung und ein eigener Forschungsteil im UNISONO entwickelt und ab Jahresbeginn 2011 umgesetzt.

Maßnahmen für AbsolventInnen

An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sind die AbsolventInnen Teil eines rund 10.000 Mitglieder zählenden Netzwerkes.

Ziel der AbsolventInnenarbeit ist es, die Alumni in das „Netzwerk Universität" zu integrieren und auch nach Studienabschluss an die Universität zu binden. Dadurch wird die Alpen-Adria-Universität befähigt, gesellschaftliche Zielsetzungen in Zukunft noch besser zu erfüllen und den Image- und Wissenstransfer in die Öffentlichkeit zu optimieren.

Bereits 2009 wurde an der AAU die **AbsolventInnenkarte** eingeführt, die die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Alumni dokumentiert. Die Karte gilt als Bibliotheksausweis und bietet dem/der KarteninhaberIn diverse Vorteile. Allein im Jahr 2010 wurden 419 Karten ausgestellt.

Im Jahr 2010 wurde in der AbsolventInnenarbeit besonderes Augenmerk auf den Ausbau der **Weiterbildungsmöglichkeiten** gelegt. So wurden 2010 zwölf Weiterbildungsworkshops speziell für die Alumni der AAU angeboten. Die Workshops dienen gezielt dazu, Schlüsselkompetenzen (Sprach- und Stimmtraining, Moderation, Präsentation) zu fördern und ihre Karrieremöglichkeiten zu erweitern.

Der Kontakt zu den AbsolventInnen wird durch **gezielte Kommunikation** aufrechterhalten. Die jährlich zweimal erscheinende Weiterbildungs- und Veranstaltungsbroschüre informiert die Alumni über die Angebote der AAU und über die Aktivitäten der verschiedenen Alumni-Vereine. Zusätzlich wird im Zwei-Monats-Rhythmus ein elektronischer Newsletter versandt, der die AbsolventInnen über Neuigkeiten rund um die Alpen-Adria-Universität auf dem Laufenden hält.

Regelmäßige, durch die Alumnistelle koordinierte Treffen mit den VertreterInnen der Vereine an der Alpen-Adria-Universität dienen zur Terminabsprache und Veranstaltungskoordination.

Durch die im Jahr 2010 erfolgte Zusammenführung der bis dahin getrennt arbeitenden Bereiche Alumni und Jobservice konnte eine Ressourcenoptimierung erreicht werden. Die gemeinsamen Serviceleistungen werden sich im Jahr 2011 durch das neue Servicetool „talentpool" weiter verbessern.

Soziale Durchlässigkeit

Die AAU fördert insgesamt die soziale Durchlässigkeit im Studium, indem sie sich ihrer Bildungsaufgabe in der Region mit besonderer Sorgfalt widmet. Dadurch wird auch bisher „bildungsfernen" Personen aus Kärnten ein Hochschulzugang ermöglicht.

Die AAU weist eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Anträgen auf **Studienberechtigungsprüfung** auf (Siehe Kennzahl 2.A.13, S. 104). Im Studienjahr 2009/10 lagen 151 Anträge auf Zulassung zur Prüfung vor. Mit 61 abgelegten Studienberechtigungsprüfungen im Studienjahr 2008/09 lag die AAU österreichweit an vierter Stelle (siehe Kennzahl 3.A.5, S. 127).

Die Universität zeichnet sich auch durch einen **hohen Frauenanteil** bei den Studierenden aus (dzt. über 60 %). Sie fördert **Diversität und Barrierefreiheit**. Durch einen **Sozialfonds** werden ökonomische Härtefälle abgemildert.

Ein **Seniorstudium Liberale** eröffnet älteren Bildungswilligen das universitäre Lehrangebot; ein **Juniorstudium Liberale**, welches begabten und motivierten SchülerInnen der Sekundarstufe II den Zugang zur Universität („Schnuppern") erleichtert, wird in Kooperation mit dem Landesschulrat geplant.

Interdisziplinäre Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder

Die Alpen-Adria Universität beherbergt eine Fakultät, die sich interdisziplinär definiert und auch so benennt: Die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF). **Ziel** dieser Fakultät ist die Bearbeitung ausgewählter aktueller gesellschaftlicher Problemfelder durch Gestaltung geeigneter Forschungs- und Lernprozesse. Vorrangiges Arbeitsprinzip der IFF ist methodische und disziplinäre Offenheit. Diese wird durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Forschungsteams ermöglicht und unterstützt.

Die an der Fakultät erarbeiteten Ergebnisse und Konzepte werden in transdisziplinären Kooperationen in den jeweiligen Communities zur Diskussion gestellt. Beispielhaft seien das 6. IFF-ÖRK-Symposium "Wir sind Gäste des Lebens". Spiritualität am Lebensende, das im April in Kooperation mit dem Österreichischen Roten Kreuz stattfand, die hochrangig besetzte internationale Tagung „Ester Boserup Conference

2010 - A Centennial Tribute. Long-term trajectories in population, gender relations, land use, and the environment" sowie die gemeinsam mit der M/O/T veranstaltete International Conference on Management Learning genannt.

Das an der IFF angebotene Masterstudium Human- und Sozialökologie wurde von einem internationalen Team evaluiert und erhielt ausgezeichnete Bewertungen. Die Zahl der ErstinskribentInnen ist deutlich angestiegen, das Konzept der forschungsnahen Lehre und etliche interdisziplinäre Lehrendenteams tragen zur Attraktivität des Studiums bei.

Nahezu alle Organisationseinheiten der IFF sind mit ihren interdisziplinären Forschungsansätzen in der universitären Forschungslandschaft Österreichs einzigartig: Die Abteilung für Palliative Care und OrganisationsEthik sowie die Institute für Soziale Ökologie, für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit, für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung sowie für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik sind auch international angesehene Zentren interdisziplinärer Forschung.

Auch an den Fakultäten für Kulturwissenschaften (KUWI), Technische Wissenschaften (TEWI) und Wirtschaftswissenschaften (WIWI) spielen Interdisziplinarität und aktuelle gesellschaftspolitische Relevanz der behandelten Themen eine wichtige Rolle, oft auch über Fakultätsgrenzen hinweg. So gibt es z. B. die Studienrichtung Wirtschaft und Recht (in Kooperation mit der Universität Salzburg), den Studienschwerpunkt Computerlinguistik (TEWI und KUWI) oder das Studium Informationsmanagement (TEWI und WIWI). Die sieben DoktorandInnenkollegs der AAU sind interdisziplinär angelegt und auch das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik definiert sich über seinen interdisziplinären Zugang.

Leitfunktion in der Region

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist sich auch ihrer wichtigen regionalen Rolle bewusst und versucht, dieser durch eine **Vielfalt an Projekten, Vorträgen, Gutachtertätigkeiten, Weiterbildungs- und Beratungsprogrammen** gerecht zu werden. So gibt es eine Reihe von Projekten und anderen Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Unternehmen wie IT-Firmen, mit dem Bankwesen oder mit Klein- und Mittelbetrieben (KMU), aber auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen, mit Gemeinden oder dem Land Kärnten und - über die Landesgrenzen hinaus - mit Firmen und Institutionen in den benachbarten Staaten des Alpen-Adria-Raumes.

Als ein Beispiel dafür sei hier das Projekt „Strategiekonzept Wirtschaftsstandort Villach 2020" genannt, das von der Abteilung für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung gemeinsam mit dem Institut für Informatik-Systeme durchgeführt wird. Dieses Projekt soll die Stadt Villach in ihrer Herausforderung, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen, um als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig und als Lebensmittelpunkt ihrer Bewohner attraktiv zu sein, unterstützen. Methodisch orientiert sich das Projekt an einem breiten partizipativen Design: sowohl die Bevölkerung der Stadt Villach als auch die wichtigsten Stakeholder aus allen Wirtschafts- und Lebensbereichen der Stadt, die auch selbst AkteurInnen und MitgestalterInnen dieser Zukunft sind, werden mit einbezogen. Dadurch sollen Stärken, Schwächen und Lösungsansätze erkennbar werden sowie Abhängigkeiten und Interdependenzen Berücksichtigung finden. Für die Stadt Villach werden durch dieses Projekt Optionen für strategische Entscheidungen in ihrer Entwicklung erarbeitet.

Neben ihren Aktivitäten auf den Gebieten Wirtschaft, Industrie, Technik und Gesundheit engagiert sich die AAU besonders in den Bereichen der Schul- und Organisationsentwicklung, der interkulturellen Bildung und interethnischen Beziehungen (Entwicklung schulpädagogischer und sprachpädagogischer Konzepte, Fremdsprachenlernen,

zweisprachiger Unterricht, Minderheitenforschung), in der Beratung, dem Coaching und der Supervision im psychosozialen Bereich („Trauma-Counselling", Flüchtlingsintegration) sowie in Fragen der Regionalentwicklung und der Geschichte der Region (Akademie Friesach, Landesausstellungen, Kulturtourismusprojekte).

Auch im kulturellen und literarischen Bereich leistet die AAU einen wichtigen Beitrag für die Region. Neben den zahlreichen Aktivitäten des Universitätskulturzentrums UNIKUM spielt das vor einigen Jahren im Rahmen einer externen Evaluierung gemeinsam mit dem Institut für Germanistik besonders ausgezeichnete Robert-Musil-Institut eine zentrale Rolle im Kulturleben von Stadt und Region. Durch die Verbindung der drei Funktionen von Forschungsinstitut, Literaturhaus (mit regelmäßiger Veranstaltungstätigkeit, ca. 60 Termine pro Jahr) und Literaturarchiv (Sammlung und Dokumentation) ergeben sich einzigartige Synergien. So gelingen die Verschränkung von internationaler und regional spezifischer Forschung, Dokumentation und Wissensvermittlung einerseits und eine eminente kulturelle, kulturwissenschaftliche und literarische Servicefunktion für die Region andererseits. Für weitere Informationen siehe: http://www.uni-klu.ac.at/musil/

Der Universitätslehrgang Seniorstudium Liberale, der seit drei Jahren gemeinsam mit anderen Kärntner Bildungseinrichtungen[1] betrieben wird und ein Studienangebot für ältere, geistig interessierte Menschen darstellt, wird sehr gut angenommen. Die TeilnehmerInnenzahl ist im Wintersemester 2010/11 um 10,2 % auf 130 angestiegen.
http://www.uni-klu.ac.at/senior/

Frauenförderung und Gleichstellung

Grundlage aller gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die von der Alpen-Adria-Universität gesetzt werden, ist der **Frauenförderungsplan als Teil E/I der Satzung**. Er wurde ursprünglich als integrativer Bestandteil in den Entwicklungsplan der Universität aufgenommen und dort durch weiterführende Perspektiven ergänzt. Darin werden unterschieden:

- **Quantitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. die Beseitigung der Unterrepräsentation von Frauen auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten, die Förderung der wissenschaftlichen Leistungen von Frauen, die Erhöhung des Frauenanteils bei Forschungsprojekten, etc.)
- **Qualitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. verstärkte Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre, Information und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer geschlechtergerechten Studien- und Arbeitsumgebung)

Bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind die folgenden vier universitären Einrichtungen unterstützend tätig:

1. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akGLEICH)
Dieses Kollegialorgan hat den gesetzlichen Auftrag, Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts sowie auf Grund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung durch Universitätsorgane entgegen zu wirken und die Angehörigen und Organe der Universität diesbezüglich und in Fragen der Geschlechtergleichstellung und der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen.

Zum Stichtag 31.12.2010 bestand der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aus 15 Mitgliedern (8 Frauen, 7 Männer) und 13 Ersatzmitgliedern (8 Frauen, 5 Männer).

[1] Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule, Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie und Katholisch Pädagogische Hochschuleinrichtung

Einmal pro Monat findet ein Jour-Fixe des akGLEICH mit Rektor und Vizerektorin für Personal und Frauenförderung statt.

2. Fachabteilung für Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (GFD)
Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen erfüllt diese Fachabteilung gemäß Satzung iVm § 19 Abs 2 Z 7 und § 42 UG 2002 die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und Frauenförderung sowie des Diskriminierungsschutzes (weitgehend weisungsfreier Tätigkeitsbereich). Die GFD dient auch als Anlaufstelle für Universitätsangehörige beim Verdacht auf Diskriminierung.

Personell ausgestattet ist die GFD mit einer akademischen Fachkraft (Leitung) und einer administrativen Assistenz (Teilzeit, 50 %).

3. Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien (ZFG)
Das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien als Organisationseinrichtung gemäß § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002 bearbeitet folgende Aufgabengebiete:

- Förderung und Koordination von Geschlechterdemokratischer Lehre, sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterstudien
- Förderung und Koordination von Geschlechterdemokratischer Forschung, sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterforschung
- StudentInnenförderung durch Angebote im Bereich der Geschlechterdemokratischen Bildung
- Nationale und internationale Kooperation und Vernetzung mit Frauen- und Gender-Einrichtungen

4. Kinderbüro
Das Kinderbüro, institutionell verankert als Zentrale Serviceeinrichtung der Universität (vgl. Satzung Teil A § 7), versteht sich als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen und trägt damit nachhaltig zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungsverpflichtungen bei. Eine nähere Beschreibung der Aufgaben und Aktivitäten dieser Einrichtung findet sich auf S. 17.

Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung

Mitarbeit in Gremien und Kommissionen
Die Leiterinnen der oben genannten Einrichtungen waren im Berichtszeitraum in diverse Gremien und Kommissionen eingebunden (z. B. Steuerungsgremium, Personalentwicklungskommissionen).

Mitarbeiterinnen des ZFG engagierten sich bzw. waren Teil der ExpertInnenkommission des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/Gender Studies, im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, im Qualitätsmanagementbeirat des Rektorats und in der Senats-Arbeitsgruppe "Studien".

Die Vorsitzende bzw. VertreterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahmen in beratender Funktion an Sitzungen des Senats, der Fakultätskollegien, der Personalentwicklungskommissionen sowie in diversen anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen teil.

Kontrollierende Begleitung von Personalverfahren
Im Rahmen seiner gesetzlich definierten Aufgabe begleitete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen u. a. kontrollierend alle im Mitteilungsblatt veröffentlichten Stellenausschreibungen der Universität sowie Habilitations- und Berufungsverfahren, gegebenenfalls unter Nutzung der ihm gesetzlich eingeräumten Rechte.

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung
Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung erfolgte 2010 durch laufende Kooperation der FA GFD mit den dafür zuständigen Stellen, z. B. durch Mitarbeit im Basislehrgang für neue MitarbeiterInnen und bei der Erstellung von Angeboten der Frauenförderung und zu Gender- und Gleichstellungsfragen für das Programm der „Internen Weiterbildung" (siehe S. 18).
Darüber hinaus gab es **Beratung** bei individuellen Anfragen von Universitätsangehörigen oder konkreten Anfragen von Abteilungen bzw. Organisationseinheiten der Universität (z. B. zu Studentinnen- bzw. Frauenförderung, in Angelegenheiten der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungspflichten, zum Schutz vor Diskriminierung, zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache).

Maßnahmen der Frauenförderung in Forschung und Lehre

Gemäß Frauenförderungsplan der Alpen-Adria-Universität müssen **40 %** der kompetitiv vergebenen **Mittel des Forschungsrates** der AAU an Wissenschafterinnen vergeben werden und 5 % an Projekte mit genderspezifischen Themen.

Der Schwerpunkt des **Zentrums für Frauen- und Geschlechter-Studien** (ZFG) liegt neben Forschung und Lehre in der Studentinnenförderung durch Maßnahmen mit Programmcharakter einerseits und Individualförderung andererseits. Genderspezifische Lehre und Forschung sind Kernstücke der qualitativen Frauenförderung.

Frauenförderungsmaßnahmen mit Programmcharakter

Forschung

Treffen der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten: Am 23. und 24. September 2010 fand ein Plattformtreffen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt statt, um den einzelnen Einrichtungen Vernetzung, Informationsaustausch und Strategieerarbeitung zu ermöglichen. Schwerpunktthemen beim diesjährigen Treffen waren die Gründung einer Fachgesellschaft Gender Studies Österreich sowie Gleichstellungsstandards in Österreich. Insgesamt nahmen Vertreterinnen von 12 universitären Einrichtungen an dem Treffen teil.
Symposion Verband feministischer Wissenschafterinnen (VfW): Das ZFG führte in Kooperation mit dem VfW und der ÖH der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie der Frauenhetz das siebente Symposium in der seit 2002 bestehenden Symposien-Reihe des VfW durch. Dieses fand dadurch zum ersten Mal in direkter Kooperation mit einer universitären Einrichtung statt. Unter dem Titel "Lust und Frust in Strukturen und Institutionen" nahmen am 24. und 25. September 2010 an die 40 Personen an der AAU sowohl am Forumtheaterabend als auch tags darauf am Symposium mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops teil. Eine Publikation zur Dokumentation des Symposiums befindet sich in Vorbereitung.
Teilnahme an der „Frauenfrühlingsuniversität" Kärnten 2010: Das ZFG kooperierte mit der „Frauenfrühlingsuniversität" Kärnten durch die Organisierung einer Podiumsdiskussion zum Thema "Geschlecht und Schönheit". An der Veranstaltung nahmen über 100 BesucherInnen teil.
Gründung einer Fachgesellschaft Gender Studies Österreich: Das ZFG arbeitet gemeinsam mit der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlech-

terforschung an den österreichischen Universitäten an der Erstellung eines Positionspapiers zur Gründung der Fachgesellschaft Gender Studies in Österreich.

Lehre

Das **Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies** bildet ein interdisziplinäres Studienangebot für Studierende aller vier Fakultäten. Die Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums wurden im Studienjahr 2009/10 von 644 aufgenommenen Studierenden wahrgenommen. Im selben Studienjahr wurden im Wahlfachstudium 40 Semesterwochenstunden (SWS) Lehre in Frauen- und Geschlechterforschung und zusätzlich sechs SWS durch die Fulbright-Professorin abgehalten.

Die Auswahl der Lehre erfolgt durch die **ExpertInnenkommission (ExKo) des Wahlfaches**, die sich aus VertreterInnen unterschiedlicher Studienrichtungen der AAU zusammensetzt. Die ExKo dient damit der Vernetzung und Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit, ihre Mitglieder fungieren als MultiplikatorInnen, indem sie Gender als Thema in alle Studienrichtungen der Universität tragen. Zusammengesetzt ist die ExKo aus den ModulsprecherInnen (und deren VertreterInnen) aller sieben Module des Wahlfaches, VertreterInnen der Wahlfachstudierenden sowie des ÖH Frauen- und des ÖH Queerreferates.

- **Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in die Curricula:** 2010 waren die „Gender Studies" in 28 von 43 Studienrichtungen satzungskonform integriert; 15 Curricula sind noch nicht satzungskonform. Das ZFG arbeitet gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Integration von Gender-Lehrveranstaltungen in die Pflicht- sowie die gebundenen Wahlfächer der einzelnen Studienrichtungen. Dies erfolgt hauptsächlich durch Kommunikation mit den jeweiligen Curricularkommissionen und der AG Studien des Senates. Im Studienjahr 2010 integrierten sieben Studienrichtungen das Lehrangebot des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/Gender Studies im Bereich der Pflichtfächer. Weiters verfasste das ZFG Stellungnahmen zu den Bachelor- und Masterstudien der Psychologie sowie der Anglistik und Amerikanistik.
- **Erstellung von Mustercurricula:** Das ZFG wirkte bei der Erstellung von Mustercurricula mit und erzielte die Integration von genderrelevanten Lehrveranstaltungen in die Musterstudienpläne von Bachelor- und Masterstudien nach den §§ 3 Abs. 6, 8 und 18 Abs. 2, § 26 Abs. 2, 3 des Frauenförderungsplans (Satzung, Teil E/I).
- Im Sommersemester 2010 wurde die Möglichkeit des Erwerbs **eines Zertifikats "Gender-Wissen"** eingeführt. Durch das Zertifikat erhalten die TeilnehmerInnen Einblicke in die Bedeutung der Kategorie Gender für zentrale Bereiche des beruflichen Lebens. Es stellt damit eine Zusatzqualifizierung und Voraussetzung für berufliche Schlüssel- und Führungsqualifikationen dar. Der Erwerb des Zertifikats erfordert die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums "Feministische Wissenschaft/Gender Studies" im Mindestausmaß von acht Semesterwochenstunden bzw. ca. 16 ECTS (dies entspricht etwa 400 Arbeitsstunden). An insgesamt zwölf Studierende wurde das Zertifikat 2010 verliehen.
- **Weibliche Lehrende des Wahlfachstudiums** Feministische Wissenschaft/ Gender Studies: Der Anteil der weiblichen Lehrenden lag 2010 bei 83 %.
- **Laufende Beratung** von Lehrenden, Studierenden und StudienprogrammleiterInnen insbesondere des Wahlfaches Feministische Wissenschaft/Gender Studies in Bezug auf Gendersensible Didaktik.

FIT-Tag 2010: Das Frauenförderungsprogramm FIT (Frauen in die Technik) ist eine Kooperation des ZFG mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt sowie der Abteilung UNI

Services der AAU. Für die Vorbereitung des FIT-Tages 2010 waren ca. zehn Studentinnen über drei Monate in Schulen aktiv und an der Erstellung des Programms beteiligt. Rund 100 Schülerinnen informierten sich über die technischen Studien der Alpen-Adria-Universität.

Studierende in der Lehre: Zu den Maßnahmen der StudentInnen-Förderung am ZFG gehört die Integration von Studierenden in die Lehre durch Gastvorträge gemäß der Methode des „Lernens durch Lehren" (LdL) von Jean-Pol Martin. 2010 hielten zwölf Studierende Gastvorträge in Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums "Feministische Wissenschaft/ Gender Studies".

Frauenförderungsmaßnahmen mit Individualcharakter

Forschung

Forschungsnetzwerk "Kultur & Konflikt": Die Forschung des ZFG erfolgt im Rahmen des interfakultären Forschungsnetzwerks "Kultur & Konflikt", das am ZFG institutionell verortet ist. Im Rahmen dieses Netzwerkes werden kontinuierlich sechs Nachwuchswissenschafterinnen und ein Nachwuchswissenschafter gefördert und es wird besonderer Wert auf Geschlechterdemokratie gelegt. Im Rahmen des Netzwerks ist 2010 folgende **Publikation** erschienen:

- Wilhelm Berger, Brigitte Hipfl, Kirstin Mertlitsch, Viktorija Ratković (Hg.Innen): Kulturelle Dimensionen von Konflikten. Gewaltverhältnisse im Spannungsfeld von Geschlecht, Klasse und Ethnizität. Transcript Verlag, Bielefeld 2010.

Lehre

Das ZFG bietet im Rahmen seines Lehrangebotes und in Zusammenarbeit sowohl mit WissenschafterInnen der AAU als auch mit externen WissenschafterInnen drei **Ringlehrveranstaltungen** an:

- "Soziale Technikgestaltung, Technikfolgenabschätzung und Geschlecht" richtet sich insbesondere an Studierende der Technischen Fakultät.
- "Frauen – Männer – Wirtschaft" richtet sich insbesondere an Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.
- Der LV-Verbund „Wort – Bild – Geschlecht" richtet sich insbesondere an Studierende der Fakultät für Kulturwissenschaften.

Fulbright-Professur Distinguished Chair in Gender Studies: Die AAU ist die einzige österreichische Universität, die eine eigene Fulbright Professur für Gender Studies erhalten hat. In diesem Rahmen war im Sommersemester 2010 Oliva M. Espin (Professor emerita of Women's Studies at San Diego State University und Professor emerita of Psychology at Alliant International University, California School of Professional Psychology, San Diego) als Gastprofessorin am ZFG tätig und hat drei Lehrveranstaltungen abgehalten.

Zu den effizientesten Maßnahmen des ZFG bezüglich **Mentoring** und **Diversity Management** gehören die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden sowie deren Schulung (StudienassistentInnen, TutorInnen).

Frauenfördernde **Veranstaltungen und Kooperationen** 2010: siehe S. 18

I.1.h Internationalität und Mobilität

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verstärkt ihre Bestrebungen, an der Internationalisierung des Wissens aktiv teilzunehmen. Dazu dient die Verstärkung ihrer Beziehungen zu Universitäten in den europäischen Ländern, in Australien und den USA, in Lateinamerika und im asiatischen Raum.

Ihrem programmatischen Namen und ihrem einzigartigen Standort am Schnittpunkt dreier Kulturräume Rechnung tragend, pflegt die AAU ein besonderes Interesse an Beziehungen zu Universitäten in Slowenien, Norditalien und den angrenzenden Staaten des Alpen-Adria-Raumes.

Beispiele dafür sind die **Double Degree Programme** der AAU und der Universität Udine (Laurea specialistica in Literaturwissenschaft der germanistischen Institute und Multimedia Communication and Information Technology der Technischen Wissenschaften).

Vorrangiges Ziel der AAU ist die **Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität** in quantitativer und qualitativer Hinsicht. Zur Erreichung dieses Zieles wurden 2010 folgende Maßnahmen gesetzt:

- Evaluierung und die daraus folgende Simplifizierung der Bewerbungsabläufe für Outgoing-Studierende – insbesondere die Einführung einer sehr detaillierten Checkliste für BewerberInnen für Mobilitätsprogramme der AAU die den gesamten (bürokratischen) Ablauf eines Auslandssemesters vorgibt
- Intensivierte Beratungstätigkeit im Büro für Internationale Beziehungen (BIB)
- Verstärkte Zusammenarbeit des BIB mit den akademischen KoordinatorInnen an den Instituten
- Vermehrtes Angebot an Informationsveranstaltungen zum Thema „Studieren im Ausland" (unter Einbindung der akademischen KoordinatorInnen)
- Lukrierung finanzieller Mittel von privaten Sponsoren für Zusatzstipendien für Outgoing-Studierende

Die Anzahl der **Erasmus-Mobilitäten** (sowohl im Outgoing- als auch im Incoming-Bereich) konnte dadurch im Jahr 2010 (im Vergleich zu 2009) um 30 % gesteigert werden. Durch die verstärkte Einbindung des akademischen Personals in die Beratung von Studierenden konnte auch die Qualität in der Mobilität signifikant gesteigert werden.

Insgesamt wurden im Studienjahr 2009/10 356 Studierendenmobilitäten unterstützt. Das ist eine geringe Steigerung gegenüber dem Vorjahr. In dem noch nicht abgeschlossenen Berichtszeitraum 2010/11 wurden schon jetzt 338 Mobilitäten (gegenüber 286 zur gleichen Zeit des Vorjahres) bearbeitet.

Die in Hinblick auf die strategische Positionierung der Universität Klagenfurt ausgerichteten und im Jahr 2010 abgeschlossenen Kooperationsverträge im Rahmen der Programme Erasmus und Joint Study, welche sowohl Studierenden- als auch Lehrendenmobilität vorsehen, erweitern das Angebot an möglichen Austauschplätzen.

Neue Erasmusverträge konnten mit Universitäten aus der Türkei (Ankara), Kroatien (Zadar, Rijeka, Split und Zagreb), Deutschland (LMU-München, Berlin), Frankreich (Paris) und Spanien (Madrid) abgeschlossen werden. Im Bereich Joint Studies gibt es **drei neue Partneruniversitäten**: Die Tribhuvan University (Nepal), die Universidad de La Frontera (Chile) und die Universität von Novi Pazar (Serbien). Darüber hinaus wurden mit weiteren fünf Universitäten so genannte „**Institutspartnerschaften**" abgeschlossen: Universität Novi Sad (autonome Region Vojvodina, Serbien), Regional

Doctoral School of Mathematics, Informatics and Technology und Universität Kinshasa (Demokratische Republik Kongo), Faculty of Science and Engineering in Butembo (Demokratische Republik Kongo), Institute of Mathematics and Informatics, Vilnius, (Litauen).

Die schon bisher gute, langjährige Zusammenarbeit mit der Universität Triest wurde durch die Erneuerung des Vertrags weiter bekräftigt. Die historische Tatsache, dass sowohl Triest als auch die heutige autonome Region Vojvodina mit ihrer Hauptstadt Novi Sad bis 1918 der Donaumonarchie angehörten, könnte zusätzliche Chancen für Kooperationen ergeben.

Die internationale Ausrichtung der AAU wird u. a. auch durch ein **hochwertiges Erasmus Mundus Projekt** belegt. Das „Joint Doctoral Programme in Interactive and Cognitive Environments", kurz "ICE", wird unter der Leitung der Universität Genua und der Beteiligung der AAU, der TU Eindhoven, der Queen Mary University of London und der Universidad Politecnica de Catalunya (Barcelona) durchgeführt. Doktoratsstudierenden wird damit die Möglichkeit geboten, im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung an mindestens zwei der eben genannten Hochschulen zu studieren und zu forschen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte das „Central and Southeastern European PhD Network" **(„CESEENET").** Hierbei handelt es sich um ein universitäres Netzwerk, welches sich zum Ziel gesetzt hat, einen Austausch von DoktoratsstudentInnen der Wirtschaftswissenschaften zu initiieren. KooperationspartnerInnen sind neben der AAU, die eine führende Rolle in diesem Netzwerk übernimmt, folgende Universitäten: Ljubljana, Maribor, Wien, Zagreb, Rijeka, Split und Sarajevo. Neu dazu gekommen ist 2010 die Corvinus University of Budapest. In naher Zukunft soll auch die Universität Bratislava dem CESEENET beitreten.

Das Konzept für das Projekt **"Master in Cultural Studies for the New Europe"** wurde vom Österreichischen Austauschdienst als aussichtsreich beurteilt. Darauf aufbauend soll ein Projektantrag für Erasmus Mundus vorbereitet werden, der die Einführung eines Masterstudiums in Kooperation mit Universitäten in Koper, Lissabon und Stockholm vorsieht.

Die AAU hat sich 2010 auch am Programm **APPEAR** beteiligt und eine Vorfinanzierung für das folgende Projekt erhalten: Gemeinsam mit unserem Joint-Study-Partner, der Tribhuvan University - Industry of Forestry, wird vom Institut für Volkswirtschaftslehre ein Masterstudium im Bereich von „Management of Protected Areas" (Joint Degree) entwickelt.

Langfristig ist es ein Ziel der AAU, nicht nur quantitative Steigerungen im Studierendenaustausch zu erzielen, sondern die Universitätsbeziehungen – wie in den oben genannten Beispielen – auch qualitativ zu intensivieren und gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte einzurichten. Dazu ist es im Sinne einer umfassenden, langfristigen Strategie auch nötig, bei Berufungen und Qualifikationsvereinbarungen den Faktor „Internationalisierung" stärker zu berücksichtigen und NachwuchsforscherInnen fachlich und sprachlich entsprechend weiterzubilden. Dadurch soll auch die DozentInnenmobilität weiter gefördert werden.

I.1.i Kooperationen

Die Pflege bestehender und die Gründung neuer Kooperationen sowohl auf dem Gebiet der Forschung als auch auf dem der Lehre sind für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein wichtiges Instrument zur Stärkung ihrer Position als zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes. Die drei Standorte der AAU (Klagenfurt, Graz und Wien) unterstützen diese Bemühungen und spiegeln sich in vielen **nationalen Kooperationen** wider.

So gibt es eine bereits durch mehrere **Forschungsprojekte** fundierte interuniversitäre Kooperation mit der Universität für Bodenkultur, die vor allem vom Institut für Soziale Ökologie, Standort Wien, getragen wird.
Ein weiteres Beispiel für eine bereits bewährte interuniversitäre Kooperation ist das Projekt „GATiB II Genome Austria Tissue Bank", eine Zusammenarbeit des Instituts für Informatik-Systeme mit der Medizinischen Universität Graz. Dieses Projekt wurde nun verlängert.

Das Institut für Geschichte der AAU ist am Projektverbund „Wiener Kongress" beteiligt, bestehend aus drei thematisch eng verbundenen FWF-Projekten. Neben der AAU gehören diesem Verbund auch die Universität Innsbruck sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften und die Österreichische Nationalbibliothek an.

Die **internationalen Forschungskooperationen** der AAU finden meist im Rahmen der Europäischen Förderprogramme statt. Dabei lässt sich in der signifikanten Steigerung der Beteiligungen eine äußerst positive Entwicklung der Alpen-Adria-Universität in internationalen Programmen feststellen – vor allem im Bereich der Technischen Fakultät und der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung.

Eine Aufstellung dieser Kooperationen im Rahmen der 16 EU-Projekte ist unter Abschnitt I.1.e, S. 20f angegeben.

Folgende Projekte sollen exemplarisch für die zahlreichen Kooperationen angeführt werden:

Next Generation Peer-to-Peer Content Delivery Platform (P2P-Next): Kooperationen mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen aus acht EU-Mitgliedsstaaten und drei Drittstaaten.

Engineering Proprioception in Computing Systems (EPiCS): Hier ist vor allem die intensive Kooperation mit Universitäten aus EU-Mitgliedsländern einerseits (University of Birmingham, Universität Paderborn) und Drittstaaten andererseits (ETH Zürich, Universitetet i Oslo) hervorzuheben.

Higher Education Leading to ENgineering And scientific careers (HELENA): Kooperation mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen aus vier EU-Mitgliedsstaaten (Frankreich, Spanien, Vereinigtes Königreich, Litauen) und aus einem Drittstaat (Serbien).

Unter den **Lehrkooperationen** ragen jene mit den Nachbaruniversitäten Udine und Ljubljana heraus und entsprechen so der im Namen angedeuteten Programmatik der AAU.
Mit der Universität Udine gibt es zwei Double Degree-Programme, eines auf dem Gebiet der Germanistik und eines auf dem Gebiet der Informationstechnik (Udine-Pordenone). Von den 64 ItalienerInnen, die derzeit an der AAU studieren, dürften die meisten von der Universität Udine kommen.

Mit der Universität Ljubljana gibt es lang andauernde und intensive Austauschbeziehungen sowohl auf Studierendenebene wie auf Ebene der DozentInnen. Derzeit studieren 56 SlowenInnen in Klagenfurt, die meisten aus Ljubljana und Koper.

Intensive Austauschbeziehungen bestehen auch mit den Universitäten Zagreb und Rijeka (Kroatien). Es studieren derzeit 64 KroatInnen an der AAU.

Enge Partnerschaftsbeziehungen gibt es zu den Universitäten Lodz (Germanistik) und Poznan (Technische Universität, Informatik).

Zusätzlich sind die Doktoratsprogramme ICE (Lead-Universität Genua) und Ceseenet zu erwähnen (siehe S. 22), die eine enge interuniversitäre Kooperation voraussetzen.

I.1.j Bibliotheken und besondere Universitäts-einrichtungen

Die Universitätsbibliothek der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist eine **öffentliche Bibliothek** und **die größte in Kärnten**.

Der **Gesamtbestand** von ca. 850.000 Medien (davon stehen ca. 200.000 Medien in Freihandaufstellung thematisch geordnet den LeserInnen zur Verfügung) deckt primär die Forschungs- und Lehrgegenstände der Universität ab, beinhaltet aber auch Literatur zu allgemeinen Wissensbereichen bzw. Schwerpunktthemen wie z. B. dem Sammelschwerpunkt Alpen-Adria. Damit stellt die Universitätsbibliothek ein wichtiges Servicecenter für alle Universitätsangehörige dar, ist aber auch gleichzeitig eine sehr gute Anlaufstelle für Literatursuchende und -interessierte aus der Region. Im Jahr 2010 besuchten 180.180 BenutzerInnen die Universitätsbibliothek.

Nach der Web-Umfrage zur Zufriedenheit mit der Universitätsbibliothek im Jahre 2009 wurden im Berichtsjahr umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Services gesetzt: Noch Ende 2009 wurden **die Öffnungszeiten erweitert:** Täglich öffnet nun die Bibliothek um 8.30 Uhr (statt um 9.00 Uhr) und bietet somit 58 Stunden pro Woche ihre Services an (ab 2011 rund um die Uhr: 24/7). Ebenso konnte dem Wunsch nach **mehr Arbeitsplätzen** und dem starken Wunsch nach Lesetischen **mit Stromanschluss** für Laptops entsprochen werden: Insgesamt bietet die Bibliothek nun 345 "verkabelte" Leseplätze an; davon sind 37 Computerarbeitsplätze. Zusätzlich stehen in der **neu eingerichteten Mediathek** zwei Multimediastationen und ein Microfichescanner zur Verfügung. Mit diesem können die Scans der Microfiche komfortabel auf das eigene Mailkonto geschickt bzw. auf USB abgespeichert werden. In der neuen Mediathek können BibliotheksbesucherInnen im breiten Angebot an CDs, DVDs etc. aus verschieden Fachbereichen inklusive Spielfilme und Musiktonträger stöbern und diese entweder vor Ort ansehen bzw. anhören oder entlehnen. Im Sommer 2010 wurde der **gesamte Freihandbereich umgestellt**, für die Fachbereiche Wirtschaft und Recht wurde mehr Platz geschaffen und der gesamte technische Fachbereich mit Mathematik, Technik und Informatik wurde im so genannten Neubau aufgestellt. Ein weiterer lang gehegter Wunsch der BibliotheksbenutzerInnen konnte realisiert werden: durch Umstrukturierungen können nun Bücher aus dem **Magazin**, die online bestellt werden, noch am selben Tag abgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden 148.361 Ausleihen getätigt.

Dank zusätzlicher Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket und der Notfallreserve konnte das Angebot der **digitalen Bibliothek** gehalten bzw. verbessert werden: bisherige Datenbanken und E-Books wurden weiterhin lizenziert und einige neu dazugekauft. Es konnte die neue Suchoberfläche "Primo" gekauft (Implementierung geplant bis WS 2011) und die baulichen Maßnahmen für das **Projekt 24-Stunden-Bibliothek** umgesetzt werden (in Betrieb seit 17.01.2011). Aus den erwähnten Finanzmitteln konnten auch wertvolle Bücher aus den Altbeständen restauriert und digitalisiert werden. Besonders hervorzuheben ist hier die **Digitalisierung des Alphabetischen Bandkataloges** der Erwerbungen bis 1925 und des **Kataloges der Goess-Sammlung**. Da im lokalen Online-Katalog nur die Bestände nach 1925 suchbar waren, ist mit der Digitalisierung des Bandkataloges vor allem für die historisch interessierte Forschung eine schmerzhafte Lücke geschlossen worden: via Internet ist der gesamte Altbestand der Bibliothek suchbar. Die interessante Goess-Bibliothek, eine typische Adelsbibliothek des 18. Jahrhunderts, ist mit der Digitalisierung nun auch für die Online-Welt zugänglich.

Im Rahmen einer Dissertation wird an der Universitätsbibliothek das Thema "**NS-Provenienzforschung**" bearbeitet. Die erfolgte Sichtung des Buchbestandes der Jahre 1933-1953 hat Bücher zutage befördert, welche nach heutigem Rechtswissen

und Geschichtsbewusstsein als „bedenkliche Erwerbungen" gelten, da sie 1942 von Distributionsstellen in Deutschland an die Öffentliche Studienbibliothek – die Vorgängerinstitution der Universitätsbibliothek – gelangten. Gleichzeitig wurde die Rolle der Studienbibliothek als Nutznießerin von enteignetem Kirchenbesitz sichtbar. Es wurden einige Bücher gefunden, deren „Evidenzen", in diesem Falle Besitzstempel, auf requiriertes Kircheneigentum schließen lassen. Die formale Fertigstellung der Dissertation und die Entscheidung über eine Umsetzung der Ergebnisse der Untersuchung werden im folgenden Berichtsjahr erfolgen.

I.1.k Bauten

Im Jahr 2010 wurden keine Neubauten durchgeführt.

An sonstigen baulichen Arbeiten sind angefallen:

- Sanierung der Nasszellen im Hauptgebäude
- Erweiterung der Fahrradabstellplätze am gesamten Campus
- Sanierungsarbeiten am Parkplatz "Mensagebäude"
- Sanierung stark abgenutzter Fenster
- Sanierungsarbeiten am Dach des Hauptgebäudes

Die Kosten dieser Arbeiten wurden zwischen Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und der Universität geteilt.

Aus den Mitteln der Notfallreserve wurden Umbau- und Sanierungsarbeiten in den Hörsälen und Seminarräumen sowie erforderliche Sanierungsarbeiten an den Böden durchgeführt. Auch hierfür wurden die Kosten mit der BIG geteilt.

I.1.l Preise und Auszeichnungen

Fakultät	Institut/ Abteilung	Name	Bezeichnung des Preises/ der Auszeichnung
KUWI	Geschichte	Em. O. Univ.-Prof. Dr. Helmut Rumpler	Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
KUWI	Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik	Univ.-Prof. Dr. Werner Wintersteiner	Erhard-Friedrich-Preis für Deutschdidaktik
KUWI	Psychologie und Kognitionsforschung	Ass.Prof. Dipl.-Psych. Dr. Bartosz Gula Univ.-Prof. Mag. Dr. Oliver Vitouch	Faculty Poster Award 2010 at the Summer Institute on Bounded Rationality: Foundations of an Interdisciplinary Decision Theory (1st Prize)
KUWI	Psychologie und Kognitionsforschung	Univ.-Ass. Mag. Sabrina Koreimann	Förderpreis der Dr. Maria Schaumayer-Stiftung
WIWI	Betriebliches Finanz- und Steuerwesen	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Barbara Kanduth-Kristen LL.M.	Förderungspreis des Landes Kärnten für Geistes- und Sozialwissenschaften
WIWI	Marketing und Internationales Management	Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter Mag. Dr. Martin Waiguny	Best Paper Award ICORIA 2010
WIWI	Rechtswissenschaften	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler	Ehrenzeichen der Rechts-anwaltskammer für Kärnten
WIWI	Volkswirtschaft	Univ.-Prof. Dr. Oded Stark	Handelsblattranking 3. Platz
IFF	Soziale Ökologie	A.o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Erb	ERC Starting Independent Researcher Grant 2010
IFF	Soziale Ökologie	Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski	3. Platz beim Sustainability Award 2010 im Handlungsfeld "Forschung" für die Universität Klagenfurt
IFF	Soziale Ökologie	Mag. Dr. Simone Gingrich	Award of Excellence des BMWF
IFF	Soziale Ökologie	Ass.Prof. Dr. Martin Schmid	3. Platz beim Sustainability Award 2010 im Handlungsfeld "Lehre und Curricula" für die Universität Klagenfurt
IFF	Soziale Ökologie	Univ.-Prof. Ing. Dr. Verena Winiwarter	Korrespondierendes Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW
IFF	Technik- und Wissenschaftsforschung	MMag. Dr. Anita Thaler (gemeinsam mit: Mag. Dr. Daniela Freitag, Mag. Birgit Hofstätter)	Österreichischer Berufsbildungs-forschungspreis des BMUKK
IFF	Technik- und Wissenschaftsforschung	Assoz. Prof. Dipl-Ing. Dr. Harald Rohracher	Josef-Schumpeter-Forschungs-professur an der Harvard University

TEWI	Angewandte Informatik	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Fliedl Dipl.-Ing. Jürgen Vöhringer	Best Paper Award at the ISD 2010 (19th International Conference on Information Systems Development)
TEWI	Angewandte Informatik	Univ.-Prof. Dr. Gerhard Friedrich	FIT-IT: 1. Preis in der Kategorie "Semantic Systems and Services" für das Projekt "RECONCILE"
TEWI	Angewandte Informatik	Ass.Prof. Mag. Dr. Christian Kop	Best Session Paper MMedia 2009 (zuerkannt im Feb. 2010)
TEWI	Angewandte Informatik	Ass.Prof. Mag. Dr. Christian Kop	IARIA Fellow 2010
TEWI	Angewandte Informatik	DDipl.-Ing. Dr. Stefan Rass Dipl.-Ing. (FH) Dr. techn. Daniel Slamanig	Best Paper Award at the CMS 2010 (11th IFIP TC6 and TC11 Conference on Communications and Multimedia Security)
TEWI	Angewandte Informatik	DDipl.-Ing. Dr. Stefan Rass Dipl.-Ing. (FH) Dr. techn. Daniel Slamanig	Best Student Paper Award at the International Conference on Security and Cryptography (SECRYPT 2010)
TEWI	Informationstechnologie	O. Univ.-Prof. Dr. Laszlo Böszörmenyi Dipl.-Ing. Manfred Del Fabro Dipl.-Ing. Michael Eberhard	Best Presentation Award at The Second International Conferences on Advances in Multimedia (MMEDIA 2010)
TEWI	Informationstechnologie	Ass. Dipl.-Ing. Dr. Mathias Lux	Best Paper Award at the 2nd International Conference on Agents and Artificial Intelligence (ICAART)
TEWI	Informationstechnologie	Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Timmerer	Certificate of Appreciation: ISO/IEC 21000-7:2007/Amd.1:2008, Information technology - Multimedia framework (MPEG-21)
TEWI	Informationstechnologie	Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Timmerer	Förderungspreis des Landes Kärnten für Naturwissenschaften/ Technische Wissenschaften
TEWI	Mathematik	Dipl.-Ing. Evamaria Ruß	Würdigungspreis des BMWF für die besten AbsolventInnen
TEWI	Statistik	Dipl.-Ing. Dr. Hannes Kazianka	Würdigungspreis des BMWF für die besten AbsolventInnen
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Mag. Matteo Agostinelli	Best Student Paper Award at the International Midwest Symposium on Circuits and Systems (IEEE Conference MWSCAS)
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Dominik Daniel Egarter Christoph Unterrieder B.Sc.	TI European Analog and Mixed Signal Design Contest
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Dipl.-Ing.(FH) Christian Hofbauer Univ.-Prof. Dr. Mario Huemer Dipl.-Ing. Alexander Onic (gemeinsam mit: Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Johannes Huber)	1. Platz: EEEfCOM Innovationspreis 2010
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Univ.-Prof. Dr. Mario Huemer	FIT-IT: 2. Platz in der Kategorie "Embedded Systems & Semiconductors" für das Projekt 60COM

TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Univ.-Prof. Dr. Mario Huemer	Kardinal-Innitzer-Förderungspreis
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Univ-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Rinner	FIT-IT: 3. Platz in der Kategorie "Visual Computing" für das Projekt MOBI TRICK
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Univ-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Rinner Dipl.-Ing. Thomas Winkler	IEEE AVSS 2010 Contender to Best Paper

I.1.m Resümee und Ausblick

Resümee

Als international anerkanntes Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Forschung und Lehre ist die AAU mit ihren 45 ordentlichen Studien Bildungs- und Ausbildungsstätte für Studierende aus 82 Nationen. Mit ihrer stetig zunehmenden Anzahl von Universitätslehrgängen (derzeit 64) ist sie auch die anerkannte Weiterbildungsstätte für Berufstätige und AbsolventInnen.

Im Jahr 2010 hat die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ihre Rolle als **führende Forschungs- und Bildungsinstitution** in Kärnten weiter ausgebaut. Trotz der sehr knappen Budgetlage kann sie auf eine Reihe von beachtlichen Erfolgen verweisen.

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre bei der **Internationalisierung der Forschung** konnte im Jahr 2010 erfolgreich fortgesetzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr liegt eine signifikante Steigerung der internationalen Kooperation im Rahmen von europäischen Förderprogrammen vor und der Anteil der internationalen Finanzierung von Projekten hat sich von 12 % auf 22 % erhöht. Auch die Einnahmen aus drittmittelfinanzierten F&E-Projekten haben erneut zugenommen.

Erstmals wurde an der AAU ein **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** durchgeführt, der zur systematischen Qualifizierung und Kompetenzerweiterung des Lehrpersonals beitragen soll. Im Vergleich zum Vorjahr gab es mehr als doppelt so viele **Habilitationen**.

Im Bereich des **Studierendenaustausches** konnte die Erasmusmobilität durch eine Vielzahl von gezielten Maßnahmen sowohl bei Outgoing- als auch bei Incoming-Studierenden signifikant gesteigert werden. Darüber hinaus wurden Verträge mit neuen **Partneruniversitäten** in Chile, Nepal und Serbien abgeschlossen.

Beim internationalen **Ranking** des deutschen Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) findet sich die AAU mit den Fächern Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Geschichte und Germanistik bei zahlreichen Indikatoren in der Spitzengruppe wieder.

Für die Studien Psychologie und Medien- und Kommunikationswissenschaften kamen 2010 erstmals **Zulassungsverfahren** zum Einsatz, die ihre beabsichtigten Wirkungen nicht verfehlten.

Das **Studienangebot** der AAU hat sich im Wintersemester um ein internationales Exzellenzprogramm erweitert: Das von Erasmus Mundus geförderte PhD-Programm „Interactive and Cognitive Environments" wird gemeinsam mit Universitäten in Italien, Spanien, den Niederlanden und Großbritannien angeboten.

Auch das **Weiterbildungsangebot** der AAU wurde entsprechend den gesellschaftlichen Bedürfnissen erweitert. Seit dem Wintersemester 2010/11 gibt es neun neue Universitätslehrgänge: Strategisches Kooperationsmanagement; Mehrdimensionale Unternehmensberatung; Management in Information and Business Technology; Netzwerke und Kooperationen managen; Organisationen führen und entwickeln; Organisationen beraten; HealthCare and Service Management; Executive MBA in General Management; Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen: Mathematik Advanced.

Die Anzahl der **absolvierten Universitätslehrgänge** hat im Studienjahr 2009/10 den bislang höchsten Wert erreicht und im Vergleich zum Vorjahr einen signifikanten Anstieg von 58,4 % erfahren.

Die **Studierendenzahlen** der AAU haben im Wintersemester 2010/11 erstmals - mit Ausnahme des Wintersemesters 2001/02, in dem die Studienbeiträge eingeführt wurden - einen leichten Rückgang erfahren. Dieser ist jedoch hauptsächlich auf Entwicklungen bei den zyklisch angebotenen Universitätslehrgängen zurückzuführen. Bei den ordentlichen Studierenden wurde mit insgesamt 8.660 Personen erneut ein Höchststand erreicht. Auch die Anzahl der ausländischen Studierenden hat sich wieder erhöht (um 11 %).

Im Bereich der Serviceeinrichtungen sticht 2010 besonders die **Universitätsbibliothek** hervor, die ihre Services mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket in Hinblick auf BenutzerInnenorientierung verbessert hat.

Im April 2010 trat der gegenwärtige Rektor seine zweite Amtsperiode an. Ein Vizerektorat für Personal- und Frauenförderung wurde neu eingerichtet.

Für das **Qualitätsmanagement (QM)** der Universität konnte 2010 ein gemeinsam mit den Instituten entwickeltes QM-Grundsatzpapier verabschiedet werden, das neben den bereits bestehenden Evaluationsverfahren und Steuerungsinstrumenten die Basis für den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems bildet. Zudem konnten die zweijährigen Begleitprojekte der österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) zu den Themen „Qualitätsmanagement in der Forschung" und „Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements", an denen sich die AAU engagiert beteiligte, abgeschlossen werden.

Last but not least gab es 2010 auch ausreichend Grund zum Feiern: Neben einer Fülle von **Preisen und Auszeichnungen** in Forschung und Lehre, die 2010 an Mitglieder der AUU verliehen wurden, konnte die Universität ihr **40. Bestandsjubiläum** feiern. Die damit verbundenen Feierlichkeiten boten der Institution Grund zum Rückblick und zur Vergewisserung ihrer Identität. Andererseits bieten solche Anlässe auch immer Gelegenheit zu einem motivierten Aufbruch in die Herausforderungen der Zukunft. An der AAU geht dieser Hand in Hand mit Bemühungen um eine neue strategische Positionierung, die durch einen intensiven Strategieprozess erreicht werden soll.

Ausblick

Für das Jahr 2011 verfolgt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zwei vorrangige Ziele:

- Abschluss des Strategieprozesses
- Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Weiters stehen die Umsetzung der „Studieneingangs- und Orientierungsphase NEU" sowie die Neuorganisation der Doktoratsstudien an.

Die **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WIWI)** konzentriert sich 2011 auf das vorrangige Ziel der verstärkten Profilierung in Lehre und Forschung. Im Bereich der Lehre wird insbesondere die Einführung und Konzeption neuer Masterstudiengänge angestrebt. So wird im Herbst 2011 das Masterstudium International Management mit einem Südosteuropa-Schwerpunkt starten. Die Lehrveranstaltungen werden ausschließlich in Englisch angeboten - auch um den Studienort für internationale Studierende noch attraktiver zu gestalten. Weiters ist geplant, ein Masterstudium Wirtschaft und Recht zu entwickeln, um den zahlreichen Studierenden des gleich lautenden Bachelorstudiums eine fachliche Vertiefung zu ermöglichen. Durch die Neubesetzungen der Professuren für Geographie und Regionalentwicklung sowie für Soziologie ergibt sich die Chance, ein interdisziplinäres Masterstudium Regional Studies – auch in Kooperation mit anderen Fakultäten der Alpen-Adria Universität - zu entwickeln. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Pläne wird aber maßgeblich davon abhängen, ob die dafür notwendigen Ressourcen aufgebracht werden können.

Durch die gezielte Förderung von NachwuchswissenschafterInnen soll die internationale Sichtbarkeit der Klagenfurter Wirtschaftswissenschaften noch verbessert werden. So wird das im Jahr 2010 eingeführte Anreizsystem für herausragende wissenschaftliche Leistungen fortgesetzt. Neben monetären Anreizen (Best Paper Award, Leistungsprämien für Publikationen in hochwertigen Journalen) werden gezielt Methodenkurse für (junge) ForscherInnen angeboten. Um PhD-KandidatInnen bestmöglich zu unterstützen, soll der bereits bestehende Kooperationsverbund mit Universitäten im Alpen-Adria-Raum (CESEENET) intensiviert werden. Zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden (Erasmus-, Joint Study-Programme, private Mobilitätsstipendien etc.) werden die bisherigen Aktivitäten noch verstärkt.

Zahlreiche von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aufgebaute und angebotene Universitätslehrgänge wurden bereits in die organisatorische Struktur und das Studienangebot der neu gegründeten Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) integriert. Aufgrund der fachlichen Nähe wird die Klagenfurter WIWI auch in Zukunft eine wichtige Kooperationspartnerin der M/O/T insbesondere bei der Gestaltung und Umsetzung innovativer Weiterbildungsangebote sein.

Für die **Fakultät für Technische Wissenschaften (TEWI)** stehen nach der im Jahr 2008 abgeschlossenen ersten Ausbauphase weiterhin Konsolidierungsaspekte im Vordergrund. Das Institut für Mathematik wird gemäß seinem eigenen Entwicklungsplan restrukturiert, der auf die beiden Schwerpunkte Angewandte Analysis und Diskrete Mathematik fokussiert. 2011 soll die Besetzung je einer weiteren Professur zur Stärkung der beiden Schwerpunkte erfolgen.

Im Sinne der laufenden Qualitätssicherung des Studienangebots auf Curricularebene wird – nach nunmehr erfolgter Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen – an einer Neukonzeption der Studieneingangsphase gearbeitet, mit dem Ziel einer Ausweitung des Anteils an gemeinsamen Lehrveranstaltungen aller drei an der Fakultät angebotenen Hauptstudienrichtungen.

Im strategischen Schwerpunkt „Internationalisierung" werden 2011 die ersten DoktorandInnen des Erasmus-Mundus-Doktoratsstudiums Interactive and Cognitive Environments aufgenommen. Dieses Exzellenzprogramm, für das im September 2011 auch eine einwöchige Summer School angeboten wird, stärkt den Forschungsstandort Klagenfurt und erhöht die internationale Sichtbarkeit der jungen Fakultät. Weiters erfolgt im Wintersemester 2011 der Start zweier weiterer Joint-Degree-Programme mit der Universität Udine.

Das mit der Fakultät assoziierte außeruniversitäre Forschungsinstitut Lakeside Labs wird 2011 im dritten Jahr seines Bestehens extern evaluiert – eine wichtige Weichenstellung für den strategischen Schwerpunkt „Selbstorganisierte vernetzte Systeme".

In der **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)** sind nach dem erfolgreichen Abschluss des Kooperationsabkommen mit der Universität für Bodenkultur in Wien sowie des Erasmus-Abkommens mit der Universität Roskilde in Dänemark für das Jahr 2011 weitere internationale Kooperationsabkommen geplant. Dadurch soll die Internationalisierung in Forschung und Ausbildung, die bereits jetzt durch erfolgreiche Einreichungen im EU-Rahmenprogramm belegt werden kann, weiter befördert werden.

Die Konzentration der Fakultät auf öffentliche Güter wie Gesundheit, Umwelt und Bildung macht sie zu einer gesuchten Forschungspartnerin und Anbieterin für Weiterbildung. Im November wurden drei außeruniversitäre Institutionen in ein einzurichtendes Cluster „Friedens-, Konflikt- und Demokratieforschung" eingebunden, das Zentrum für

Friedensforschung und Friedenspädagogik soll 2011 an die IFF wechseln. So kann das Spektrum der öffentlichen Güter, die die IFF beforscht, künftig um diesen wichtigen Bereich erweitert werden.

Der gesamtuniversitäre Strategieprozess des Rektorats wird seitens der Fakultät durch eine weitere Strategieklausur Ende Mai 2011 unterstützt. Eine Strategiegruppe erarbeitet Szenarien für die IFF 2020.

Die Fakultät positioniert sich inhaltlich weiterhin im Themenbereich „Nachhaltigkeit" und bemüht sich universitätsweit um entsprechende Kooperationen.

Die **Fakultät für Kulturwissenschaften (KUWI)** steht angesichts einer Fülle von Emeritierungen und Pensionierungen von ProfessorInnen in den Jahren 2012-2014 vor einem enormen personellen Umbruch, der auch Auswirkungen auf fachliche Schwerpunkte haben wird. Voraussichtlich werden das Kompetenzzentrum Deutschdidaktik sowie das Friedenszentrum aus dem Fakultätsverbund ausscheiden; weiters steht die Konturierung der Lehramtsstudien im Kontext der geplanten School of Education an. Bereits gelungen ist eine hochwertige Nachbesetzung im Bereich Ältere Deutsche Literatur und Sprache (Dienstantritt Februar 2011).

Im Rahmen des gesamtuniversitären Strategieprozesses wird - neben der nach wie vor bedrängenden Studiensituation in den Überlastfächern Psychologie und Pädagogik - das Nachdenken über neue Studienarchitekturen vor allem im Bereich der Fächer Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie der Allgemeinen Kulturwissenschaften in den Vordergrund treten. Auch eine stärkere Internationalisierung sowie die Mobilisierung von Outgoing-Studierenden durch Partnerschaftsabkommen und weitere Joint-Degree-Programme werden angestrebt.

Die Stärke der Fakultät in der Grundlagenforschung, die am besten an der Zahl der laufenden FWF-Einzelprojekte und in personellen Verbindungen zur Österreichischen Akademie der Wissenschaften abzulesen ist, soll künftig über eine gemeinsame Website „Forschung an der Fakultät für Kulturwissenschaften" besser präsentiert werden.

Im Sinne ihres nun bereits etablierten Mottos „Vielfalt statt Einfalt" bekennt sich die Fakultät weiterhin zur gesellschaftlichen Relevanz ihres geistes- und humanwissenschaftlichen Fächerkanons sowie zu ihrer Rolle als Kulturträgerin und Türöffnerin zu Wissen und Wissenschaft in der Region.

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	**377**	**512**	**889**	**172,4**	**283,7**	**456,0**
Professor/inn/en[2]	15	48	63	15,0	48,0	63,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]	362	464	826	157,4	235,7	393,0
darunter Dozent/inn/en[4]	10	43	53	9,7	42,5	52,2
darunter Assoziierte Professor/inn/en[5]	2	7	9	2,0	6,5	8,5
darunter Assistenzprofessor/inn/en[6]	15	20	35	13,5	19,0	32,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen[7]	76	111	187	38,1	65,2	103,3
Allgemeines Personal gesamt[8]	**327**	**150**	**477**	**223,2**	**92,8**	**315,9**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[9]	32	13	45	18,5	5,4	23,9
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharztausbildung[10]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten[11]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt[12]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt **2010** [13] (Stichtag 31.12.2010)	**704**	**662**	**1.366**	**395,5**	**376,4**	**772,0**
Insgesamt **2009** [13] (Stichtag 31.12.2009)	**683**	**649**	**1.332**	**390,5**	**386,0**	**776,4**
Insgesamt **2008** [13] (Stichtag 31.12.2008)	**665**	**607**	**1.272**	**392,2**	**377,9**	**770,1**

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

11 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

12 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Personal ein leichter Rückgang von rund 4 Vollzeitäquivalenten zu verzeichnen.

Durch die Änderung der Bildungsdokumentationsverordnung im BGBL.II Nr.71/2010 werden die im Vorjahr als drittmittelfinanzierte, wissenschaftlich/künstlerische MitarbeiterInnen eingestuften TrainerInnen des Universitätssportinstituts ab 2010 zum allgemeinen Personal gezählt (64 Personen; 3,5 Vollzeitäquivalente). Zusätzlich werden in dieser Wissensbilanz (2010) erstmals auch alle drittmittelfinanzierten MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals gesondert erfasst und entgegen den Vorjahren nicht mehr innerhalb der Gesamtkategorie „drittmittelfinanziertes Personal" dem wissenschaftlichen Personal, sondern dem allgemeinen Personal zugeordnet (45 Personen; 23,9 Vollzeitäquivalente).

Die Übermittlung der Daten gemäß BiDokVUni an das BMWF war im Jahr 2010 insofern leider nicht korrekt, als bei Verwendungsgruppe 25 (wissenschaftliche/r und künstlerische/r Projektmitarbeiter/in) sämtliche drittmittelfinanzierten Wissenschafter/innen erfasst wurden und keine Einschränkung auf Mitarbeiter/innen gemäß § 27 Abs. 1 Z 3 UG getroffen wurde. Somit ist auch diese Kennzahl, die aus den BiDok-Daten erstellt wird, hinsichtlich der Verwendungsgruppe 25 nicht korrekt.

Da jede Person im SAP nur einer Personalgruppe zugeordnet werden kann, kann es bei dieser Statistik zu leichten Unschärfen kommen. Durch die Rundung der Nachkommastellen kann es bei den Summen zu leichten Differenzen kommen.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
2		**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	**0**	**1**	**1**
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	1	1
5		**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**1**	**4**	**5**
	53	Wirtschaftswissenschaften	0	1	1
	55	Psychologie	0	1	1
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1	0	1
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0	2	2
6		**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	**0**	**1**	**1**
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	1	1
Insgesamt **2010**			**1**	**6**	**7**
Insgesamt **2009**			**0**	**3**	**3**
Insgesamt **2008**			**0**	**5**	**5**

[1] Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Vergleich zum Jahr 2009 wurden 2010 erfreulicherweise mehr als doppelt so viele Habilitationsverfahren abgeschlossen. Die Quote der sich habilitierenden Frauen hat sich dabei leicht erhöht.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart											
				Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1		**NATURWISSENSCHAFTEN**	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			Deutschland	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	**1**
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
	18	Geographie	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Deutschland	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5		**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	eigene Universität	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	**1**
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
	52	Rechtswissenschaften	eigene Universität	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

6	**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
		Deutschland	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	**1**
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
65	Historische Wissenschaften	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt **2010**		eigene Universität	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	**1**	**2**	**3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**2**	**3**
Insgesamt **2009**		national										1	1	2
		EU										3	0	3
		Drittstaaten										0	0	0
		Gesamt										**4**	**1**	**5**
Insgesamt **2008**		national										0	4	4
		EU										0	1	1
		Drittstaaten										0	0	0
		Gesamt										**0**	**5**	**5**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Insgesamt erfolgten drei Berufungen, davon entfiel eine auf eine Frau.

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[1]	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organzahlquote	Organanzahl
Universitätsrat	3	4	7	42,9%	57,1%	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,0%	0,0%	---	---
sonstige Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,3%	66,7%	---	---
Rektorat	2	2	4	50,0%	50,0%	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0%	100,0%	---	---
Vizerektor/inn/en	2	1	3	66,7%	33,3%	---	---
Senat	10	16	26	38,5%	61,5%	0	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%	---	---
Mitglieder des Senats	10	15	25	40,0%	60,0%	---	---
Habilitationskommissionen	40	36	76	52,6%	47,4%	9	9
Berufungskommissionen	39	36	75	52,0%	48,0%	6	8
Curricularkommissionen	72	77	149	48,3%	51,7%	17	21
sonstige Kollegialorgane	20	22	42	47,6%	52,4%	2	2

Ohne Karenzierungen.

[1] Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40 % aufweisen.

Das Rektorat ist geschlechterparitätisch zusammengesetzt und der Frauenanteil beim Universitätsrat ist mit 42,9 % gesetzeskonform. Der durch Wahl erreichte Frauenanteil im Senat liegt mit 38,5 % noch unter 40 %. Die Bemühungen der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, bei der Zusammensetzung von Kommissionen bzw. Kollegialorganen den gesetzlich vorgeschriebenen Frauenanteil von 40 v. H. zu erfüllen, führten dazu, dass zumindest der durchschnittliche Frauenanteil in den Habilitations-, Berufungs- und Curricular-Kommissionen sowie sonstigen Kollegialorganen bereits über dieser Quote liegt.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen … % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)[1]	17	55	72	85,0%
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[2]	1	0	1	n.a.
Universitätsdozent/in[4]	12	49	61	93,0%
Assoziierte/r Professor/in (KV)[5]	2	7	9	98,7%
Assistenzprofessor/in (KV)[6]	18	25	43	99,7%
Insgesamt[7]	50	136	186	94,1%

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Hinsichtlich des Gender pay gap zeigt sich, dass eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen beamteten und nichtbeamteten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen notwendig ist.

Auffällig ist das Lohngefälle innerhalb der Gruppe der beamteten MitarbeiterInnen. Als Gründe hierfür sind die seinerzeitigen individuellen Gehaltsverhandlungen mit dem Bundesministerium und die Dauer des Dienststandes an der Universität Klagenfurt zu nennen. So

befinden sich derzeit bereits 70 % der Professoren in der höchsten Gehaltsstufe, für die Gruppe der Professorinnen trifft dies auf rund 43 % zu. Bei den DozentInnen zeigt sich in Bezug auf die letzte Feststellung der Zuordnungen zu den Gehaltsstufen ein ähnliches Bild.

In der Gruppe der ProfessorInnen gemäß Universitäts-Kollektivvertrag ergibt sich ein differenzierteres Bild. Dort pendelt sich das Lohnniveau für Professorinnen auf 91,5 % des Lohnniveaus ihrer männlichen Kollegen ein. Grund hierfür könnte sein, dass bei Berufungen an die Universität von der Universitätsleitung ursprünglich auf einen Berufungsgewinn gegenüber der bisherigen Tätigkeit geachtet wurde. Ein weiterer Grund für dieses „gap" besteht darin, dass seitens der Professoren der Fakultät für Technische Wissenschaften im Zusammenhang mit dem Aufbau der Fakultät und der Studien eine vorübergehend erhöhte Lehrleistung und Projekttätigkeit feststellbar ist. Ferner ist auch teilweise eine verstärkte Nebentätigkeitsausübung der Professoren gegenüber ihren weiblichen Kolleginnen feststellbar. Letzteres Argument gilt auch bei der Gruppe der Assoziierten Professuren gemäß Universitäts-Kollektivvertrag.

Für die Kategorie UniversitätsprofessorIn bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) wird aufgrund der Nichterreichung des Schwellwertes kein Gender pay gap angeführt.

Für die Kategorie UniversitätsprofessorIn bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ist festzuhalten, dass es 2010 an der AAU keine derartige Professur gab.

Diese Kennzahl bezieht sich auf das Gesamtjahr 2010. Deshalb kommt es im Vergleich zur stichtagsbezogenen Kennzahl 1.A.1 (Stichtag 31.12.2010) bei den Kopfzahlen zu Differenzen. Die Höhe der Differenzen erklärt sich dadurch, dass es 2010 außergewöhnlich viel Bewegung im Personalbereich gab (Pensionierungen, Emeritierungen, Beendigungen von Dienstverhältnissen, Karenzierungen, Verwendungsänderungen).

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	25	35	60
	Drittstaaten	10	25	35
	Gesamt	35	60	95
länger als 3 Monate	EU	2	5	7
	Drittstaaten	1	4	5
	Gesamt	3	9	12
Insgesamt **2010**	EU	27	40	67
	Drittstaaten	11	29	40
	Gesamt	**38**	**69**	**107**
Insgesamt **2009**		**26**	**51**	**77**
Insgesamt **2008**		**52**	**86**	**138**

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt um 39 % gesteigert werden. Dies ist vermutlich auf die Qualifizierungsvereinbarungen sowie auf die Motivierung im Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen zurückzuführen und entspricht der Strategie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die Internationalisierung und Mobilität der MitarbeiterInnen zu fördern.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunfts-Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	10	22	32
	Drittstaaten	2	15	17
	Gesamt	12	37	49
länger als 3 Monate	EU	3	1	4
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	3	1	4
Insgesamt **2010**	EU	13	23	36
	Drittstaaten	2	15	17
	Gesamt	**15**	**38**	**53**
Insgesamt **2009**		**63**	**141**	**204**
Insgesamt **2008**		**52**	**177**	**229**

Der starke Rückgang von 2009 auf 2010 begründet sich durch die Neudefinition der Kennzahl. Ab 2010 werden nur noch Aufenthalte ab mindestens 5 Tagen berücksichtigt. Kurzaufenthalte finden keinen Eingang mehr in diese Kennzahl. Bei den Zeitreihen ist daher keine Kontinuität und Vergleichbarkeit gegeben.

Der Rückgang bei den drittmittelfinanzierten Gastvortragenden von 2008 auf 2009 erklärt sich durch budgetäre Engpässe.

Die Erasmus-Dozentinnen-Mobilität ist in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt, da es über die Incoming-Mobilität keine zentralen Aufzeichnungen gibt (keine Meldepflicht).

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

	Herkunftsland des Kooperationspartners			
Partnerinstitutionen/Unternehmen	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	5	89	46	140
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	0	0	0
Unternehmen	6	1	0	7
Schulen	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	1	1	0	2
sonstige	1	0	0	1
Insgesamt **2010**	**13**	**91**	**46**	**150**
Insgesamt **2009**	**18**	**118**	**54**	**190**
Insgesamt **2008**	**21**	**113**	**45**	**179**

Diese Kennzahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da davon auszugehen ist, dass der Universitätsleitung nicht alle Partnerschaftsverträge ihrer Organisationseinheiten vorliegen.

Weiters muss darauf hingewiesen werden, dass es an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt eine Vielzahl von Partnerschaften und Kooperationen gibt, für die keine schriftlichen Verträge abgeschlossen werden. Als Beispiel sei hier auf die intensive Zusammenarbeit der österreichischen Kompetenzzentren im Bildungsbereich mit ca. 150 Schulen hingewiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von 21,1 % festzustellen, der darauf zurückzuführen ist, dass ab dem Berichtsjahr 2010 nur noch aktive Kooperationsverträge in dieser Kennzahl zu berücksichtigen sind.

Verträge im Rahmen von Universitätslehrgängen und vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich sind hier nicht berücksichtigt.

1.C.2 Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	715.718,28	0,00	715.718,28
	Bund (Ministerien)	27.205,10	0,00	0,00	27.205,10
	Land	65.254,00	0,00	0,00	65.254,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	5.348,80	0,00	0,00	5.348,80
	FWF	129.259,95	0,00	0,00	129.259,95
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	235.526,70	0,00	0,00	235.526,70
	Unternehmen	802.320,69	7.085,40	0,00	809.406,09
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	53.634,51	26.260,00	0,00	79.894,51
	sonstige	71.518,48	15.057,17	660,00	87.235,65
	Gesamt	**1.390.068,22**	**764.120,85**	**660,00**	**2.154.849,06**
11 Mathematik, Informatik	EU	0,00	581.229,10	0,00	581.229,10
	Bund (Ministerien)	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	83.248,02	0,00	0,00	83.248,02
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	223.681,70	0,00	0,00	223.681,70
	Unternehmen	763.792,59	0,00	0,00	763.792,59
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	51.159,51	26.260,00	0,00	77.419,51

	sonstige	53.954,48	11.342,00	0,00	65.296,48
	Gesamt	1.185.836,29	618.831,10	0,00	1.804.667,39
12 Physik, Mechanik, Astronomie	EU	0,00	596,29	0,00	596,29
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	10.220,00	0,00	0,00	10.220,00
	Unternehmen	29.465,90	0,00	0,00	29.465,90
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	39.685,90	596,29	0,00	40.282,19
14 Biologie, Botanik, Zoologie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	3.715,17	0,00	3.715,17
	Gesamt	0,00	3.715,17	0,00	3.715,17
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00

17 Hydrologie, Hydrographie	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	17.375,00	0,00	0,00	17.375,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	17.375,00	0,00	0,00	17.375,00
18 Geographie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.657,50	0,00	0,00	1.657,50
	Land	33.841,00	0,00	0,00	33.841,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	6.551,07	0,00	0,00	6.551,07
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	13.500,00	0,00	0,00	13.500,00
	Gesamt	55.549,57	0,00	0,00	55.549,57
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	EU	0,00	133.892,89	0,00	133.892,89
	Bund (Ministerien)	15.547,60	0,00	0,00	15.547,60
	Land	14.038,00	0,00	0,00	14.038,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	5.348,80	0,00	0,00	5.348,80

	FWF	39.460,86	0,00	0,00	39.460,86
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	1.625,00	0,00	0,00	1.625,00
	Unternehmen	9.062,20	7.085,40	0,00	16.147,60
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.475,00	0,00	0,00	2.475,00
	sonstige	4.064,00	0,00	660,00	4.724,00
	Gesamt	91.621,46	140.978,29	660,00	233.259,74
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	EU	0,00	311.452,80	0,00	311.452,80
	Bund (Ministerien)	45.547,60	0,00	0,00	45.547,60
	Land	14.038,00	0,00	0,00	14.038,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	5.348,80	0,00	0,00	5.348,80
	FWF	39.460,86	0,00	0,00	39.460,86
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	213.798,80	0,00	0,00	213.798,80
	Unternehmen	997.689,45	7.085,40	0,00	1.004.774,85
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	24.834,50	0,00	0,00	24.834,50
	sonstige	70.899,76	0,00	660,00	71.559,76
	Gesamt	**1.411.617,76**	**318.538,20**	**660,00**	**1.730.815,95**
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	5.155,30	0,00	0,00	5.155,30

	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	936,00	0,00	0,00	936,00
	sonstige	11.885,93	0,00	0,00	11.885,93
	Gesamt	17.977,23	0,00	0,00	17.977,23
25 Elektrotechnik, Elektronik	EU	0,00	173.862,50	0,00	173.862,50
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	44.562,80	0,00	0,00	44.562,80
	Unternehmen	875.177,18	0,00	0,00	875.177,18
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	936,00	0,00	0,00	936,00
	sonstige	54.949,83	0,00	0,00	54.949,83
	Gesamt	975.625,80	173.862,50	0,00	1.149.488,30
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	11.000,00	0,00	0,00	11.000,00
	Unternehmen	7.403,00	0,00	0,00	7.403,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00

	Gesamt	18.403,00	0,00	0,00	18.403,00
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	EU	0,00	137.590,30	0,00	137.590,30
	Bund (Ministerien)	45.547,60	0,00	0,00	45.547,60
	Land	14.038,00	0,00	0,00	14.038,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	5.348,80	0,00	0,00	5.348,80
	FWF	39.460,86	0,00	0,00	39.460,86
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	158.236,00	0,00	0,00	158.236,00
	Unternehmen	109.953,97	7.085,40	0,00	117.039,37
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	22.962,50	0,00	0,00	22.962,50
	sonstige	4.064,00	0,00	660,00	4.724,00
	Gesamt	399.611,73	144.675,70	660,00	544.947,42
3 HUMANMEDIZIN	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	20.504,40	0,00	0,00	20.504,40
	Land	360,00	0,00	0,00	360,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	62.048,57	0,00	0,00	62.048,57
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	18.661,60	0,00	0,00	18.661,60
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	11.620,00	3.277,50	0,00	14.897,50
	sonstige	20.000,00	0,00	0,00	20.000,00
	Gesamt	**133.194,57**	**3.277,50**	**0,00**	**136.472,07**
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	10.252,20	0,00	0,00	10.252,20

	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	6.357,20	0,00	0,00	6.357,20
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	4.648,00	0,00	0,00	4.648,00
	sonstige	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
	Gesamt	31.257,40	0,00	0,00	31.257,40
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	10.252,20	0,00	0,00	10.252,20
	Land	360,00	0,00	0,00	360,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	62.048,57	0,00	0,00	62.048,57
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	12.304,40	0,00	0,00	12.304,40
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	6.972,00	3.277,50	0,00	10.249,50
	sonstige	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
	Gesamt	101.937,17	3.277,50	0,00	105.214,67
4 LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	13.102,14	0,00	0,00	13.102,14

	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**13.102,14**	**0,00**	**0,00**	**13.102,14**
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	6.551,07	0,00	0,00	6.551,07
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	6.551,07	0,00	0,00	6.551,07
43 Forst- und Holzwirtschaft	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	6.551,07	0,00	0,00	6.551,07
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	6.551,07	0,00	0,00	6.551,07
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	710.546,97	0,00	710.546,97
	Bund (Ministerien)	1.547.009,03	0,00	0,00	1.547.009,03
	Land	121.867,07	0,00	0,00	121.867,07
	Gemeinden und Gemeindeverbände	60.746,30	0,00	0,00	60.746,30
	FWF	394.947,79	0,00	0,00	394.947,79
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	61.590,00	0,00	0,00	61.590,00
	Unternehmen	313.932,70	21.256,20	0,00	335.188,90
	Gesetzliche Interessenvertretungen	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	294.837,63	14.916,25	51.878,37	361.632,25
	sonstige	113.094,94	28.668,73	22.449,00	164.212,67
	Gesamt	**2.910.525,46**	**775.388,15**	**74.327,37**	**3.760.240,98**
51 Politische Wissenschaften	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	18.820,00	0,00	0,00	18.820,00
	Land	1.030,00	0,00	0,00	1.030,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	600,00	0,00	0,00	600,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	20.450,00	0,00	0,00	20.450,00

52 Rechtswissenschaften	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	99,00	0,00	0,00	99,00
	Land	30,00	0,00	0,00	30,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	250,00	0,00	0,00	250,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	379,00	0,00	0,00	379,00
53 Wirtschaftswissenschaften	EU	0,00	193.536,20	0,00	193.536,20
	Bund (Ministerien)	15.547,60	0,00	0,00	15.547,60
	Land	57.233,00	0,00	0,00	57.233,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	32.168,74	0,00	0,00	32.168,74
	FWF	39.460,86	0,00	0,00	39.460,86
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	11.625,00	0,00	0,00	11.625,00
	Unternehmen	177.689,39	7.085,40	0,00	184.774,79
	Gesetzliche Interessenvertretungen	2.250,00	0,00	0,00	2.250,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	75.389,89	0,00	0,00	75.389,89
	sonstige	14.492,66	8.668,73	660,00	23.821,39
	Gesamt	425.857,14	209.290,33	660,00	635.807,47
54 Soziologie	EU	0,00	66.946,44	0,00	66.946,44
	Bund (Ministerien)	28.278,20	0,00	0,00	28.278,20
	Land	7.475,01	0,00	0,00	7.475,01

	Gemeinden und Gemeindeverbände	2.674,40	0,00	0,00	2.674,40
	FWF	19.730,43	0,00	0,00	19.730,43
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	812,50	0,00	0,00	812,50
	Unternehmen	9.976,10	3.542,70	0,00	13.518,80
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	14.230,50	6.638,75	0,00	20.869,25
	sonstige	13.142,50	20.000,00	330,00	33.472,50
	Gesamt	96.319,64	97.127,89	330,00	193.777,54
55 Psychologie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	16.675,00	0,00	0,00	16.675,00
	Land	3.430,00	0,00	0,00	3.430,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	141.495,92	0,00	0,00	141.495,92
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	3.180,00	0,00	0,00	3.180,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.660,00	1.638,75	51.878,37	56.177,12
	sonstige	500,00	0,00	20.469,00	20.969,00
	Gesamt	167.940,92	1.638,75	72.347,37	241.927,04
56 Raumplanung	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.657,50	0,00	0,00	1.657,50
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	4.469,99	0,00	0,00	4.469,99
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00

	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	6.950,00	0,00	0,00	6.950,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	13.077,49	0,00	0,00	13.077,49
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	EU	0,00	57.763,32	0,00	57.763,32
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	4.469,99	0,00	0,00	4.469,99
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	4.469,99	57.763,32	0,00	62.233,31
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	EU	0,00	136.911,81	0,00	136.911,81
	Bund (Ministerien)	1.399.129,88	0,00	0,00	1.399.129,88
	Land	7.710,04	0,00	0,00	7.710,04
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	2.200,00	0,00	0,00	2.200,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	80.100,00	0,00	0,00	80.100,00

	sonstige	55.153,28	0,00	0,00	55.153,28
	Gesamt	1.544.293,20	136.911,81	0,00	1.681.205,01
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	EU	0,00	255.389,20	0,00	255.389,20
	Bund (Ministerien)	66.801,85	0,00	0,00	66.801,85
	Land	44.959,02	0,00	0,00	44.959,02
	Gemeinden und Gemeindeverbände	16.963,18	0,00	0,00	16.963,18
	FWF	194.260,58	0,00	0,00	194.260,58
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	49.152,50	0,00	0,00	49.152,50
	Unternehmen	120.887,21	10.628,10	0,00	131.515,31
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	114.907,24	6.638,75	0,00	121.545,99
	sonstige	29.806,50	0,00	990,00	30.796,50
	Gesamt	637.738,09	272.656,05	990,00	911.384,13
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	39.453,11	0,00	39.453,11
	Bund (Ministerien)	472.610,78	0,00	0,00	472.610,78
	Land	84.361,87	0,00	0,00	84.361,87
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	222.373,02	0,00	0,00	222.373,02
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	32.800,00	0,00	0,00	32.800,00
	Unternehmen	85.739,45	0,00	0,00	85.739,45
	Gesetzliche Interessenvertretungen	5.631,58	0,00	0,00	5.631,58
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	35.337,91	0,00	0,00	35.337,91
	sonstige	6.800,00	0,00	0,00	6.800,00
	Gesamt	**945.654,61**	**39.453,11**	**0,00**	**985.107,72**
61 Philosophie	EU	0,00	5.440,00	0,00	5.440,00
	Bund (Ministerien)	99,00	0,00	0,00	99,00

	Land	240,00	0,00	0,00	240,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	7.913,26	0,00	0,00	7.913,26
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	32.800,00	0,00	0,00	32.800,00
	Unternehmen	550,00	0,00	0,00	550,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.200,00	0,00	0,00	2.200,00
	sonstige	3.800,00	0,00	0,00	3.800,00
	Gesamt	47.602,26	5.440,00	0,00	53.042,26
65 Historische Wissenschaften	EU	0,00	8.160,00	0,00	8.160,00
	Bund (Ministerien)	7.500,00	0,00	0,00	7.500,00
	Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	126.753,18	0,00	0,00	126.753,18
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
	sonstige	2.700,00	0,00	0,00	2.700,00
	Gesamt	147.953,18	8.160,00	0,00	156.113,18
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	EU	0,00	6.862,15	0,00	6.862,15
	Bund (Ministerien)	256.667,40	0,00	0,00	256.667,40
	Land	82.381,87	0,00	0,00	82.381,87
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	77.961,41	0,00	0,00	77.961,41

	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	28.840,44	0,00	0,00	28.840,44
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	787,50	0,00	0,00	787,50
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	446.638,62	6.862,15	0,00	453.500,76
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	EU	0,00	18.990,97	0,00	18.990,97
	Bund (Ministerien)	208.344,38	0,00	0,00	208.344,38
	Land	1.740,00	0,00	0,00	1.740,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	9.745,18	0,00	0,00	9.745,18
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	47.349,01	0,00	0,00	47.349,01
	Gesetzliche Interessenvertretungen	5.631,58	0,00	0,00	5.631,58
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	30.350,41	0,00	0,00	30.350,41
	sonstige	300,00	0,00	0,00	300,00
	Gesamt	303.460,55	18.990,97	0,00	322.451,52
9 NICHT ZUORDENBAR	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	40.568,21	0,00	0,00	40.568,21
	Gemeinden und Gemeindeverbände	16.359,00	0,00	0,00	16.359,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	183.725,00	0,00	0,00	183.725,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	240.652,21	0,00	0,00	240.652,21
99 Nicht zuordenbar	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Land	40.568,21	0,00	0,00	40.568,21
	Gemeinden und Gemeindeverbände	16.359,00	0,00	0,00	16.359,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	183.725,00	0,00	0,00	183.725,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**240.652,21**	**0,00**	**0,00**	**240.652,21**
Insgesamt **2010**	EU	0,00	1.777.171,15	0,00	1.777.171,15
	Bund (Ministerien)	2.112.876,91	0,00	0,00	2.112.876,91
	Land	326.449,15	0,00	0,00	326.449,15
	Gemeinden und Gemeindeverbände	87.802,90	0,00	0,00	87.802,90
	FWF	861.192,33	0,00	0,00	861.192,33
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	543.715,50	0,00	0,00	543.715,50
	Unternehmen	2.218.343,88	35.427,00	0,00	2.253.770,88
	Gesetzliche Interessenvertretungen	8.131,58	0,00	0,00	8.131,58
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	603.989,55	44.453,75	51.878,37	700.321,67
	sonstige	282.313,17	43.725,90	23.769,00	349.808,07
	Gesamt	**7.044.814,97**	**1.900.777,80**	**75.647,37**	**9.021.240,14**

Insgesamt **2009**	EU	0,00	696.373,98	0,00	696.373,98
	Bund (Ministerien)	2.479.837,33	0,00	0,00	2.479.837,33
	Land	262.814,54	0,00	0,00	262.814,54
	Gemeinden und Gemeindeverbände	62.473,00	0,00	0,00	62.473,00
	FWF	766.634,11	0,00	0,00	766.634,11
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	417.198,24	0,00	0,00	417.198,24
	Unternehmen	1.859.867,74	28.000,00	0,00	1.887.867,74
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	1.038.781,97	190.758,75	7.747,10	1.237.287,82
	sonstige	777.773,16	107.172,89	0,00	884.946,05
	Gesamt	**7.665.380,09**	**1.022.305,62**	**7.747,10**	**8.695.432,81**
Insgesamt **2008**	EU	0,00	1.085.986,56	0,00	1.085.986,56
	Bund (Ministerien)	2.618.800,60	0,00	0,00	2.618.800,60
	Land	202.363,00	0,00	0,00	202.363,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	78.600,00	0,00	0,00	78.600,00
	FWF	616.999,81	0,00	0,00	616.999,81
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	256.358,00	0,00	0,00	256.358,00
	Unternehmen	1.057.062,18	58.000,00	0,00	1.115.062,18
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	1.291.846,58	142.378,56	7.998,00	1.442.223,14
	sonstige	330.643,03	100.695,88	20.273,77	451.612,68
	Gesamt	**6.452.673,20**	**1.387.061,00**	**28.271,77**	**7.868.005,97**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Einnahmen aus F&E Projekten haben sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 325.807,33 (3,7 %) erhöht, wobei auch der Anteil der internationalen Finanzierung von Projekten von 12 % auf 22 % angestiegen ist.

Auffällig ist die Dominanz im Bereich der Sozialwissenschaften (41,7 %). Der Anteil der Naturwissenschaften (2010: 23,9 %; 2009: 19,2 %) und der Anteil der Technischen Wissenschaften (2010: 19,2 %; 2009: 13,3 %) an den Gesamteinnahmen aus F&E Projekten haben im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs erfahren.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
1		**ERZIEHUNG**	**6,74**	**10,83**	**17,57**
	14	Erziehungswissenschaft u.Ausbildung v.Lehrkräften, allgemein	6,74	10,83	17,57
		140 Erziehungswissenschaft u.Ausbildung v.Lehrkräften, allgemein	0,00	0,01	0,01
		142 Erziehungswissenschaft	3,47	5,68	9,15
		145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	3,27	5,14	8,41
2		**GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE**	**8,08**	**12,29**	**20,37**
	21	Künste, allgemein	0,35	0,14	0,49
		211 Bildende Kunst	0,00	0,02	0,02
		212 Musik und darstellende Kunst	0,35	0,12	0,47
	22	Geisteswissenschaften, allgemein	7,73	12,15	19,88
		221 Religion	0,00	0,06	0,06
		222 Fremdsprachen	4,66	4,39	9,05
		223 Muttersprache	1,10	2,34	3,44
		225 Geschichte und Archäologie	0,55	2,99	3,54
		226 Philosophie und Ethik	1,42	2,37	3,79
3		**SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT**	**16,66**	**27,60**	**44,26**
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	5,41	8,16	13,57
		311 Psychologie	3,33	6,14	9,47
		312 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,08	1,98	4,06
		313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,00	0,03	0,03
		314 Wirtschaftswissenschaft	0,00	0,01	0,01

32		Journalismus und Informationswesen, allgemein	3,81	3,74	7,55
	321	Journalismus und Berichterstattung	3,81	3,74	7,55
34		Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	7,43	15,68	23,11
	340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	6,92	13,57	20,49
	345	Management und Verwaltung	0,51	2,11	2,62
38		Recht, allgemein	0,01	0,02	0,03
	380	Recht, allgemein	0,01	0,02	0,03
4		**NATURWISSENSCHAFTEN**	**1,61**	**10,90**	**12,51**
42		Biowissenschaften, allgemein	0,04	0,05	0,09
	421	Biologie und Biochemie	0,04	0,05	0,09
44		Exakte Naturwissenschaften, allgemein	0,36	1,27	1,63
	443	Geowissenschaften	0,36	1,27	1,63
46		Mathematik und Statistik, allgemein	0,60	3,74	4,34
	461	Mathematik	0,60	3,74	4,34
48		Informatik, allgemein	0,61	5,84	6,45
	481	Informatik	0,61	5,84	6,45
5		**INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE**	**0,13**	**4,58**	**4,71**
52		Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,13	4,55	4,68
	520	Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,00	0,04	0,04
	521	Maschinenbau und Metallverarbeitung	0,00	0,01	0,01
	522	Elektrizität und Energie	0,01	0,02	0,03
	523	Elektronik und Automation	0,12	4,47	4,59
	524	Chemie und Verfahrenstechnik	0,00	0,01	0,01
58		Architektur und Baugewerbe, allgemein	0,00	0,03	0,03
	581	Architektur und Städteplanung	0,00	0,01	0,01
	582	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,00	0,02	0,02
6		**LANDWIRTSCHAFT**	**0,01**	**0,02**	**0,03**
62		Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Fischereiwirt., allgemein	0,01	0,02	0,03
	621	Pflanzenbau und Tierzucht	0,01	0,02	0,03

7			**GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE**	**0,00**	**0,03**	**0,03**
	72		Gesundheit, allgemein	0,00	0,03	0,03
		720	Gesundheit, allgemein	0,00	0,03	0,03
8			**DIENSTLEISTUNGEN**	**0,57**	**0,79**	**1,36**
	85		Umweltschutz, allgemein	0,57	0,79	1,36
		850	Umweltschutz, allgemein	0,57	0,79	1,36
9			**NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN**	**1,75**	**4,88**	**6,63**
	99		nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,75	4,88	6,63
		999	nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,75	4,88	6,63
Insgesamt **2010**				**35,55**	**71,92**	**107,47**
Insgesamt **2009**				**35,12**	**71,44**	**106,56**
Insgesamt **2008**				**33,48**	**70,64**	**104,12**

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Die Berechnung erfolgte gemäß der fünf Schritte in den „Erläuterungen zu den Kennzahlen der Verordnung über die Wissensbilanz BGBL II Nr.216/2010 Version 5.1".

Die nicht zuordenbaren Vollzeitäquivalente (Kennzahl 999) erklären sich dadurch, dass zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine Prüfungen zur speziellen Lehrleistung (LV) vorhanden waren. Lehrveranstaltungen, die ausschließlich im Rahmen von Universitätslehrgängen besucht werden, sind nicht inkludiert. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform				Programmbeteiligung		
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremd-sprachige Studien	darunter internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	1	0	0	1	0	0	0
Bachelorstudien	18	0	0	18	1	0	0
Masterstudien	21	0	0	21	2	3	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	0	1	1	1	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	0	0	4	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	**45**	**0**	**0**	**45**	**4**	**4**	**0**
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	9	0	0	9	0	0	0
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	36	0	0	36	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	26	1	0	27	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	**62**	**1**	**0**	**63**	**0**	**0**	**0**

Im Berichtszeitraum 2010 wurde das Studienangebot der **ordentlichen Studien** um das internationale PhD-Doktoratsstudium „Interactive and Cognitive Environments" erweitert. Dieses Studium ist das erste Erasmus Mundus Joint Doctorate mit Beteiligung einer österreichischen Universität.

Das Studienangebot der Universitätslehrgänge wurde 2010 weiter ausgebaut und untermauert die starke Position der Alpen-Adria Universität Klagenfurt am Weiterbildungssektor. Folgende **Universitätslehrgänge** wurden im Berichtsjahr 2010 neu eingerichtet:

- Strategisches Kooperationsmanagement
- Management in Information and Business Technologies (MAS)
- Netzwerke und Kooperationen managen (MSc)
- Organisationen führen und entwickeln (MSc)
- Organisationen beraten (MSc)
- Health, Care and Service Management (Prof. MBA)
- Executive MBA in General Management (EMBA)
- Mehrdimensionale Unternehmensberatung
- Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen: Mathematik Advanced

In Summe werden an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt 45 ordentliche Studien angeboten und es sind 63 Universitätslehrgänge eingerichtet.

Ad Universitätslehrgänge (siehe auch Anhang 4):

Eingerichtete Universitätslehrgänge im WS 2010/11:	63, davon 36 für Graduierte
Belegte Universitätslehrgänge im WS 2010/11:	32, davon 20 für Graduierte

Die Differenz zwischen den eingerichteten (63) und den belegten Lehrgängen (32) ergibt sich aus den unterschiedlichen Beginn- und Laufzeiten der Universitätslehrgänge. Von den 63 eingerichteten Universitätslehrgängen haben im Wintersemester 2010/11 29 stattgefunden. Für die restlichen Universitätslehrgänge gab es entweder zu wenige Anmeldungen oder die Curricula wurden überarbeitet.

In dieser Kennzahl und der Interpretation ist der Vorbereitungslehrgang für die Studienberechtigungsprüfung nicht enthalten, in der Liste der Universitätslehrgänge im Anhang 4 ist dieser aber angeführt.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung		Studienjahr **2009/10**									Studienjahr **2008/09**									Studienjahr **2007/08**								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum[1]		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3	10,5	10,3	4,4	5,9	4,7	5,7	5,2	5,6	10,1	11,1	10,3	4,4	5,7	4,7	5,6	5,9	5,4	10,0	11,6	10,1
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrerkräften	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3	10,5	10,3	4,4	5,9	4,7	5,7	5,2	5,6	10,1	11,1	10,3	4,4	5,7	4,7	5,6	5,9	5,4	10,0	11,6	10,1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0	11,4	11,8	5,1	5,0	5,1	6,1	6,4	6,2	11,2	11,4	11,3	5,6	4,7	5,3	5,8	6,4	6,0	11,3	11,2	11,3
22	Geisteswissenschaften	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0	11,4	11,8	5,1	5,0	5,1	6,1	6,4	6,2	11,2	11,4	11,3	5,6	4,7	5,3	5,8	6,4	6,0	11,3	11,2	11,3
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- U. RECHTSWISS.	4,7	5,0	4,7	7,2	7,1	7,3	11,9	12,1	12,0	4,6	4,7	4,6	6,5	6,9	6,6	11,1	11,6	11,3	4,4	4,7	4,5	6,3	6,4	6,3	10,7	11,1	10,8
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,5	6,0	5,6	6,9	7,6	6,9	12,4	13,6	12,6	5,7	5,7	5,7	6,4	7,6	6,6	12,1	13,3	12,3	5,5	5,0	5,4	6,0	6,3	6,2	11,5	11,3	11,5
32	Journalismus und Informationswesen	4,4	4,8	4,6	6,7	7,2	6,8	11,1	12,1	11,4	4,2	4,8	4,4	6,4	6,5	6,3	10,6	11,3	10,7	4,0	4,8	4,3	6,1	5,3	5,9	10,1	10,2	10,1
34	Wirtschaft und Verwaltung	4,1	4,4	4,2	7,7	7,6	7,6	11,8	12,0	11,8	4,0	4,3	4,1	6,6	7,2	6,9	10,7	11,5	11,0	4,0	4,3	4,1	6,3	7,0	6,6	10,3	11,4	10,6
4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	4,8	4,8	4,8	7,5	7,9	7,5	12,3	12,7	12,3	4,6	4,3	4,6	7,9	8,3	8,1	12,6	12,6	12,6	4,7	4,8	4,7	6,9	7,6	7,6	11,7	12,4	12,3
44	Exakte Naturwissenschaften	5,2	5,3	5,2	6,2	6,0	6,1	11,3	11,3	11,3	k.A.	5,5	5,7	k.A.	5,9	5,8	k.A.	11,3	11,6	4,8	5,1	5,0	6,0	6,1	6,1	10,9	11,2	11,2
46	Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	4,8	k.A.	k.A.	7,4	k.A.	k.A.	12,2	k.A.	k.A.	4,8	k.A.	k.A.	7,4	k.A.	k.A.	12,2	k.A.	k.A.	4,8	k.A.	k.A.	7,2	k.A.	k.A.	11,9
48	Informatik	3,7	3,6	3,6	8,8	10,4	10,3	12,6	14,0	13,9	3,9	3,2	3,6	9,1	10,0	9,6	13,0	13,2	13,2	4,5	4,2	4,4	8,1	8,9	8,7	12,6	13,1	13,0
Insgesamt		**4,7**	**5,0**	**4,7**	**6,8**	**7,1**	**6,9**	**11,5**	**12,1**	**11,7**	**4,6**	**4,8**	**4,7**	**6,4**	**7,0**	**6,6**	**11,0**	**11,8**	**11,2**	**4,6**	**4,7**	**4,7**	**6,0**	**6,7**	**6,4**	**10,7**	**11,5**	**11,0**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Studienjahr **2009/10**									Studienjahr **2008/09**									Studienjahr **2007/08**								
			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Curriculum[1]			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	8,0	8,2	8,0	3,7	k.A.	3,7				7,6	k.A.	7,6	3,7	k.A.	3,7				8,6	k.A.	8,6	k.A.	k.A.	k.A.			
	21	Künste	k.A.		k.A.																								
	22	Geisteswissenschaften	8,0	8,2	8,0	3,7	k.A.	3,7				7,6	k.A.	7,6	3,7	k.A.	3,7				8,6	k.A.	8,6	k.A.	k.A.	k.A.			
3		SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- U. RECHTSWISS.	7,1	7,2	7,1	4,5	4,2	4,3				6,7	7,1	6,8	4,6	k.A.	4,6				6,0	7,3	6,5	k.A.		k.A.			
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,2	k.A.	7,2	k.A.		k.A.				6,7	k.A.	6,7	k.A.		k.A.				6,1	k.A.	6,2						
	34	Wirtschaft und Verwaltung	7,1	7,2	7,1	4,3	4,2	4,2				6,8	7,1	6,8	k.A.	k.A.	4,7				5,7	8,0	7,0	k.A.		k.A.			
4		NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	8,3	9,3	9,1	4,7	4,8	4,7				9,1	9,3	9,1	k.A.	4,3	4,1				9,1	9,3	9,2	k.A.	3,6	3,6			
	44	Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	6,7							k.A.	k.A.	6,7							k.A.		k.A.						
	46	Mathematik und Statistik	8,1	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.				8,0	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	k.A.	8,0		k.A.	k.A.			
	48	Informatik	10,8	10,0	10,0	4,1	4,9	4,7				9,2	9,5	9,4	k.A.	4,6	4,1				9,3	9,3	9,3	k.A.	3,6	3,7			
5		INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,5	5,5					k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.												
	52	Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,5	5,5					k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.												
8		DIENSTLEISTUNGEN				k.A.	k.A.	6,0							k.A.	k.A.	k.A.							k.A.		k.A.			
	85	Umweltschutz				k.A.	k.A.	6,0							k.A.	k.A.	k.A.							k.A.		k.A.			
Insgesamt			**7,3**	**7,8**	**7,4**	**4,3**	**4,8**	**4,7**				**7,1**	**8,0**	**7,3**	**4,1**	**4,6**	**4,3**				**6,8**	**8,2**	**7,7**	**3,8**	**3,4**	**3,7**			

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im Studienjahr 2009/10 hat sich die durchschnittliche Studiendauer im Vergleich zum Studienjahr 2008/09 bei allen berücksichtigten Studienarten leicht erhöht:

- bei Diplomstudien von 11,2 Semestern (Studienjahr 2008/09) auf 11,7 Semester (Studienjahr 2009/10)
- bei Bachelorstudien von 7,3 Semestern (Studienjahr 2008/09) auf 7,4 Semester (Studienjahr 2009/10)
- bei Masterstudien von 4,3 Semestern (Studienjahr 2008/09) auf 4,7 Semester (Studienjahr 2009/10)

Ab 2010 erfolgte bei der Berechnung der durchschnittlichen Studiendauer eine Umstellung auf einen Dreijahreszeitraum.

Diese Kennzahl wurde vom BMWF errechnet und von der Universität Klagenfurt nicht verifiziert.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum[1]	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	**47**	**14**	**61**	**0**	**0**	**0**	**47**	**14**	**61**
32 Journalismus und Informationswesen	47	14	61	0	0	0	47	14	61
321 Medien, Kommunikation und Kultur	47	14	61	0	0	0	47	14	61
Insgesamt	**47**	**14**	**61**	**0**	**0**	**0**	**47**	**14**	**61**

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Das Rektorat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat gemäß BGBl. II Nr.133/2010 ein Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Medien- und Kommunikationswissenschaften festgelegt (http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl18b1_09_10.pdf).

Die Anzahl der Studienplätze wurde mit 180 pro Studienjahr festgelegt. Innerhalb der Bewerbungsfrist haben sich 100 Personen online zur Teilnahme am Aufnahmeverfahren beworben. Dem Aufnahmeverfahren haben sich 61 Personen gestellt und die Prüfung bestanden.

Im Bachelorstudium Psychologie gibt es an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt ein Auswahlverfahren gemäß § 124b Abs. 1 UG. Dieses erfolgt jedoch erst *nach* der Zulassung in Form einer Qualifizierungsprüfung und fand in dieser Kennzahl keinen Niederschlag.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	638	274	912	142	145	287	780	419	1.199
	EU	131	75	206	31	24	55	162	99	261
	Drittstaaten	39	27	66	40	27	67	79	54	133
	Insgesamt	808	376	1.184	213	196	409	1.021	572	1.593
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	4.200	2.376	6.576	387	363	750	4.587	2.739	7.326
	EU	367	241	608	38	56	94	405	297	702
	Drittstaaten	154	138	292	45	30	75	199	168	367
	Insgesamt	4.721	2.755	7.476	470	449	919	5.191	3.204	8.395
Studierende insgesamt **2010** (Stichtag: 28.01.2011)	Österreich	4.838	2.650	7.488	529	508	1.037	5.367	3.158	8.525
	EU	498	316	814	69	80	149	567	396	963
	Drittstaaten	193	165	358	85	57	142	278	222	500
	Insgesamt	**5.529**	**3.131**	**8.660**	**683**	**645**	**1.328**	**6.212**	**3.776**	**9.988**
Studierende insgesamt **2009** (Stichtag: 28.02.2010)	Österreich	4.745	2.626	7.371	666	693	1.359	5.411	3.319	8.730
	EU	451	267	718	71	57	128	522	324	846
	Drittstaaten	171	157	328	77	69	146	248	226	474
	Insgesamt	**5.367**	**3.050**	**8.417**	**814**	**819**	**1.633**	**6.181**	**3.869**	**10.050**
Studierende insgesamt **2008** (Stichtag: 28.02.2009)	Österreich	4.127	2.172	6.299	589	416	1.005	4.716	2.588	7.304
	EU	339	211	550	81	44	125	420	255	675
	Drittstaaten	149	148	297	96	68	164	245	216	461
	Insgesamt	**4.615**	**2.531**	**7.146**	**766**	**528**	**1.294**	**5.381**	**3.059**	**8.440**

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Die nachfolgenden Vergleiche beziehen sich, wenn nicht explizit auf andere Parameter hingewiesen wird, auf das vorangegangene Wintersemester 2009/10:

Personenmengen

Im Wintersemester 2010/11 liegt die Anzahl der **Studierenden** bei 9.988. Das bedeutet einen leichten Rückgang von 0,6 % bzw. 62 Studierenden. Dieser Rückgang geht in erster Linie auf die Entwicklung in der Kategorie der neu zugelassenen Studierenden zurück und dort wiederum zu einem großen Teil auf die außerordentlichen Studierenden, die aufgrund des zyklischen Angebots von Universitätslehrgängen großen Jahresschwankungen unterliegen. Außerdem werden seit dem Wintersemester 2010/11 zwei studierendenstarke Universitätslehrgänge nicht mehr an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt sondern an der Donau-Universität Krems angeboten. Weitere Gründe für den Rückgang bei den neu zugelassenen Studierenden liegen an den neu eingeführten Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Medien- und Kommunikationswissenschaften und Psychologie.

Studierendenkategorie

Bei den **ordentlichen Studierenden** (8.660) ist ein prozentueller Zuwachs von 2,9 % zu verzeichnen. Hier ist auch auf die besonderen Zulassungsregelungen für die Bachelorstudien Psychologie bzw. Medien- und Kommunikationswissenschaften hinzuweisen. Für das Bachelorstudium Psychologie wurde die Anzahl der Studienplätze auf 115 beschränkt. Bei den Medien- und Kommunikationswissenschaften wurde nur knapp ein Drittel der vorgesehenen Studienplätze belegt.

Bei den **außerordentlichen Studierenden** (1.328) ist ein prozentueller Rückgang von 18,7 % festzustellen, der auch auf die hohen AbsolventInnenzahlen des Vorjahres (Rekordwert von 572; [3.A.4]) zurückzuführen ist. Mit 13,3 % ist der Anteil der außerordentlichen Studierenden (1.328) an den Studierenden insgesamt damit etwas niedriger als im Wintersemester 2009/10 (16,2 %), dennoch weist die Alpen-Adria Universität Klagenfurt im Vergleich zu den österreichischen Universitäten mit Ausnahme der Universität für Weiterbildung Krems den höchsten Anteil an außerordentlichen Studierenden auf (österreichweit liegt der Anteil nur bei 6,6 %, siehe Statistisches Taschenbuch 2010 des BMWF, Tabelle 2.4).

Staatsangehörigkeit

Von den insgesamt 9.988 gemeldeten Studierenden stammen 1.463 aus dem Ausland. Das entspricht einem Anteil von 14,6 %. Die Anzahl der ausländischen Studierenden ist um 143 angestiegen (10,8 %). Bei den außerordentlichen Studierenden ist der Anteil der ausländischen Studierenden mit 21,9 % höher als bei den ordentlichen Studierenden (13,5 %). Der EU-Anteil bei den ausländischen Studierenden liegt bei 65,8 %. Bei den ordentlichen Studierenden ist dieser mit 69,5 % höher als bei den außerordentlichen Studierenden mit 51,2 %.

Geschlecht

62,2 % aller Studierenden sind Frauen. Bei den ordentlichen Studierenden ist dieser Anteil mit 63,8 % etwas höher als bei den außerordentlichen Studierenden mit 51,4 %. Österreichweit liegt der Frauenanteil im Wintersemester 2009/10 bei 53,4 % (siehe Statistisches Taschenbuch 2010, Tabelle 2.4).

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Studienjahr (Langbezeichnung)	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10**	Österreich	2.917	1.349	4.266
	EU	304	155	459
	Drittstaaten	132	94	226
	Insgesamt	**3.353**	**1.598**	**4.951**
Studienjahr **2008/09**	Österreich	2.940	1.372	4.312
	EU	275	139	414
	Drittstaaten	121	95	216
	Insgesamt	**3.336**	**1.606**	**4.942**

Die Berechnungsmethode dieser Kennzahl hat sich im Vergleich zu den bisherigen Wissensbilanzen insofern verändert, als ein/e Studierende/r dann als prüfungsaktiv gilt, wenn sie/er Prüfungs- und Studienleistungen im Ausmaß von entweder 8 Semesterstunden oder 16 ECTS-Anrechnungspunkten pro betrachtetem Studienjahr erbracht hat. Da die ECTS-Anrechnungspunkte erst seit dem Wintersemester 2008/09 von den Universitäten an den Datenverbund übergeben werden, kann in dieser Auswertung nur *ein* Referenzstudienjahr angegeben werden.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden des Studienjahres 2009/10 stagniert im Vergleich zur Zahl des Studienjahres 2008/09. Das ist bemerkenswert, da im Vergleichzeitraum die Anzahl der ordentlichen Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien stark gestiegen ist. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die seit dem Sommersemester 2009 geltende Studienbeitragsregelung zurückzuführen.

Die größte Teilmenge an prüfungsberechtigten Studierenden, nämlich die Zahl jener Studierenden, die in mindestens einem Semester pro betrachtetem Studienjahr gemeldet war, ist von 7.327 im Studienjahr 2008/09 auf 8.014 im Studienjahr 2009/10 gestiegen. Dieser Anstieg korreliert nicht mit der Entwicklung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden und ist vermutlich auf die neue Studienbeitragsregelung zurückzuführen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2010	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	**1.527**	**350**	**1.877**	**59**	**17**	**76**	**16**	**3**	**19**	**1.602**	**370**	**1.972**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.527	350	1.877	59	17	76	16	3	19	1.602	370	1.972
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	**1.008**	**451**	**1.459**	**140**	**53**	**193**	**84**	**22**	**106**	**1.232**	**526**	**1.758**
21 Künste	28	20	48	3	0	3	3	0	3	34	20	54
22 Geisteswissenschaften	980	431	1.411	137	53	190	81	22	103	1.198	506	1.704
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	**3.411**	**1.832**	**5.243**	**365**	**227**	**592**	**97**	**41**	**138**	**3.873**	**2.100**	**5.973**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.361	299	1.660	224	107	331	23	6	29	1.608	412	2.020
32 Journalismus und Informationswesen	554	262	816	56	29	85	13	3	16	623	294	917
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.496	1.271	2.767	85	91	176	61	32	93	1.642	1.394	3.036
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	**198**	**541**	**739**	**14**	**27**	**41**	**15**	**30**	**45**	**227**	**598**	**825**
44 Exakte Naturwissenschaften	60	83	143	8	4	12	1	0	1	69	87	156
46 Mathematik und Statistik	63	96	159	0	1	1	4	3	7	67	100	167
48 Informatik	75	362	437	6	22	28	10	27	37	91	411	502
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	**15**	**104**	**119**	**3**	**17**	**20**	**11**	**73**	**84**	**29**	**194**	**223**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	15	104	119	3	17	20	11	73	84	29	194	223
8 DIENSTLEISTUNGEN	**33**	**19**	**52**	**7**	**6**	**13**	**1**	**1**	**2**	**41**	**26**	**67**
85 Umweltschutz	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	**7**	**6**	**13**	**1**	**2**	**3**	**0**	**1**	**1**	**8**	**9**	**17**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	6	13	1	2	3	0	1	1	8	9	17

Studienart												
Diplomstudium	2.219	740	2.959	152	91	243	33	8	41	2.404	839	3.243
Bachelorstudium	3.018	1.810	4.828	339	162	501	153	70	223	3.510	2.042	5.552
Masterstudium	394	318	712	42	25	67	24	66	90	460	409	869
Doktoratsstudium	568	435	1.003	56	71	127	14	27	41	638	533	1.171
Insgesamt Wintersemester **2010** (Stichtag: 28.01.2011)	**6.199**	**3.303**	**9.502**	**589**	**349**	**938**	**224**	**171**	**395**	**7.012**	**3.823**	**10.835**

Wintersemester 2009												
1 PÄDAGOGIK	**1.327**	**305**	**1.632**	**58**	**17**	**75**	**10**	**4**	**14**	**1.395**	**326**	**1.721**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.327	305	1.632	58	17	75	10	4	14	1.395	326	1.721
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	**989**	**457**	**1.446**	**136**	**52**	**188**	**66**	**14**	**80**	**1.191**	**523**	**1.714**
21 Künste	29	15	44	4	0	4	1	0	1	34	15	49
22 Geisteswissenschaften	960	442	1.402	132	52	184	65	14	79	1.157	508	1.665
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	**3.559**	**1.895**	**5.454**	**310**	**195**	**505**	**99**	**39**	**138**	**3.968**	**2.129**	**6.097**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.497	324	1.821	186	92	278	23	4	27	1.706	420	2.126
32 Journalismus und Informationswesen	623	297	920	57	27	84	14	3	17	694	327	1.021
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.439	1.274	2.713	67	76	143	62	32	94	1.568	1.382	2.950
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	**209**	**541**	**750**	**14**	**19**	**33**	**13**	**29**	**42**	**236**	**589**	**825**
44 Exakte Naturwissenschaften	64	82	146	9	0	9	0	0	0	73	82	155
46 Mathematik und Statistik	62	87	149	1	1	2	3	4	7	66	92	158
48 Informatik	83	372	455	4	18	22	10	25	35	97	415	512
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	**17**	**91**	**108**	**1**	**14**	**15**	**13**	**77**	**90**	**31**	**182**	**213**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	17	91	108	1	14	15	13	77	90	31	182	213
8 DIENSTLEISTUNGEN	**26**	**20**	**46**	**4**	**6**	**10**	**1**	**0**	**1**	**31**	**26**	**57**
85 Umweltschutz	26	20	46	4	6	10	1	0	1	31	26	57
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	**6**	**8**	**14**	**1**	**2**	**3**	**0**	**1**	**1**	**7**	**11**	**18**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	8	14	1	2	3	0	1	1	7	11	18

Studienart												
Diplomstudium	2.727	915	3.642	196	102	298	43	10	53	2.966	1.027	3.993
Bachelorstudium	2.632	1.729	4.361	245	112	357	123	59	182	3.000	1.900	4.900
Masterstudium	248	237	485	28	23	51	25	74	99	301	334	635
Doktoratsstudium	526	436	962	55	68	123	11	21	32	592	525	1.117
Insgesamt Wintersemester **2009** (Stichtag: 28.02.2010)	**6.133**	**3.317**	**9.450**	**524**	**305**	**829**	**202**	**164**	**366**	**6.859**	**3.786**	**10.645**

Wintersemester 2008												
1 PÄDAGOGIK	**1.178**	**263**	**1.441**	**44**	**14**	**58**	**7**	**3**	**10**	**1.229**	**280**	**1.509**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.178	263	1.441	44	14	58	7	3	10	1.229	280	1.509
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	**904**	**363**	**1.267**	**111**	**52**	**163**	**61**	**13**	**74**	**1.076**	**428**	**1.504**
21 Künste	22	5	27	5	0	5	0	0	0	27	5	32
22 Geisteswissenschaften	882	358	1.240	106	52	158	61	13	74	1.049	423	1.472
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	**3.329**	**1.689**	**5.018**	**237**	**150**	**387**	**87**	**38**	**125**	**3.653**	**1.877**	**5.530**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.362	286	1.648	135	69	204	20	6	26	1.517	361	1.878
32 Journalismus und Informationswesen	607	282	889	48	16	64	13	2	15	668	300	968
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.360	1.121	2.481	54	65	119	54	30	84	1.468	1.216	2.684
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	**198**	**518**	**716**	**10**	**19**	**29**	**12**	**26**	**38**	**220**	**563**	**783**
44 Exakte Naturwissenschaften	53	75	128	5	1	6	1	0	1	59	76	135
46 Mathematik und Statistik	71	83	154	0	3	3	4	3	7	75	89	164
48 Informatik	74	360	434	5	15	20	7	23	30	86	398	484
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	**10**	**60**	**70**	**0**	**9**	**9**	**11**	**69**	**80**	**21**	**138**	**159**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	10	60	70	0	9	9	11	69	80	21	138	159
8 DIENSTLEISTUNGEN	**19**	**16**	**35**	**7**	**4**	**11**	**0**	**1**	**1**	**26**	**21**	**47**
85 Umweltschutz	19	16	35	7	4	11	0	1	1	26	21	47
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	**4**	**3**	**7**	**1**	**1**	**2**	**0**	**4**	**4**	**5**	**8**	**13**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	4	3	7	1	1	2	0	4	4	5	8	13

Studienart												
Diplomstudium	3.212	1.162	4.374	216	101	317	53	12	65	3.481	1.275	4.756
Bachelorstudium	1.976	1.317	3.293	128	73	201	97	55	152	2.201	1.445	3.646
Masterstudium	123	151	274	29	17	46	17	67	84	169	235	404
Doktoratsstudium	331	282	613	37	58	95	11	20	31	379	360	739
Insgesamt Wintersemester **2008** (Stichtag: 28.02.2009)	**5.642**	**2.912**	**8.554**	**410**	**249**	**659**	**178**	**154**	**332**	**6.230**	**3.315**	**9.545**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Zahl der ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 um 190 Studien (1,8 %) auf 10.835 angestiegen. Dieser Anstieg ist allerdings wesentlich geringer als in den vorangegangenen Referenzsemestern und erklärt sich durch den Rückgang bei den neu zugelassenen Studierenden (siehe [2.A.5]).

Der Frauenanteil beträgt 64,7 %; der Anteil der von ausländischen Studierenden belegten Studien beläuft sich auf 12,3 %.

Auf Ebene der einzelnen Studien sind hingegen in der Pädagogik und im Lehramtsstudium große Zuwächse zu verzeichnen. Das Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft wurde im Wintersemester 2010/11 von 277 Studierenden begonnen. Im Wintersemester davor waren es 148 Studierende.

Die stärksten Studienrichtungen (Bachelor-, Master, Diplom- und Doktoratsstudien) sind:

- Angewandte Betriebswirtschaft 2.718 (WS 2009/10: 2.625)
- Psychologie 1.674 (WS 2009/10: 1.775)
- Pädagogik 1.468 (WS 2009/10: 1.303)
- Publizistik und Kommunikationswissenschaft 913 (WS 2009/10: 1.018)
- Informatik 501 (WS 2009/10: 501)

Auf Ebene der Studienarten ist nach der abgeschlossenen Umstellung auf die Bologna-Architektur eine natürliche Verschiebung zu Lasten der auslaufenden Diplomstudien zu erkennen. Der Anteil pro Studienart im Wintersemester 2010/11 stellt sich wie folgt dar:

- Diplomstudium 29,9 % (WS 2009/10: 37,5 %)
- Bachelorstudium 51,2 % (WS 2009/10: 46,0 %)
- Masterstudium 8,0 % (WS 2009/10: 6,0 %)
- Doktoratsstudium 10,8 % (WS 2009/10: 10,5 %)

2.A.7a Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

Semester	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
Wintersemester **2010** (Stichtag: 28.01.11)			**6.199**	**3.303**	**9.502**	**589**	**349**	**938**	**224**	**171**	**395**	**7.012**	**3.823**	**10.835**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien		**3.012**	**954**	**3.966**	**280**	**93**	**373**	**113**	**30**	**143**	**3.405**	**1.077**	**4.482**
		Angewandte Kulturwissenschaft	239	49	288	39	2	41	5	2	7	283	53	336
		Anglistik und Amerikanistik	180	49	229	30	7	37	21	4	25	231	60	291
		Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	6	0	6	1	1	2	0	0	0	7	1	8
		Deutsche Philologie	204	46	250	49	7	56	25	7	32	278	60	338
		Französisch	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
		Geschichte	131	111	242	4	6	10	0	3	3	135	120	255
		Italienisch	6	1	7	0	0	0	0	0	0	6	1	7
		Musikwissenschaft	28	20	48	3	0	3	3	0	3	34	20	54
		Pädagogik	1.210	193	1.403	44	7	51	11	3	14	1.265	203	1.468
		Philosophie	158	160	318	23	22	45	2	3	5	183	185	368
		Publizistik und Kommunikationswissenschaft	552	260	812	56	29	85	13	3	16	621	292	913
		Romanistik	149	20	169	14	5	19	3	1	4	166	26	192
		Russisch	4	1	5	2	1	3	0	0	0	6	2	8
		Slawistik	130	33	163	14	1	15	30	4	34	174	38	212
		Slowenisch	7	2	9	0	0	0	0	0	0	7	2	9
		Soziologie (geistes-/kulturwiss. Studien)	3	1	4	0	2	2	0	0	0	3	3	6
		Sprachwissenschaft	4	6	10	0	3	3	0	0	0	4	9	13
		Vergleichende Literaturwissenschaft	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Ingenieurwissenschaftliche Studien		**149**	**558**	**707**	**9**	**40**	**49**	**23**	**102**	**125**	**181**	**700**	**881**
		Informatik	75	361	436	6	22	28	10	27	37	91	410	501
		Informationstechnik	15	103	118	3	17	20	11	73	84	29	193	222
		Technische Mathematik	59	94	153	0	1	1	2	2	4	61	97	158
	Lehramtsstudien		**317**	**157**	**474**	**15**	**10**	**25**	**5**	**0**	**5**	**337**	**167**	**504**
		Anglistik und Amerikanistik	94	26	120	1	2	3	1	0	1	96	28	124

	Deutsche Philologie	53	19	72	4	2	6	2	0	2	59	21	80
	Französisch	12	1	13	0	0	0	0	0	0	12	1	13
	Geographie	16	15	31	2	1	3	0	0	0	18	16	34
	Geschichte	32	26	58	1	1	2	0	0	0	33	27	60
	Informatik	11	32	43	0	0	0	0	0	0	11	32	43
	Italienisch	36	6	42	1	3	4	1	0	1	38	9	47
	Mathematik	55	32	87	3	0	3	1	0	1	59	32	91
	Slowenisch	8	0	8	3	1	4	0	0	0	11	1	12
Naturwissenschaftliche Studien		**1.181**	**331**	**1.512**	**193**	**109**	**302**	**20**	**5**	**25**	**1.394**	**445**	**1.839**
	Geographie	60	83	143	8	4	12	1	0	1	69	87	156
	Mathematik	4	2	6	0	0	0	2	1	3	6	3	9
	Psychologie	1.117	246	1.363	185	105	290	17	4	21	1.319	355	1.674
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien		**1.531**	**1.293**	**2.824**	**92**	**97**	**189**	**62**	**34**	**96**	**1.685**	**1.424**	**3.109**
	Angewandte Betriebswirtschaft	1.408	1.062	2.470	79	82	161	58	29	87	1.545	1.173	2.718
	Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Informatikmanagement	86	206	292	6	9	15	3	3	6	95	218	313
	Sozial- und Humanökologie	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67
	Soziologie (sozial-/wirtschaftswiss. Studien)	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	3	3
	Volkswirtschaft	4	3	7	0	0	0	0	0	0	4	3	7
Individuelle Studien		**9**	**10**	**19**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**	**10**	**10**	**20**
	Individuelles Bachelorstudium	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	Individuelles Diplomstudium	5	8	13	0	0	0	1	0	1	6	8	14
	Individuelles Masterstudium	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4

Auf Ebene der UG-Studiengruppen gibt es folgende Entwicklungen:

Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien (4.482)

Der Anteil an der Anzahl der ordentlichen Studierenden beträgt 41,4 % (davon 76,0 % weibliche und 11,5 % ausländische Studierende). Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 wächst diese Studiengruppe um 2,2 %.

Ingenieurwissenschaften (881)

Der Anteil an der Anzahl der ordentlichen Studien beträgt 8,1 % (davon 20,5 % weibliche und 19,8 % ausländische Studierende). Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 wächst diese Studiengruppe um 1,3 %.

Lehramtsstudien (504)

Der Anteil an der Anzahl der ordentlichen Studien beträgt 4,7 % (davon 66,9 % weibliche und 6,0 % ausländische Studierende). Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 wächst diese Studiengruppe um überdurchschnittliche 20,6 %.

Naturwissenschaftliche Studien (1.839)

Der Anteil an der Anzahl der ordentlichen Studien beträgt 17,0 % (davon 75,8 % weibliche und 17,8 % ausländische Studierende). Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 schrumpft diese Studiengruppe um 5,2 %.

Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien (3.109)

Der Anteil an der Anzahl der ordentlichen Studien beträgt 28,7 % (davon 54,2 % weibliche und 9,2 % ausländische Studierende). Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 wächst diese Studiengruppe um 3,2 %.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10** (Erstellungsdatum 17.02.2011)	**67**	**37**	**104**	**54**	**16**	**70**	**121**	**53**	**174**
ERASMUS	48	20	68	1	1	2	49	21	70
sonstige	19	17	36	53	15	68	72	32	104
Studienjahr **2008/09** (Erstellungsdatum 28.02.2010)	**81**	**38**	**119**	**33**	**17**	**50**	**114**	**55**	**169**
ERASMUS	54	23	77	0	0	0	54	23	77
LEONARDO da VINCI	1	0	1	0	0	0	1	0	1
sonstige	26	15	41	33	17	50	59	32	91
Studienjahr **2007/08** (Erstellungsdatum 28.02.2009)	**60**	**22**	**82**	**38**	**18**	**56**	**98**	**40**	**138**
ERASMUS	42	14	56	0	1	1	42	15	57
LEONARDO da VINCI	4	8	12	0	0	0	4	8	12
sonstige	14	0	14	38	17	55	52	17	69

Diese Kennzahl wird im Vergleich zu den vergangenen Wissensbilanzen nicht mehr pro Wintersemester sondern pro Studienjahr berechnet.

Der Anstieg bei den „sonstigen Mobilitätsprogrammen" ist signifikant höher (14,3 %) als der Gesamtanstieg (3,0 %). In diese Kategorie fallen in erster Linie universitäre Joint-Study Programme.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10** (Erstellungsdatum 17.02.2011)	**89**	**27**	**116**	**44**	**22**	**66**	**133**	**49**	**182**
CEEPUS	0	0	0	1	1	2	1	1	2
ERASMUS	80	23	103	18	4	22	98	27	125
sonstige	9	4	13	25	17	42	34	21	55
Studienjahr **2008/09** (Erstellungsdatum 28.02.2010)	**78**	**33**	**111**	**43**	**18**	**61**	**121**	**51**	**172**
ERASMUS	54	28	82	18	1	19	72	29	101
sonstige	24	5	29	25	17	42	49	22	71
Studienjahr **2007/08** (Erstellungsdatum 28.02.2009)	**109**	**34**	**143**	**36**	**27**	**63**	**145**	**61**	**206**
CEEPUS	4	1	5	0	0	0	4	1	5
ERASMUS	79	27	106	13	5	18	92	32	124
sonstige	26	6	32	23	22	45	49	28	77

Diese Kennzahl wird im Vergleich zu den vergangenen Wissensbilanzen nicht mehr pro Wintersemester sondern pro Studienjahr berechnet.

Nach dem Rückgang im Studienjahr 2009/10 um 16,5 % ist im letzten Studienjahr 2010/11 wieder ein Zuwachs von 5,8 % zu verzeichnen. Am größten ist der Zuwachs in der Kategorie ERASMUS-Programme mit 23,8 %.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr **2009/10**			Studienjahr **2008/09**			Studienjahr **2007/08**		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	72,0%	55,8%	**66,2%**	71,8%	76,2%	**73,3%**	60,6%	56,2%	**59,0%**

Diese Kennzahl wurde vom BMWF errechnet und von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt nicht überprüft. Definiert wurde die Erfolgsquote dabei wie folgt:

„Anzahl der Abschlüsse eines Bachelor-, Master- oder Diplomstudiums, gemessen an den Studierenden a) von Bachelor- und Diplomstudien im dritten Semester und b) von Masterstudien im ersten Semester jenes Studienjahres, das sich anhand der Studiendauer im Einzelfall (§ 9 Abs. 3 UniStEV 2004) als Vergleichsstudienjahr ergibt."

2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen

Semester	Curriculum[1]	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	151 PUBLIC MANAGEMENT (MAS)	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	378 SPORT, HEALTH AND ENTREPRENEURSHIP (MAS)	6	5	11	0	0	0	0	0	0	6	5	11
	384 MEHRDIMENSIONALE UNTERNEHMENSBERATUNG	8	7	15	0	0	0	0	0	0	8	7	15
	463 SOZIALPSYCHIATRIE	14	6	20	1	0	1	1	0	1	16	6	22
	485 LANGUAGE TESTING AND TEACHING (MA)	14	5	19	0	0	0	1	0	1	15	5	20
	486 SENIORSTUDIUM LIBERALE	77	46	123	4	3	7	0	0	0	81	49	130
	503 SPORT - GESUNDHEIT - PROJEKTMANAGEMENT	7	5	12	0	0	0	0	0	0	7	5	12
	509 PALLIATIVE CARE (MAS)	8	4	12	15	9	24	6	0	6	29	13	42
	551 BUSINESS MANAGER/IN (MAS)	48	225	273	6	5	11	3	4	7	57	234	291
	556 GENERAL MANAGEMENT	5	14	19	1	1	2	0	0	0	6	15	21
	559 MANAGEMENT IN FINANCE AND ACCOUNTING (MBA)	2	12	14	2	0	2	1	2	3	5	14	19
	570 INTERNATIONAL EXECUTIVE (MBA)	0	1	1	0	7	7	0	0	0	0	8	8
	593 EXECUTIVE MBA IN GENERAL MANAGEMENT (MBA)	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	596 INTEGRIERTES MANAGEMENT (MBA)	0	4	4	4	19	23	0	3	3	4	26	30
	623 CAREER MANAGEMENT-LAUFBAHNBERATUNG (MAS)	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	721 MMH SOZIALPSYCHIATRIE (MASTER MENTAL HEALTH)	10	7	17	0	1	1	0	0	0	10	8	18
	784 KLINISCHE/R PSYCHOLOGE/IN/GESUNDHEITSPSYCH.	29	2	31	1	0	1	0	0	0	30	2	32
	803 PROFESSIONALITÄT IM LEHRBERUF (MAS)	16	11	27	0	0	0	0	0	0	16	11	27
	806 PFL - ENGLISCH	18	3	21	0	0	0	0	0	0	18	3	21
	807 PFL - NATURWISSENSCHAFTEN	19	11	30	1	1	2	0	0	0	20	12	32
	809 PFL - GESCHICHTE, KUNST-/MUSIKERZIEHUNG	16	6	22	1	1	2	0	0	0	17	7	24
	815 DEUTSCH ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE	0	0	0	63	37	100	71	51	122	134	88	222
	818 PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPAEDEUTIKUM	154	23	177	8	4	12	2	0	2	164	27	191
	825 BERAT.G, BETREU., KOORD. IN PSYCHOSOZ. EINRICHT.	26	4	30	1	1	2	0	0	0	27	5	32
	830 VORBER. AUF DIE STUDIENBERECHTIGUNGSPRÜFUNG	63	51	114	2	2	4	0	1	1	65	54	119
	854 ORGANISATIONSENTWICKLUNG (MSC)	1	3	4	0	3	3	7	7	14	8	13	21

863	PFL - MATHEMATIK	21	10	31	0	0	0	0	0	0	21	10	31
865	MANAGEMENT OF PROTECTED AREAS (MSc)	3	1	4	2	5	7	6	6	12	11	12	23
866	PSYCHOANALYTIC OBSERVATIONAL STUDIES (MA)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
867	PFL-GRUNDSCHULE	17	0	17	0	0	0	0	0	0	17	0	17
950	TOURISMUSMANAGEMENT	5	12	17	1	0	1	0	0	0	6	12	18
967	PUBLIC, NONPROFIT U. HEALTH CARE MANAGEM. (MBA)	31	24	55	0	0	0	0	0	0	31	24	55
973	STRATEGISCHES KOOPERATIONSMANAGEMENT	9	10	19	1	2	3	0	0	0	10	12	22
Wintersemester **2010 (Stichtag: 22.02.2011)**		**630**	**516**	**1146**	**114**	**102**	**216**	**98**	**74**	**172**	**842**	**692**	**1534**
Wintersemester **2009 (Stichtag: 15.12.2009)**		**828**	**755**	**1583**	**121**	**67**	**188**	**96**	**87**	**183**	**1045**	**909**	**1954**
Wintersemester **2008 (Stichtag: 11.02.2009)**		**732**	**491**	**1223**	**112**	**54**	**166**	**121**	**83**	**204**	**965**	**628**	**1593**

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl der belegten Universitätslehrgänge ist gegenüber dem vorangegangenen Wintersemester um 21,5 % gesunken (2010: 1.534; 2009: 1.954). Im Vergleich dazu ist bei den ordentlichen Studien ein leichter Zuwachs von 1,8 % zu verzeichnen (siehe [2.A.7]).

Ein Grund für die Abnahme der belegten Studien in Universitätslehrgängen ist im Abgang zweier studierendenstarker Universitätslehrgänge aus dem Bereich „Politische Bildung" zu sehen. Diese Universitätslehrgänge, die im Wintersemester 2009/10 insgesamt 338-mal belegt wurden, werden nun an der Donau-Universität Krems angeboten. Ein weiterer Grund für den Rückgang besteht darin, dass im Studienjahr 2009/10 eine Rekordanzahl an absolvierten Universitätslehrgängen zu verzeichnen war (siehe [3.A.4]). Zusätzlich ist auf das für Universitätslehrgänge typische zyklische Angebot zu verweisen.

Der Frauenanteil ist mit 54,9 % niedriger als bei den ordentlichen Studien (64,7 %) (siehe [2.A.7]).

Der Anteil der ausländischen Studierenden ist hingegen mit 25,3 % deutlich höher als bei den ordentlichen Studien mit 12,3 % (siehe [2.A.7]), wobei die meisten ausländischen Studierenden den Universitätslehrgang „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" belegen.

2.A.12 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro

Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro	Gesamt
2010	**2.093.791,54**
2009	**1.562.356,98**
2008	**1.813.906,48**

Die Zunahme der Einnahmen in Höhe von EUR 531.434,56 von 2009 auf 2010 ergibt sich daraus, dass die im Wintersemester 2010/11 gestarteten Universitätslehrgänge ihre Einnahmen großteils bereits im Finanzjahr 2010 verbuchten.

2.A.13 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung

Studienjahr	Geschlecht Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10**	77	74	**151**
Studienjahr **2008/09**	78	66	**144**
Studienjahr **2007/08**	74	63	**137**

Diese Kennzahl wurde erstmals in die Wissensbilanz aufgenommen, da sowohl die Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung als auch die Anzahl der Abschlüsse (siehe [3.A.5]) im Vergleich zu den anderen österreichischen Universitäten bemerkenswert hoch ist.

Im Rahmen einer Vergleichsanalyse der österreichischen Universitäten im Vorfeld des In-Kraft-Tretens des § 64a UG wurde offensichtlich, dass an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt mehr Anträge pro Studienjahr gestellt werden als zum Beispiel an den studienstärkeren Universitäten Salzburg oder TU Wien. Auf Ebene der abgeschlossenen Studienberechtigungsprüfungen (siehe [3.A.5]) ist der Vergleich in dem vom BMWF herausgegebenen Statistischen Taschenbuch 2010 dokumentiert.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig[1]		Professor/innen[2]			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[4]			Gesamt[5]		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	**NATURWISSENSCHAFTEN**	**1,78**	**10,77**	**12,55**	**2,61**	**23,86**	**26,47**	**4,69**	**28,63**	**33,28**	**9,08**	**63,26**	**72,34**
11	Mathematik, Informatik	0,17	10,36	10,53	1,88	21,31	23,19	3,64	25,49	29,13	5,69	57,16	62,85
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,21	0,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,18	0,18	0,00	0,39	0,39
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20
18	Geographie	1,00	0,00	1,00	0,00	1,50	1,50	0,70	1,35	2,05	1,70	2,85	4,55
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,61	0,20	0,81	0,73	0,85	1,58	0,35	1,61	1,96	1,69	2,66	4,35
2	**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	**0,44**	**4,15**	**4,59**	**2,35**	**15,56**	**17,91**	**1,29**	**12,99**	**14,28**	**4,08**	**32,70**	**36,78**
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,06	0,06	0,00	0,05	0,05	0,00	0,77	0,77	0,00	0,88	0,88
24	Architektur	0,00	0,00	0,00	0,04	0,33	0,37	0,00	0,00	0,00	0,04	0,33	0,37
25	Elektrotechnik, Elektronik	0,00	3,01	3,01	1,00	12,35	13,35	0,00	9,26	9,26	1,00	24,62	25,62
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,37	0,37	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,57	0,57
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,44	0,71	1,15	1,31	2,63	3,94	1,29	2,95	4,24	3,04	6,29	9,33
3	**HUMANMEDIZIN**	**0,47**	**0,18**	**0,65**	**0,72**	**0,11**	**0,83**	**1,11**	**0,42**	**1,53**	**2,30**	**0,71**	**3,01**
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,11	0,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,11	0,11
37	Psychiatrie und Neurologie	0,47	0,08	0,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,37	0,37	0,47	0,45	0,92
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,00	0,10	0,10	0,72	0,00	0,72	1,11	0,05	1,16	1,83	0,15	1,98
5	**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**6,79**	**22,99**	**29,78**	**15,06**	**8,80**	**23,86**	**39,99**	**48,35**	**88,34**	**61,84**	**80,14**	**141,98**
51	Politikwissenschaft	0,00	0,56	0,56	0,00	0,00	0,00	1,57	0,54	2,11	1,57	1,10	2,67

52	Rechtswissenschaften	0,00	1,00	1,00	0,11	0,00	0,11	1,20	0,20	1,40	1,31	1,20	2,51
53	Wirtschaftswissenschaften	0,39	6,40	6,79	3,35	2,19	5,54	12,43	15,62	28,05	16,17	24,21	40,38
54	Soziologie	0,88	0,95	1,83	1,16	1,23	2,39	2,94	2,31	5,25	4,98	4,49	9,47
55	Psychologie	2,21	3,00	5,21	2,59	2,22	4,81	5,95	6,44	12,39	10,75	11,66	22,41
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	1,29	1,59	0,30	1,29	1,59
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,12	2,12	0,00	3,12	3,12
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2,13	8,38	10,51	2,37	0,37	2,74	10,87	13,23	24,10	15,37	21,98	37,35
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,18	1,70	2,88	5,47	2,79	8,26	4,73	6,60	11,33	11,38	11,09	22,47
6	**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	**5,52**	**9,28**	**14,80**	**2,35**	**4,12**	**6,47**	**18,85**	**35,25**	**54,10**	**26,72**	**48,65**	**75,37**
61	Philosophie	1,11	0,53	1,64	0,05	0,50	0,55	0,63	3,59	4,22	1,79	4,62	6,41
64	Theologie	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,20	0,08	0,28	0,20	0,09	0,29
65	Historische Wissenschaften	0,31	3,50	3,81	0,15	2,23	2,38	2,60	11,72	14,32	3,06	17,45	20,51
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,00	4,78	6,78	1,67	0,87	2,54	8,20	15,02	23,22	11,87	20,67	32,54
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,01	1,68	0,20	1,88	1,69	0,21	1,90
68	Kunstwissenschaften	1,00	0,35	1,35	0,00	0,01	0,01	1,18	0,10	1,28	2,18	0,46	2,64
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,10	0,10	1,20	0,47	0,51	0,98	4,36	4,54	8,90	5,93	5,15	11,08
Insgesamt[6]		**15,00**	**47,37**	**62,37**	**23,09**	**52,45**	**75,54**	**65,93**	**125,64**	**191,57**	**104,02**	**225,46**	**329,48**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11,12,14,16,21,24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1

Die Zuteilung zu den Wissenschaftszweigen ergibt eine klare Dominanz der Sozialwissenschaften mit 43,1 % gegenüber den Geisteswissenschaften und den Naturwissenschaften mit je 22,9 % und den Technischen Wissenschaften mit 11,2 %.

Generell lässt sich feststellen, dass der Anteil der Männer am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal mit 68,4 % signifikant hoch ist. Bei den ProfessorInnen ist der Männeranteil noch ausgeprägter, hier stehen 75,9 % Männer 24,1 % Frauen gegenüber.

Auf Ebene der Wissenschaftszweige zeigt sich, dass Männer in den Naturwissenschaften und den Technischen Wissenschaften wesentlich stärker vertreten sind als Frauen:

- Naturwissenschaften 12,6 % Frauen 87,4 % Männer
- Technische Wissenschaften 11,1 % Frauen 88,9 % Männer

Im Bereich der Sozialwissenschaften ist das Verhältnis der Geschlechter unter den wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen mit einem Frauenanteil von 43,6 % und einem Männeranteil von 56,4 % etwas ausgewogener. Einzig im Bereich der drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen in den Sozialwissenschaften kehrt sich dieses Verhältnis um, hier sind 63,1 % Frauen und 36,9 % Männer beschäftigt.

Diese Kennzahl wird auf Basis der Projektdaten in der Forschungsdokumentation (FoDok) der Alpen-Adria Universität Klagenfurt berechnet. Abweichungen zur Personalkennzahl 1.A.1 ergeben sich aus folgenden Gründen:

- Die Übermittlung der Daten gemäß BiDokVUni an das BMWF war im Jahr 2010 insofern nicht korrekt, als bei Verwendungsgruppe 25 (wissenschaftliche/r und künstlerische/r Projektmitarbeiter/in) sämtliche drittmittelfinanzierten Wissenschafter/innen erfasst wurden (auch Lehrende) und keine Einschränkung auf Mitarbeiter/innen, die sich der wissenschaftlichen Forschung gemäß § 27 Abs. 1 Z 3 UG widmen, getroffen wurde. Somit ist auch die Kennzahl 1.A.1 Personal hinsichtlich der Verwendungsgruppe 25 entsprechend dargestellt.

- In der Kategorie „sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen" ist die Abweichung zusätzlich darauf zurückzuführen, dass sich diese gemäß Wissensbilanz-Verordnung für die Kennzahlen 1.A.1 und 2.B.1 aus unterschiedlichen Verwendungsgruppen zusammensetzt. Folgende Kategorien sind für Kennzahl 1.A.1 zu berücksichtigen, für Kennzahl 2.B.1 jedoch nicht:

  Verwendungsgruppe 17: nebenberuflich tätige/r Lektor/in (§ 100 Abs. 4 UG)
  Verwendungsgruppe 18: LektorIn (§ 107 Abs.2 Z 1 UG). Ausgenommen Verwendung 17
  Verwendungsgruppe 30: studentische MitarbeiterIn

- Die Verknüpfung der MitarbeiterInnen mit den Wissenschaftszweigen in der Forschungsdokumentation ist nicht lückenlos gegeben, da davon auszugehen ist, dass sich einige MitarbeiterInnen noch nicht in die Forschungsdokumentation eingetragen haben.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[1]	18	40	58	1	3	4	0	1	1	19	44	63
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	29	39	68	4	8	12	0	2	2	33	49	82
sonstige Verwendung[3]	15	0	15	1	0	1	0	0	0	16	0	16
Insgesamt	**62**	**79**	**141**	**6**	**11**	**17**	**0**	**3**	**3**	**68**	**93**	**161**

1 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Im Wintersemester 2010/11 haben 1.152 Studierende insgesamt 1.171 Doktoratsstudien belegt. Der Anteil der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität beträgt 14 % (absolut 161).

Auf Ebene der einzelnen Curricula ergeben sich folgende Anteile:

- Doktoratsstudium der Philosophie (L 092 bzw. L 792): 9,7 %
- Doktoratsstudium der Naturwissenschaften (L 091 bzw. L 791): 1,3 %
- Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (L 084 bzw. L 784): 12,6 %
- Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften (L 086 bzw. L 786): 47,6 %

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum[1]		Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
Studienjahr **2009/10**		**603**	**278**	**881**	**48**	**24**	**72**	**9**	**17**	**26**	**660**	**319**	**979**
1 PÄDAGOGIK		**109**	**21**	**130**	**4**	**0**	**4**	**0**	**0**	**0**	**113**	**21**	**134**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		109	21	130	4	0	4	0	0	0	113	21	134
	Erstabschluss	105	17	122	4	0	4	0	0	0	109	17	126
	Weiterer Abschluss	4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**71**	**18**	**89**	**9**	**5**	**14**	**2**	**1**	**3**	**82**	**24**	**106**
21 Künste		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
22 Geisteswissenschaften		70	18	88	9	5	14	2	1	3	81	24	105
	Erstabschluss	50	9	59	3	1	4	2	1	3	55	11	66
	Weiterer Abschluss	20	9	29	6	4	10	0	0	0	26	13	39
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**394**	**167**	**561**	**30**	**13**	**42**	**7**	**2**	**9**	**431**	**182**	**613**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		134	18	152	13	6	19	0	0	0	147	24	171
	Erstabschluss	121	18	139	10	3	13	0	0	0	131	21	152
	Weiterer Abschluss	13	0	13	3	3	6	0	0	0	16	3	19
32 Journalismus und Informationswesen		56	16	72	8	0	8	0	0	0	64	16	80
	Erstabschluss	54	15	69	6	0	6	0	0	0	60	15	75
	Weiterer Abschluss	2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5
34 Wirtschaft und Verwaltung		204	133	337	9	7	16	7	2	9	220	142	362
	Erstabschluss	185	106	291	7	2	9	4	2	6	196	110	306
	Weiterer Abschluss	19	27	46	2	5	7	3	0	3	24	32	56

4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**23**	**64**	**87**	**4**	**5**	**9**	**0**	**5**	**5**	**27**	**74**	**101**
44 Exakte Naturwissenschaften		6	11	17	2	0	2	0	0	0	8	11	19
	Erstabschluss	6	9	15	2	0	2	0	0	0	8	9	17
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
46 Mathematik und Statistik		8	8	16	0	0	0	0	2	2	8	10	18
	Erstabschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
	Weiterer Abschluss	5	5	10	0	0	0	0	2	2	5	7	12
48 Informatik		9	45	54	2	5	7	0	3	3	11	53	64
	Erstabschluss	5	25	30	0	2	2	0	2	2	5	29	34
	Weiterer Abschluss	4	20	24	2	3	5	0	1	1	6	24	30
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		**1**	**3**	**4**	**0**	**1**	**1**	**0**	**7**	**7**	**1**	**11**	**12**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	3	4	0	1	1	0	7	7	1	11	12
	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	1	1	0	7	7	0	10	10
8 DIENSTLEISTUNGEN		**4**	**4**	**8**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**5**	**4**	**9**
85 Umweltschutz		4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	9
	Weiterer Abschluss	4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	9
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2**	**2**	**1**	**3**	**4**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	1	2	0	0	0	0	2	2	1	3	4
	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	2	2	1	3	4
Studienjahr **2008/09**		**579**	**357**	**936**	**33**	**25**	**58**	**5**	**10**	**15**	**617**	**392**	**1009**
1 PÄDAGOGIK		**109**	**24**	**133**	**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**110**	**25**	**135**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		109	24	133	1	1	2	0	0	0	110	25	135
	Erstabschluss	105	18	123	1	0	1	0	0	0	106	18	124
	Weiterer Abschluss	4	6	10	0	1	1	0	0	0	4	7	11
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**75**	**20**	**95**	**11**	**6**	**17**	**2**	**0**	**2**	**88**	**26**	**114**
22 Geisteswissenschaften		75	20	95	11	6	17	2	0	2	88	26	114
	Erstabschluss	59	16	75	3	3	6	1	0	1	63	19	82
	Weiterer Abschluss	16	4	20	8	3	11	1	0	1	25	7	32
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**368**	**230**	**598**	**18**	**15**	**33**	**2**	**2**	**4**	**388**	**247**	**635**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		112	32	144	9	3	12	0	0	0	121	35	156
	Erstabschluss	100	24	124	9	1	10	0	0	0	109	25	134

	Weiterer Abschluss	12	8	20	0	2	2	0	0	0	12	10	22
32 Journalismus und Informationswesen		76	31	107	2	0	2	0	0	0	78	31	109
	Erstabschluss	72	30	102	1	0	1	0	0	0	73	30	103
	Weiterer Abschluss	4	1	5	1	0	1	0	0	0	5	1	6
34 Wirtschaft und Verwaltung		180	167	347	7	12	19	2	2	4	189	181	370
	Erstabschluss	171	158	329	6	7	13	2	0	2	179	165	344
	Weiterer Abschluss	9	9	18	1	5	6	0	2	2	10	16	26
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**25**	**81**	**106**	**1**	**2**	**3**	**0**	**3**	**3**	**26**	**86**	**112**
44 Exakte Naturwissenschaften		10	16	26	0	0	0	0	0	0	10	16	26
	Erstabschluss	8	12	20	0	0	0	0	0	0	8	12	20
	Weiterer Abschluss	2	4	6	0	0	0	0	0	0	2	4	6
46 Mathematik und Statistik		7	14	21	0	1	1	0	0	0	7	15	22
	Erstabschluss	6	7	13	0	0	0	0	0	0	6	7	13
	Weiterer Abschluss	1	7	8	0	1	1	0	0	0	1	8	9
48 Informatik		8	51	59	1	1	2	0	3	3	9	55	64
	Erstabschluss	5	32	37	0	0	0	0	3	3	5	35	40
	Weiterer Abschluss	3	19	22	1	1	2	0	0	0	4	20	24
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		**1**	**1**	**2**	**0**	**1**	**1**	**1**	**4**	**5**	**2**	**6**	**8**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	1	2	0	1	1	1	4	5	2	6	8
	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	1	4	5	2	5	7
8 DIENSTLEISTUNGEN		**1**	**1**	**2**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**2**	**1**	**3**
85 Umweltschutz		1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**	**0**	**1**	**1**	**1**	**1**	**2**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
Studienjahr **2007/08**		**475**	**265**	**740**	**20**	**23**	**43**	**11**	**8**	**19**	**506**	**296**	**802**
1 PÄDAGOGIK		**89**	**12**	**101**	**1**	**1**	**2**	**2**	**0**	**2**	**92**	**13**	**105**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		89	12	101	1	1	2	2	0	2	92	13	105
	Erstabschluss	81	9	90	0	0	0	1	0	1	82	9	91
	Weiterer Abschluss	8	3	11	1	1	2	1	0	1	10	4	14

2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**50**	**28**	**78**	**10**	**4**	**14**	**4**	**2**	**6**	**64**	**34**	**98**
22 Geisteswissenschaften		50	28	78	10	4	14	4	2	6	64	34	98
	Erstabschluss	39	20	59	3	1	4	3	1	4	45	22	67
	Weiterer Abschluss	11	8	19	7	3	10	1	1	2	19	12	31
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**306**	**153**	**459**	**9**	**10**	**19**	**4**	**3**	**7**	**319**	**166**	**485**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		97	19	116	4	2	6	0	1	1	101	22	123
	Erstabschluss	93	16	109	4	1	5	0	1	1	97	18	115
	Weiterer Abschluss	4	3	7	0	1	1	0	0	0	4	4	8
32 Journalismus und Informationswesen		65	20	85	2	0	2	1	0	1	68	20	88
	Erstabschluss	62	18	80	1	0	1	1	0	1	64	18	82
	Weiterer Abschluss	3	2	5	1	0	1	0	0	0	4	2	6
34 Wirtschaft und Verwaltung		144	114	258	3	8	11	3	2	5	150	124	274
	Erstabschluss	138	107	245	2	6	8	3	1	4	143	114	257
	Weiterer Abschluss	6	7	13	1	2	3	0	1	1	7	10	17
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**27**	**71**	**98**	**0**	**8**	**8**	**1**	**3**	**4**	**28**	**82**	**110**
44 Exakte Naturwissenschaften		5	5	10	0	0	0	0	0	0	5	5	10
	Erstabschluss	5	4	9	0	0	0	0	0	0	5	4	9
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
46 Mathematik und Statistik		7	8	15	0	0	0	0	0	0	7	8	15
	Erstabschluss	6	6	12	0	0	0	0	0	0	6	6	12
	Weiterer Abschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
48 Informatik		15	58	73	0	8	8	1	3	4	16	69	85
	Erstabschluss	11	46	57	0	2	2	1	1	2	12	49	61
	Weiterer Abschluss	4	12	16	0	6	6	0	2	2	4	20	24
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
8 DIENSTLEISTUNGEN		**3**	**0**	**3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**	**0**	**3**
85 Umweltschutz		3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der absolvierten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Studienjahr 2008/09 leicht zurückgegangen (- 3,0 %), wobei auf Ebene der Studienarten der größte Rückgang bei den Diplomstudien und der höchste Anstieg bei den Masterstudien zu verzeichnen ist.

Der Vergleich des Studienjahres 2009/10 zum Studienjahr 2008/09 ergibt folgendes Bild:

- **Bachelorstudien: +8,1 %**
  Fast 50 % aller absolvierten Bachelorstudien sind der Angewandten Betriebswirtschaft zuzurechnen.
- **Diplomstudien: -16,6 %**
  Die häufigsten Abschlüsse gibt es im Diplomstudium *Psychologie*, das auch im Studienjahr 2009/10 einen Zuwachs an AbsolventInnen verzeichnet. Den größten Rückgang gibt es im Diplomstudium Angewandte Betriebswirtschaft, da die Umstellung auf das Bachelorstudium bereits im Wintersemester 2005/06 erfolgt ist und daher mehr AbsolventInnen im Bachelorstudium als im Diplomstudium zu verzeichnen sind.
- **Masterstudien: +68,8 %**
  Das Masterstudium Angewandte Betriebswirtschaft und das Masterstudium Informatik stellen die abschlussstärksten Masterstudien dar.
- **Doktoratsstudien: +2,4 %**
  Die häufigsten Abschlüsse sind in der Philosophie, Psychologie und Angewandten Betriebswirtschaft zu verzeichnen. Bei den Doktoratsstudien mit einem codierten Dissertationsvorhaben aus der Philosophie ist darauf hinzuweisen, dass 14 von 17 einem DoktorandInnenkolleg der Fakultät IFF zuzuordnen sind.

Die Studienabschlüsse verteilen sich auf die vier Studienarten wie folgt:

Bachelorstudien	(293)	29,9 %	(2008/09: 26,9 %)
Diplomstudien	(492)	50,3 %	(2008/09: 58,5 %)
Masterstudien	(108)	11,0 %	(2008/09: 6,3 %)
Doktoratsstudien	(86)	8,8 %	(2008/09: 8,3 %)

3.A.1a Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
Studienjahr 2009/10			**603**	**278**	**881**	**48**	**24**	**72**	**9**	**17**	**26**	**660**	**319**	**979**
	Erstabschluss		531	203	734	32	8	40	6	5	11	569	216	785
		Bachelorstudium	173	98	271	11	6	17	1	4	5	185	108	293
		Diplomstudium	358	105	463	21	2	23	5	1	6	384	108	492
	Zweitabschluss		72	75	147	16	16	32	3	12	15	91	103	194
		Masterstudium	40	45	85	7	7	14	2	7	9	49	59	108
		Doktoratsstudium	32	30	62	9	9	18	1	5	6	42	44	86
Studienjahr **2008/09**			**579**	**357**	**936**	**33**	**25**	**58**	**5**	**10**	**15**	**617**	**392**	**1.009**
	Erstabschluss		526	298	824	20	11	31	3	3	6	549	312	861
		Bachelorstudium	145	108	253	8	6	14	1	3	4	154	117	271
		Diplomstudium	381	190	571	12	5	17	2	0	2	395	195	590
	Zweitabschluss		53	59	112	13	14	27	2	7	9	68	80	148
		Masterstudium	16	28	44	9	4	13	1	6	7	26	38	64
		Doktoratsstudium	37	31	68	4	10	14	1	1	2	42	42	84
Studienjahr **2007/08**			**475**	**265**	**740**	**20**	**23**	**43**	**11**	**8**	**19**	**506**	**296**	**802**
	Erstabschluss		435	226	661	10	10	20	9	4	13	454	240	694
		Bachelorstudium	62	79	141	4	7	11	3	1	4	69	87	156
		Diplomstudium	373	147	520	6	3	9	6	3	9	385	153	538
	Zweitabschluss		40	39	79	10	13	23	2	4	6	52	56	108
		Masterstudium	7	8	15	5	6	11	0	0	0	12	14	26
		Doktoratsstudium	33	31	64	5	7	12	2	4	6	40	42	82

3.A.1b Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

Studienjahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
Studienjahr **2009/10**				**603**	**278**	**881**	**48**	**24**	**72**	**9**	**17**	**26**	**660**	**319**	**979**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien			**247**	**54**	**301**	**26**	**6**	**32**	**2**	**1**	**3**	**275**	**61**	**336**
		Angewandte Kulturwissenschaft		27	1	28	5	1	6	0	0	0	32	2	34
			Erstabschluss	24	1	25	4	1	5	0	0	0	28	2	30
			Weiterer Abschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
		Anglistik und Amerikanistik		15	2	17	1	0	1	1	0	1	17	2	19
			Erstabschluss	11	1	12	0	0	0	1	0	1	12	1	13
			Weiterer Abschluss	4	1	5	1	0	1	0	0	0	5	1	6
		Bosnisch/Kroatisch/Serbisch		1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
		Deutsche Philologie		13	4	17	3	1	4	0	0	0	16	5	21
			Erstabschluss	10	4	14	1	0	1	0	0	0	11	4	15
			Weiterer Abschluss	3	0	3	2	1	3	0	0	0	5	1	6
		Französisch		1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Geschichte		8	3	11	0	0	0	0	0	0	8	3	11
			Erstabschluss	7	1	8	0	0	0	0	0	0	7	1	8
			Weiterer Abschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
		Italienisch		2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
			Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		Musikwissenschaft		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Pädagogik		93	19	112	4	0	4	0	0	0	97	19	116
			Erstabschluss	90	16	106	4	0	4	0	0	0	94	16	110
			Weiterer Abschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6

	Philosophie		8	7	15	3	4	7	1	0	1	12	11	23
		Erstabschluss	1	2	3	1	1	2	1	0	1	3	3	6
		Weiterer Abschluss	7	5	12	2	3	5	0	0	0	9	8	17
	Publizistik und Kommunikationswissensch.		56	15	71	8	0	8	0	0	0	64	15	79
		Erstabschluss	54	14	68	6	0	6	0	0	0	60	14	74
		Weiterer Abschluss	2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5
	Romanistik		13	1	14	2	0	2	0	0	0	15	1	16
		Erstabschluss	8	1	9	1	0	1	0	0	0	9	1	10
		Weiterer Abschluss	5	0	5	1	0	1	0	0	0	6	0	6
	Russisch		2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Slawistik		2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Slowenisch		5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
		Erstabschluss	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
	Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Ingenieurwissenschaftliche Studien			**17**	**55**	**72**	**2**	**6**	**8**	**0**	**10**	**10**	**19**	**71**	**90**
	Informatik		8	45	53	2	5	7	0	3	3	10	53	63
		Erstabschluss	4	25	29	0	2	2	0	2	2	4	29	33
		Weiterer Abschluss	4	20	24	2	3	5	0	1	1	6	24	30
	Informationstechnik		1	3	4	0	1	1	0	7	7	1	11	12
		Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Weiterer Abschluss	0	2	2	0	1	1	0	7	7	0	10	10
	Technische Mathematik		8	7	15	0	0	0	0	0	0	8	7	15
		Erstabschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
		Weiterer Abschluss	5	4	9	0	0	0	0	0	0	5	4	9
Lehramtsstudien			**16**	**2**	**18**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**16**	**2**	**18**
	Anglistik und Amerikanistik		4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
		Erstabschluss	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
	Deutsche Philologie		3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
		Erstabschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	Geschichte		3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3

	Erstabschluss	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
Informatik		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Italienisch		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Mathematik		4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5
	Erstabschluss	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Naturwissenschaftliche Studien		**113**	**29**	**142**	**10**	**5**	**15**	**0**	**2**	**2**	**123**	**36**	**159**
Geographie		6	11	17	2	0	2	0	0	0	8	11	19
	Erstabschluss	6	9	15	2	0	2	0	0	0	8	9	17
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Mathematik		0	1	1	0	0	0	0	2	2	0	3	3
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	2	2	0	3	3
Psychologie		107	17	124	8	5	13	0	0	0	115	22	137
	Erstabschluss	97	17	114	6	2	8	0	0	0	103	19	122
	Weiterer Abschluss	10	0	10	2	3	5	0	0	0	12	3	15
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien		**209**	**137**	**346**	**10**	**7**	**17**	**7**	**4**	**11**	**226**	**148**	**374**
Angewandte Betriebswirtschaft		200	118	318	9	7	16	7	2	9	216	127	343
	Erstabschluss	183	98	281	7	2	9	4	2	6	194	102	296
	Weiterer Abschluss	17	20	37	2	5	7	3	0	3	22	25	47
Informatikmanagement		4	15	19	0	0	0	0	0	0	4	15	19
	Erstabschluss	2	8	10	0	0	0	0	0	0	2	8	10
	Weiterer Abschluss	2	7	9	0	0	0	0	0	0	2	7	9
Sozial- und Humanökologie		4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	9
	Weiterer Abschluss	4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	9
Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Stud.)		1	0	1	0	0	0	0	2	2	1	2	3
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	2	2	1	2	3
Individuelle Studien		**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**2**
Individuelles Bachelorstudium		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Individuelles Diplomstudium		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr	Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienabschlüsse											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2009/10			**192**	**82**	**274**	**25**	**11**	**36**	**2**	**3**	**5**	**219**	**96**	**315**
	1 PÄDAGOGIK		**43**	**7**	**50**	**4**	**0**	**4**	**0**	**0**	**0**	**47**	**7**	**54**
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		43	7	50	4	0	4	0	0	0	47	7	54
		Erstabschluss	43	7	50	4	0	4	0	0	0	47	7	54
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**16**	**3**	**19**	**4**	**1**	**5**	**1**	**0**	**1**	**21**	**4**	**25**
	22 Geisteswissenschaften		16	3	19	4	1	5	1	0	1	21	4	25
		Erstabschluss	6	1	7	1	1	2	1	0	1	8	2	10
		weiterer Abschluss	10	2	12	3	0	3	0	0	0	13	2	15
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**125**	**50**	**175**	**12**	**6**	**18**	**1**	**0**	**1**	**138**	**56**	**194**
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		53	4	57	7	4	11	0	0	0	60	8	68
		Erstabschluss	48	4	52	5	2	7	0	0	0	53	6	59
		weiterer Abschluss	5	0	5	2	2	4	0	0	0	7	2	9
	32 Journalismus und Informationswesen		13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20
		Erstabschluss	13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20
	34 Wirtschaft und Verwaltung		59	43	102	1	2	3	1	0	1	61	45	106
		Erstabschluss	44	27	71	1	1	2	1	0	1	46	28	74
		weiterer Abschluss	15	16	31	0	1	1	0	0	0	15	17	32
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**7**	**20**	**27**	**4**	**3**	**7**	**0**	**2**	**2**	**11**	**25**	**36**
	44 Exakte Naturwissenschaften		1	2	3	2	0	2	0	0	0	3	2	5
		Erstabschluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	46 Mathematik und Statistik		4	4	8	0	0	0	0	1	1	4	5	9
		Erstabschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
		weiterer Abschluss	3	2	5	0	0	0	0	1	1	3	3	6
	48 Informatik		2	14	16	2	3	5	0	1	1	4	18	22

	Erstabschluss	1	6	7	0	0	0	0	0	0	1	6	7
	weiterer Abschluss	1	8	9	2	3	5	0	1	1	3	12	15
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		**1**	**1**	**2**	**0**	**1**	**1**	**0**	**1**	**1**	**1**	**3**	**4**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	1	2	0	1	1	0	1	1	1	3	4
	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
8 DIENSTLEISTUNGEN		**0**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**2**
85 Umweltschutz		0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
	weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Studienjahr **2008/09**		**232**	**133**	**365**	**15**	**9**	**24**	**3**	**3**	**6**	**250**	**145**	**395**
1 PÄDAGOGIK		**51**	**10**	**61**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**51**	**10**	**61**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		51	10	61	0	0	0	0	0	0	51	10	61
	Erstabschluss	51	9	60	0	0	0	0	0	0	51	9	60
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**21**	**4**	**25**	**4**	**1**	**5**	**2**	**0**	**2**	**27**	**5**	**32**
22 Geisteswissenschaften		21	4	25	4	1	5	2	0	2	27	5	32
	Erstabschluss	16	3	19	0	0	0	1	0	1	17	3	20
	weiterer Abschluss	5	1	6	4	1	5	1	0	1	10	2	12
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**149**	**95**	**244**	**9**	**6**	**15**	**0**	**1**	**1**	**158**	**102**	**260**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		46	12	58	6	2	8	0	0	0	52	14	66
	Erstabschluss	41	8	49	6	1	7	0	0	0	47	9	56
	weiterer Abschluss	5	4	9	0	1	1	0	0	0	5	5	10
32 Journalismus und Informationswesen		30	8	38	0	0	0	0	0	0	30	8	38
	Erstabschluss	29	7	36	0	0	0	0	0	0	29	7	36
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
34 Wirtschaft und Verwaltung		73	75	148	3	4	7	0	1	1	76	80	156
	Erstabschluss	69	69	138	2	2	4	0	0	0	71	71	142
	weiterer Abschluss	4	6	10	1	2	3	0	1	1	5	9	14
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**10**	**22**	**32**	**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**11**	**23**	**34**
44 Exakte Naturwissenschaften		4	6	10	0	0	0	0	0	0	4	6	10
	Erstabschluss	3	6	9	0	0	0	0	0	0	3	6	9
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1

46 Mathematik und Statistik		3	6	9	0	1	1	0	0	0	3	7	10
	Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	weiterer Abschluss	1	6	7	0	1	1	0	0	0	1	7	8
48 Informatik		3	10	13	1	0	1	0	0	0	4	10	14
	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	3	9	12	1	0	1	0	0	0	4	9	13
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		**1**	**1**	**2**	**0**	**1**	**1**	**1**	**2**	**3**	**2**	**4**	**6**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	1	2	0	1	1	1	2	3	2	4	6
	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	1	2	3	2	3	5
8 DIENSTLEISTUNGEN		**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
85 Umweltschutz		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Studienjahr **2007/08**		**201**	**93**	**294**	**10**	**17**	**27**	**8**	**5**	**13**	**219**	**115**	**334**
1 PÄDAGOGIK		**47**	**6**	**53**	**0**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**	**48**	**7**	**55**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		47	6	53	0	1	1	1	0	1	48	7	55
	Erstabschluss	45	5	50	0	0	0	1	0	1	46	5	51
	weiterer Abschluss	2	1	3	0	1	1	0	0	0	2	2	4
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		**12**	**12**	**24**	**6**	**2**	**8**	**3**	**1**	**4**	**21**	**15**	**36**
22 Geisteswissenschaften		12	12	24	6	2	8	3	1	4	21	15	36
	Erstabschluss	9	8	17	2	0	2	2	1	3	13	9	22
	weiterer Abschluss	3	4	7	4	2	6	1	0	1	8	6	14
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		**127**	**54**	**181**	**4**	**7**	**11**	**4**	**3**	**7**	**135**	**64**	**199**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		51	9	60	3	2	5	0	1	1	54	12	66
	Erstabschluss	50	6	56	3	1	4	0	1	1	53	8	61
	weiterer Abschluss	1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5
32 Journalismus und Informationswesen		19	6	25	0	0	0	1	0	1	20	6	26
	Erstabschluss	18	5	23	0	0	0	1	0	1	19	5	24
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2

34 Wirtschaft und Verwaltung		57	39	96	1	5	6	3	2	5	61	46	107
	Erstabschluss	54	35	89	1	5	6	3	1	4	58	41	99
	weiterer Abschluss	3	4	7	0	0	0	0	1	1	3	5	8
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		**14**	**21**	**35**	**0**	**7**	**7**	**0**	**1**	**1**	**14**	**29**	**43**
44 Exakte Naturwissenschaften		2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	Erstabschluss	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
46 Mathematik und Statistik		4	2	6	0	0	0	0	0	0	4	2	6
	Erstabschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
48 Informatik		8	17	25	0	7	7	0	1	1	8	25	33
	Erstabschluss	4	10	14	0	1	1	0	0	0	4	11	15
	weiterer Abschluss	4	7	11	0	6	6	0	1	1	4	14	18
8 DIENSTLEISTUNGEN		**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**
85 Umweltschutz		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1

[1] Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Der Anteil der innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossenen Studienabschlüsse an der Gesamtzahl der Studienabschlüsse (siehe [3.A.1]) beträgt 32,2 % (315 von 977).

Bemerkenswert ist, dass der Frauenanteil bei diesem Indikator mit 69,5 % höher ist als bei den absolvierten ordentlichen Studien (67,5 %; siehe [3.A.1]).

Auf Ebene der Studienarten ergeben sich folgende Anteile der „schnellen" Abschlüsse an der Gesamtanzahl der Abschlüsse pro Studienart:

- Bachelorstudien: 37,1 % (108 von 291)
- Diplomstudien: 25,4 % (125 von 492)
- Masterstudien: 61,1 % (66 von 108)
- Doktoratsstudien: 18,6 % (16 von 86)

Die Verteilung der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer geschichtet nach der Studienart ergibt folgendes Bild:

- Diplomstudien: (125) 39,7 % (2009/10: 53,9 %)
- Bachelorstudien: (108) 34,3 % (2009/10: 28,9 %)
- Masterstudien: (66) 21,0 % (2009/10: 12,7 %)
- Doktoratsstudien: (16) 5,0 % (2009/10: 4,6 %)

Diese Kennzahl wurde vom BMWF errechnet. Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat sie lediglich auf Plausibilität geprüft.

3.A.2a Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

			Studienabschlüsse											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10**			**192**	**82**	**274**	**25**	**11**	**36**	**2**	**3**	**5**	**219**	**96**	**315**
	Erstabschluss		158	52	210	17	4	21	2	0	2	177	56	233
		davon Diplomstudium (2)	94	16	110	13	1	14	1	0	1	108	17	125
		davon Bachelorstudium (1)	64	36	100	4	3	7	1	0	1	69	39	108
	weiterer Abschluss		34	30	64	8	7	15	0	3	3	42	40	82
		davon Masterstudium (1)	28	27	55	5	4	9	0	2	2	33	33	66
		davon Doktoratsstudium (1)	6	3	9	3	3	6	0	1	1	9	7	16
Studienjahr **2008/09**			**232**	**133**	**365**	**15**	**9**	**24**	**3**	**3**	**6**	**250**	**145**	**395**
	Erstabschluss		211	104	315	8	3	11	1	0	1	220	107	327
		davon Diplomstudium (2)	149	59	208	3	1	4	1	0	1	153	60	213
		davon Bachelorstudium (1)	62	45	107	5	2	7	0	0	0	67	47	114
	weiterer Abschluss		21	29	50	7	6	13	2	3	5	30	38	68
		davon Masterstudium (1)	15	21	36	6	4	10	1	3	4	22	28	50
		davon Doktoratsstudium (1)	6	8	14	1	2	3	1	0	1	8	10	18
Studienjahr **2007/08**			**201**	**93**	**294**	**10**	**17**	**27**	**8**	**5**	**13**	**219**	**115**	**334**
	Erstabschluss		185	72	257	6	7	13	7	3	10	198	82	280
		davon Diplomstudium (2)	152	47	199	2	0	2	5	3	8	159	50	209
		davon Bachelorstudium (1)	33	25	58	4	7	11	2	0	2	39	32	71
	weiterer Abschluss		16	21	37	4	10	14	1	2	3	21	33	54
		davon Masterstudium (1)	5	8	13	4	6	10	0	0	0	9	14	23
		davon Doktoratsstudium (1)	11	13	24	0	4	4	1	2	3	12	19	31

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10**		**109**	**39**	**148**
	EU	73	21	94
	Drittstaaten	36	18	54
Studienjahr **2008/09**		**99**	**61**	**160**
	EU	63	32	95
	Drittstaaten	36	29	65
Studienjahr **2007/08**		**94**	**46**	**140**
	EU	59	26	85
	Drittstaaten	35	20	55

Der Rückgang der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums von 7,5 % gegenüber dem vorhergehenden Studienjahr ist vermutlich auf die Bologna-Umstellung (von Diplomstudien auf Bachelor- und Masterstudien) zurückzuführen. Auch der Anteil derartiger Abschlüsse an der Gesamtanzahl der Studienabschlüsse ist von 15,8 % auf 15,1 % (148 von 979) gesunken (siehe [3.A.1]).

Bemerkenswert ist der hohe Frauenanteil (73,6 %).

3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge

Studienjahr	Curriculum[1]		Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	151	PUBLIC MANAGEMENT (MAS)	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	455	FACHBEZOGENES BILDUNGSMANAGEMENT	4	3	7	0	0	0	0	0	0	4	3	7
	462	GEBÄRDENSPRACHLEHRER/IN	11	6	17	2	0	2	0	0	0	13	6	19
	463	SOZIALPSYCHIATRIE	12	1	13	1	0	1	0	0	0	13	1	14
	478	GESCHLECHTERSYMMETRIE IN DER SCHULE	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
	484	INTEGRATIVE KONFLIKTBEARBEITUNG	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	509	PALLIATIVE CARE (MAS)	0	1	1	11	3	14	8	0	8	19	4	23
	518	PALLIATIVE CARE	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	551	BUSINESS MANAGER/IN (MAS)	35	104	139	1	4	5	0	1	1	36	109	145
	553	FINANCIAL SERVICES AND PLANNING (MBA)	2	38	40	0	0	0	0	0	0	2	38	40
	556	GENERAL MANAGEMENT	4	21	25	0	0	0	0	0	0	4	21	25
	596	INTEGRIERTES MANAGEMENT (MBA)	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2	2
	598	PROJEKTMANAGEMENT (MAS)	0	0	0	0	0	0	6	24	30	6	24	30
	784	KLINISCHE/R PSYCHOLOGE/IN/GESUNDHEITSPSYCH.	26	5	31	1	0	1	0	0	0	27	5	32
	803	PROFESSIONALITÄT IM LEHRBERUF (MAS)	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	805	POLITISCHE BILDUNG	5	3	8	1	0	1	0	0	0	6	3	9
	818	PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPÄDEUTIKUM	44	8	52	2	0	2	0	0	0	46	8	54
	825	BERAT., BETREU., KOORD. IN PSYCHOSOZ. EINRICHT.	14	10	24	1	0	1	0	0	0	15	10	25
	854	ORGANISATIONSENTWICKLUNG (MSC)	2	7	9	2	1	3	8	3	11	12	11	23

865	MANAGEMENT OF PROTECTED AREAS (MSC)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
866	PSYCHOANALYTIC OBSERVATIONAL STUDIES (MA)	9	2	11	0	0	0	0	0	0	9	2	11
877	POLITISCHE BILDUNG (MSC)	10	5	15	0	1	1	0	0	0	10	6	16
879	BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG - BINE	5	3	8	0	0	0	0	0	0	5	3	8
938	MANAGEM. U. ORG.ENTWICKL. IM KRANKENHAUS	9	9	18	0	1	1	0	0	0	9	10	19
950	TOURISMUSMANAGEMENT	11	12	23	1	2	3	1	0	1	13	14	27
967	PUBLIC, NONPROFIT U. HEALTH CARE MANAG. (MBA)	14	13	27	0	0	0	0	0	0	14	13	27
Studienjahr 2009/10 (Stichtag: 21.02.2011)		**227**	**256**	**483**	**24**	**14**	**38**	**23**	**28**	**51**	**274**	**298**	**572**
Studienjahr 2008/09 (Stichtag: 15.02.2010)		**204**	**122**	**326**	**16**	**7**	**23**	**8**	**4**	**12**	**228**	**133**	**361**
Studienjahr 2007/08		**210**	**146**	**356**	**6**	**9**	**15**	**21**	**34**	**55**	**237**	**189**	**426**

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge hat im Studienjahr 2009/10 mit 572 einen absoluten Rekordwert erreicht und ist damit um 58,4 % gegenüber dem Studienjahr 2008/09 gestiegen.

In 349 Fällen wurde den AbsolventInnen ein Mastergrad laut entsprechendem Curriculum verliehen.

Die meisten AbsolventInnen gibt es in folgenden Universitätslehrgängen:

- Business Manager/in (MAS) 145
- Psychotherapeutisches Propädeutikum 54
- Financial Services and Planning (MBA) 40
- Klinische/r Psycholog/e/in und Gesundheitspsycholog/e/in 32
- Projektmanagement (MAS) 30
- Tourismusmanagement 27
- Public, Nonprofit u. Health Care Management 27

3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen

Studienjahr	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2009/10**	36	20	**56**
Studienjahr **2008/09**	35	26	**61**
Studienjahr **2007/08**	39	19	**58**

Bei den absolvierten Studienberechtigungsprüfungen liegt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt österreichweit an vierter Stelle (BMWF Statistisches Taschenbuch 2010, [Tabelle 1.5]).

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig[1]		Typus von Publikationen	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**21,0**
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**19,2**
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**36,4**
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**102,9**
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**21,6**
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
		Gesamt	**201,1**
	11 Mathematik, Informatik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19,2
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	14,8
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	29,7
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	85,5
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	16,9
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	166,1
	12 Physik, Mechanik, Astronomie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,4
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,2

	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,9
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	9,6
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,3
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	14,4
18 Geographie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,6
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	6,6
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,8
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,8
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4,4
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	14,0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**9,6**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**4,3**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**14,1**

		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**29,4**
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**9,6**
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
		Gesamt	**67,0**
	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,4
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	1,4
	25 Elektrotechnik, Elektronik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,6
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	9,5
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	24,4
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4,1
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	45,6
	28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,7
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,3

		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	1,0
	29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,6
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,3
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,9
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,7
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,5
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	19,0
3 HUMANMEDIZIN		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**3,5**
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**3,5**
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**10,7**
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**4,3**
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**5,0**
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
		Gesamt	**27,0**
	35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,5
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,2
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,5
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,3

		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	10,5
	39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,3
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,7
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,8
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,7
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	16,5
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**52,3**
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**30,5**
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**86,0**
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**250,6**
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**101,4**
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**1,0**
		Gesamt	**521,8**
	51 Politikwissenschaft	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,5
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,5
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,7
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,3
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0

		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	11,0
	52 Rechtswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,9
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,3
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,6
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	11,9
	53 Wirtschaftswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	15,5
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13,9
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	19,2
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	71,1
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	29,4
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	149,1
	54 Soziologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,9
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,6
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	33,0
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,9
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0

		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	54,7
	55 Psychologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	16,3
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	20,7
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	54,4
	56 Raumplanung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,2
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	1,2
	57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,5
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,7
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0

		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	1,2
	58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	35,8
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	80,5
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	18,2
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	1,0
		Gesamt	146,6
	59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,5
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	15,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	35,7
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	23,1
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	91,7
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**35,6**
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**0,5**
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**41,8**
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**90,8**
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**47,4**
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**

		Gesamt	**216,1**
	61 Philosophie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,3
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,1
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	15,9
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,5
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	27,8
	64 Theologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,2
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,9
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	3,1
	65 Historische Wissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,4
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	12,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	21,2
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,9
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	52,5

	66 Sprach- und Literaturwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,6
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,5
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	15,4
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	28,9
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	22,9
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	81,3
	67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,1
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	2,5
	68 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,5
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,2
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	1,7
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,2

69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	10,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	21,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	47,2
Insgesamt **2010**	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**122,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**58,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**189,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**478,0**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**185,0**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**1,0**
	Gesamt	**1.033,0**
Insgesamt **2009**	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**140,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**55,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**228,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**585,0**
	proceedings	**36,0**
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	**37,0**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**208,0**
	Gesamt	**1.289,0**

Insgesamt **2008**	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**149,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**28,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**227,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**608,0**
	proceedings	**24,0**
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	**38,0**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**191,0**
	Gesamt	**1.265,0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die meisten Publikationen stammen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (50,5%), gefolgt von den Geisteswissenschaften (20,9%) und den Naturwissenschaften (19,5%).

Der Anteil der Naturwissenschaften an den gesamten Veröffentlichungen hat im Jahr 2010 19,5% erreicht (2009: 16,6%). Somit beträgt die Anteilssteigerung gegenüber dem Vorjahr 17,5% und stellt den höchsten Zuwachs dar.

Die erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,5% erhöht werden. Bereits im Vorjahr wurden mit einem intensiven Informationsprozess zum Thema Zitationsindices die Verantwortlichen verstärkt auf die Bedeutung dieser Angabe hingewiesen. Die positive Umsetzung dieser Initiative spiegelt sich auch in diesem Jahr in dieser Kennzahl wider.

Die Kategorie der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern des Jahres 2010 ist insofern mit den Vorjahren nicht vergleichbar, als diese sich seit der Wissensbilanz-Verordnung 2010 anders zusammensetzt. So fallen die in den Vorjahren als gesonderte Kategorie erhobenen „Proceedings" nunmehr in die Kategorie „Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern".

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/ künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus														
				Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1		**NATURWISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,53	15,97	19,50	2,90	8,10	11,00	0,00	0,00	0,00	0,20	2,00	2,20	6,63	26,07	32,70
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,00	25,20	28,20	7,86	39,24	47,10	0,47	5,33	5,80	0,00	1,20	1,20	11,33	70,97	82,30
			Gesamt	**6,53**	**41,17**	**47,70**	**10,76**	**47,34**	**58,10**	**0,47**	**5,33**	**5,80**	**0,20**	**3,20**	**3,40**	**17,96**	**97,04**	**115,00**
	11	Mathematik, Informatik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	14,10	14,10	0,70	7,30	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	0,70	23,40	24,10
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,00	20,50	21,50	5,75	32,85	38,60	0,20	5,20	5,40	0,00	1,00	1,00	6,95	59,55	66,50
			Gesamt	1,00	34,60	35,60	6,45	40,15	46,60	0,20	5,20	5,40	0,00	3,00	3,00	7,65	82,95	90,60
	12	Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30	0,60
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	2,90	2,90	0,00	0,60	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	3,50
			Gesamt	0,00	2,90	2,90	0,30	0,90	1,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	3,80	4,10
	18	Geographie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
			Gesamt	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00

	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,53	1,87	5,40	0,90	0,50	1,40	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	4,63	2,37	7,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,00	1,80	3,80	2,11	4,79	6,90	0,27	0,13	0,40	0,00	0,20	0,20	4,38	6,92	11,30
			Gesamt	5,53	3,67	9,20	3,01	5,29	8,30	0,27	0,13	0,40	0,20	0,20	0,40	9,01	9,29	18,30
2		**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	7,13	4,67	11,80	6,80	2,00	8,80	0,00	1,00	1,00	0,20	1,00	1,20	14,13	8,67	22,80
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,50	13,80	15,30	3,54	20,46	24,00	0,20	2,10	2,30	0,00	0,20	0,20	5,24	36,56	41,80
			Gesamt	**8,63**	**18,47**	**27,10**	**10,34**	**22,46**	**32,80**	**0,20**	**3,10**	**3,30**	**0,20**	**1,20**	**1,40**	**19,37**	**45,23**	**64,60**
	22	Maschinenbau, Instrumentebau	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	1,70	1,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,70	1,70
			Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	1,70	1,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,70	1,70
	25	Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	1,20	1,20	2,50	0,50	3,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,50	2,70	5,20
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	9,50	9,50	0,00	10,90	10,90	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,40	21,40
			Gesamt	0,00	10,70	10,70	2,50	11,40	13,90	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	2,50	24,10	26,60
	28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	7,13	3,47	10,60	4,30	0,80	5,10	0,00	0,00	0,00	0,20	1,00	1,20	11,63	5,27	16,90
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,50	4,30	5,80	3,54	7,86	11,40	0,20	1,10	1,30	0,00	0,20	0,20	5,24	13,46	18,70

			Gesamt	8,63	7,77	16,40	7,84	8,66	16,50	0,20	1,10	1,30	0,20	1,20	1,40	16,87	18,73	35,60
3		**HUMANMEDIZIN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,80	0,30	3,10	0,00	0,80	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,80	1,10	3,90
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,20	2,70	6,90	0,80	0,60	1,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	3,30	8,30
			Gesamt	**7,00**	**3,00**	**10,00**	**0,80**	**1,40**	**2,20**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7,80**	**4,40**	**12,20**
	35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,50	0,30	0,80	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	1,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,30	1,40	2,70	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,30	1,60	2,90
			Gesamt	1,80	1,70	3,50	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,80	2,10	3,90
	36	Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80
			Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80
	39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,30	0,00	2,30	0,00	0,60	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,30	0,60	2,90
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,90	1,30	4,20	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,90	1,70	4,60
			Gesamt	5,20	1,30	6,50	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,20	2,30	7,50
5		**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	46,30	102,40	148,70	25,12	35,58	60,70	3,33	5,67	9,00	5,60	3,00	8,60	80,35	146,65	227,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	30,20	81,30	111,50	48,99	83,21	132,20	3,36	5,44	8,80	0,00	2,10	2,10	82,55	172,05	254,60
			Gesamt	**76,50**	**183,70**	**260,20**	**74,11**	**118,79**	**192,90**	**6,69**	**11,11**	**17,80**	**5,60**	**5,10**	**10,70**	**162,90**	**318,70**	**481,60**
	51	Politikwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	2,50	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	2,50

			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	4,50	4,50	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,50	6,50
			Gesamt	0,00	7,00	7,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,00	9,00
52		Rechtswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	5,00	7,00	12,00	0,60	0,00	0,60	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	6,60	7,00	13,60
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0,40
			Gesamt	5,00	7,00	12,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	7,00	7,00	14,00
53		Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	6,13	13,37	19,50	1,40	9,50	10,90	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	7,73	22,87	30,60
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,00	9,70	16,70	9,56	26,54	36,10	0,13	0,07	0,20	0,00	0,20	0,20	16,69	36,51	53,20
			Gesamt	13,13	23,07	36,20	10,96	36,04	47,00	0,13	0,07	0,20	0,20	0,20	0,40	24,42	59,38	83,80
54		Soziologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,97	2,23	6,20	0,45	0,85	1,30	0,00	0,00	0,00	0,10	0,00	0,10	4,52	3,08	7,60
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,30	6,20	7,50	8,45	6,85	15,30	0,07	0,03	0,10	0,00	0,10	0,10	9,82	13,18	23,00
			Gesamt	5,27	8,43	13,70	8,90	7,70	16,60	0,07	0,03	0,10	0,10	0,10	0,20	14,34	16,26	30,60
55		Psychologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,60	6,40	10,00	8,52	12,78	21,30	3,33	5,67	9,00	0,00	0,00	0,00	15,45	24,85	40,30
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,00	6,50	11,50	13,52	14,58	28,10	2,83	5,17	8,00	0,00	0,00	0,00	21,35	26,25	47,60
			Gesamt	8,60	12,90	21,50	22,04	27,36	49,40	6,16	10,84	17,00	0,00	0,00	0,00	36,80	51,10	87,90
57		Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	1,50	1,20	2,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,20	2,70
			Gesamt	0,00	0,00	0,00	1,50	1,20	2,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,20	2,70

	58		Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	15,70	54,70	70,40	8,60	11,00	19,60	0,00	0,00	0,00	4,00	2,00	6,00	28,30	67,70	96,00
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	6,60	38,00	44,60	6,45	20,65	27,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,05	58,65	71,70
				Gesamt	22,30	92,70	115,00	15,05	31,65	46,70	0,00	0,00	0,00	4,00	2,00	6,00	41,35	126,35	167,70
	59		Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	11,90	16,20	28,10	5,55	1,45	7,00	0,00	0,00	0,00	0,30	1,00	1,30	17,75	18,65	36,40
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	10,30	16,40	26,70	9,11	11,39	20,50	0,33	0,17	0,50	0,00	1,80	1,80	19,74	29,76	49,50
				Gesamt	22,20	32,60	54,80	14,66	12,84	27,50	0,33	0,17	0,50	0,30	2,80	3,10	37,49	48,41	85,90
6		**GEISTESWISSENSCHAFTEN**		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	19,90	37,00	56,90	4,70	12,00	16,70	1,00	0,00	1,00	0,00	3,00	3,00	25,60	52,00	77,60
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	31,10	51,00	82,10	15,10	24,20	39,30	0,63	0,47	1,10	0,00	3,50	3,50	46,83	79,17	126,00
				Gesamt	**51,00**	**88,00**	**139,00**	**19,80**	**36,20**	**56,00**	**1,63**	**0,47**	**2,10**	**0,00**	**6,50**	**6,50**	**72,43**	**131,17**	**203,60**
	61		Philosophie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,20	2,00	3,20	1,00	2,00	3,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,20	4,00	7,20
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,00	4,00	8,00	1,40	2,00	3,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,40	6,00	11,40
				Gesamt	5,20	6,00	11,20	2,40	4,00	6,40	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	8,60	10,00	18,60
	64		Theologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80
				Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,80
	65		Historische Wissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	4,80	13,50	18,30	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,80	16,50	21,30
				Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,50	17,80	20,30	1,00	1,00	2,00	0,33	0,17	0,50	0,00	0,00	0,00	3,83	18,97	22,80

			Gesamt	7,30	31,30	38,60	1,00	4,00	5,00	0,33	0,17	0,50	0,00	0,00	0,00	8,63	35,47	44,10
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	5,00	14,20	19,20	2,80	4,50	7,30	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	7,80	20,70	28,50
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	11,50	19,60	31,10	6,25	17,75	24,00	0,05	0,05	0,10	0,00	2,00	2,00	17,80	39,40	57,20
			Gesamt	16,50	33,80	50,30	9,05	22,25	31,30	0,05	0,05	0,10	0,00	4,00	4,00	25,60	60,10	85,70
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,70	0,50	3,20	0,40	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,10	0,50	3,60
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,80	0,50	2,30	1,40	1,20	2,60	0,25	0,25	0,50	0,00	0,00	0,00	3,45	1,95	5,40
			Gesamt	4,50	1,00	5,50	1,80	1,20	3,00	0,25	0,25	0,50	0,00	0,00	0,00	6,55	2,45	9,00
	68	Kunstwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,00	0,00	7,00	1,25	0,25	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8,25	0,25	8,50
			Gesamt	9,00	0,00	9,00	1,25	0,25	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,25	0,25	10,50
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	4,20	6,80	11,00	0,50	2,50	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	4,70	10,30	15,00
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,30	9,10	13,40	3,00	2,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	1,50	7,30	12,60	19,90
			Gesamt	8,50	15,90	24,40	3,50	4,50	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	2,50	12,00	22,90	34,90
Insgesamt **2010**			Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	**79,66**	**160,34**	**240,00**	**39,52**	**58,48**	**98,00**	**4,33**	**6,67**	**11,00**	**6,00**	**9,00**	**15,00**	**129,51**	**234,49**	**364,00**
			Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	**70,00**	**174,00**	**244,00**	**76,29**	**167,71**	**244,00**	**4,66**	**13,34**	**18,00**	**0,00**	**7,00**	**7,00**	**150,95**	**362,05**	**513,00**
			Gesamt	**149,66**	**334,34**	**484,00**	**115,81**	**226,19**	**342,00**	**8,99**	**20,01**	**29,00**	**6,00**	**16,00**	**22,00**	**280,46**	**596,54**	**877,00**

Insgesamt **2009**	national	**53,68**	**135,34**	**189,02**
	international	**245,39**	**452,48**	**697,87**
	Gesamt	**299,07**	**587,82**	**886,89**
Insgesamt **2008**	national	**54,26**	**81,76**	**136,02**
	international	**241,69**	**448,86**	**690,55**
	Gesamt	**295,95**	**530,62**	**826,57**

Der Vergleich dieser Kennzahl zu den Vorjahren ist nicht zulässig, da die Zuordnung zu den Schichtungsmerkmalen „national" und „international" sich insofern geändert hat, als sie für das Jahr 2010 nicht mehr nach dem Veranstaltungsort sondern nach dem TeilnehmerInnenkreis erfolgte. Zusätzlich wurden im Jahr 2010 erstmals auch „Poster-Präsentationen" in diese Kennzahl aufgenommen.

Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden im Bereich der Sozialwissenschaften gehalten (54,9 %; absolut 482), gefolgt von den Geisteswissenschaften (23,2 %; absolut 204) und den Naturwissenschaften (13,1 %; absolut 115).

58,5 % aller Vorträge und Präsentationen im Rahmen von Veranstaltungen wurden für einen überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis gehalten. Bei den Naturwissenschaften (71,6 %), den Technischen Wissenschaften (64,7 %) und den Geisteswissenschaften (61,9 %) ist der TeilnehmerInnenkreis überwiegend international.

68 % aller Vortragenden sind Männer, 32 % sind Frauen, wobei der prozentuelle Anteil der vortragenden Männer in den Naturwissenschaften (84,4 %) und den Technischen Wissenschaften (70 %) besonders hoch ist.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

ZIELE

Qualitäts- und Leistungssicherung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
1	Umfassendes, durchgängiges und integriertes Qualitäts-managementsystem	Vollständige Vorbereitung des QMS bis 2012 sowie Abschluss des Vertrages über die Zertifizierung mit einer EQAR - Agentur. Der Zertifizierungs-prozess startet mit Beginn der dritten LV-Periode.			QMS vorbereiten	Vorbereitung im Gange			QMS vorbereiten	QMS vorbereiten Vertragsabschluss
Erläuterung: Das AQA-Verfahren zur externen Begleitung des institutionellen QM im Leistungsbereich Forschung mit den beiden "Pilotinstituten" (Psychologie, Medien- und Kommunikationswissenschaft) ist abgeschlossen. Ein universitätsweiter Prozess zur Festlegung von forschungskulturspezifischen qualitätsrelevanten Kriterien für Forschungsleistungen wurde gestartet.										
2	Hochwertige Studien für in- und ausländische Studierende	WB III.1.4 in % WB III.1.5 Bachelorstudien mit Qualifika-tionsprofil	59,2 8.437 20 %	73,3 10.050	60 9.000 50 %	66,2 9.988 55 %	+ 6,2 + 988 + 5 %	+ 10,3 % + 11,0 % + 10,0 %	61 9.200 75 %	62 9.400 100 %
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.5: Der Zielwert von 9.000 wurde aufgrund der ab dem SS 2009 geltenden neuen Studienbeitragsregelung, die für über 85 % aller Studierenden zur Studienbeitragsbefreiung geführt hat, bei weitem übertroffen. Der Ist-Wert von 2009 wurde hingegen knapp nicht erreicht. Gründe dafür sind a) der markante Rückgang bei den belegten ULG, der auf das zyklische Angebot und den Rekordwert an AbsolventInnen in ULG im Studienjahr 2009/10 zurückzuführen ist, bzw. b) die neuen Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren für die Bachelorstudien Medien- und Kommunikationswissenschaften und Psychologie. Bachelorstudien mit Qualifikationsprofil: Die in der Vergangenheit eingetragenen Werte waren wohl zu niedrig angesetzt, da jedes unserer 18 Bachelorstudien über ein Qualifikationsprofil verfügt. Die einzige Unschärfe besteht darin, dass in 8 von 18 Fällen anstelle des Terminus "Qualifikationsprofil" die Bezeichnung "Graduiertenprofil" verwendet wird. Diese beiden Begriffe können synonym verwendet werden.									

A. Personalentwicklung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
A1	Implementierung des KV	Abgeschlossene Umsetzung des KV			100 %	in Arbeit				
Erläuterung: Folgendes wurde bereits erledigt: Überleitung des allgemeinen und wissenschaftlichen Personals; Betriebsvereinbarungen sind teilweise abgeschlossen. Optionsangebote wurden gemacht.										
A2	Hochqualifiziertes Personal in allen Bereichen	WB II.1.5 WB II.1.7 in Personentagen Einrichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs Qualitätssicherungsprogramm im Berufungsverfahren für Professuren	138 1.163 -	77 1.027	140 1.000 eingerichtet Tools definiert	107 1.005 in Arbeit	- 33 + 5	- 23,6 % + 0,5 %	148 1.000 Tools implementiert	153 1.000
Erläuterung der Abweichung: WB II.1.5: Bei dieser Kennzahl liegt das Problem vor, dass im Ausgangsjahr 2008, welches als Basis für die Festlegung der Zielwerte herangezogen wurde, irrtümlicherweise Aufenthalte statt Personen gezählt wurden. Seit dem Jahr 2009 wird diese Kennzahl korrekt erhoben, daher auch der starke Rückgang von 2008 auf 2009. 2010 liegt im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 39 % vor. Die Abweichung vom Zielwert ist nur deshalb negativ, weil man bei der Festlegung der Zielwerte von Aufenthalten statt von Personen ausgegangen war. Abschluss des AQA-Projekts "Qualitätsentwicklung im Berufungsmanagement an österreichischen Universitäten".										
A3	Universität Klagenfurt als attraktive und gesellschaftlich angesehene Arbeitgeberin	WB II.2.6 in Tausend EUR Anzahl der Kinderbetreuungsplätze Lehrlinge	79,2 50 4	91,2 50 5	80 50 4	91,2 50 6	+ 11,2 0 + 2	+ 14,0 % 0,0 % + 50,0 %	80 50 4	80 50 5
Erläuterung:										
A4	Mehr Frauen in der Gruppe der ProfessorInnen	Zahl der Neuberufungen (mindestens 50 % werden mit Frauen besetzt)	18		50 %	33,3 %	- 16,7 %	- 33,4 %	50 %	50 %
Erläuterung: 1/3 der Berufungen weiblich (bei insgesamt 3 Neuberufungen). Zusätzlich ist anzumerken, dass auch der Ist-Wert 2008 in den Leistungsvereinbarungen nicht in Form der absoluten Gesamtzahl der Professorinnen darzustellen gewesen wäre, sondern in Form des Prozentsatzes der Neuberufungen.										

B. Forschung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
B1	Klare und gewichtige Schwerpunkte in Wissenschaft, Forschung und Lehre	WB III.2.3 WB IV.2.2 Anzahl der Kompetenzzentren	89 1.036 3	87 1.289 3	90 1.057 3	110 1.033 3	+ 20 - 24 0	+ 22,2 % - 2,3 % 0,0 %	90 1.078 3	90 1.100 3
Erläuterung: WB III.2.3: Gegenüber dem Vorjahr 2009 gab es eine Steigerung von 26,4 %. WB IV.2.2: In dem Rückgang der Publikationen spiegelt sich die laufende Diskussion zum Thema Qualität in der Forschung wider, die dem Aspekt der Qualität einen größeren Stellenwert gegenüber der Quantität einräumt.Trotzdem konnte der Zielwert von 2010 übertroffen werden.										
B2	Ausgewogenheit von Grundlagenforschung, anwendungsorientierter und interdisziplinärer Forschung	Anzahl erfolgreicher Projektanträge in Grundlagenforschungsprogrammen (z.B. FWF, EU-Programme)	26		28	31	+ 3	+ 10,7 %	30	30
Erläuterung: Aufgrund der überaus erfolgreichen Projektantragsstellungen im 7. EU-Rahmenprogramm im Berichtszeitraum 2010 ist eine signifikante Steigerung gegenüber 2009 feststellbar (19,2 %).										
B3	Hohes Drittmittelaufkommen aus kompetitiver Forschungsförderung und durch nationale/internationale Kooperationen	WB III.2.2 WB IV.2.5 in Tausend EUR Anm: ab 2010 gemittelter Wert aus 2007/2008; gleich bleibend wegen wirtschaftlicher Gesamtlage	219 7.394	264 8.695	225 7.500	292 9.021	+ 67 + 1.521	+ 29,8 % + 20,3 %	230 7.700	235 8.000
Erläuterung: WB III.2.2: Im Jahr 2008 wurden 219 F&E-Projekte durchgeführt. Aufgrund der starken Positionierung der AAU im Bereich hervorragender Grundlagenforschung einerseits und bedarfsnaher und anwendungsorientierter Forschung andererseits konnte die Anzahl auf 292 F&E-Projekte gesteigert werden; dies bedeutet einen Anstieg um 33,3 %. WB IV.2.5: Aufgrund der signifikanten Steigerung von Projekten im 7. EU-Rahmenprogramm, kam es auch bei den Einnahmen zu einem Anstieg von 3,7 %. Es wird angemerkt, dass anlässlich der Erstellung der Leistungsvereinbarung es zu einem Übertragungsfehler beim IST Wert 2008 gekommen ist. Der richtige Wert lautet 7.868.										
B4	Beitritt zur Agentur für wissenschaftliche Integrität oder einer gleichwertigen auswärtigen Agentur und Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft				beigetreten	beigetreten			Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht
Keine Abweichung										

C1. Studien

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
C1.1	Attraktive und akademisch hochwertige Grund- und berufs-begleitende Studien für in- und ausländische Studierende	WB III.1.2 WB III.1.4 in % WB III.1.5 Anzahl der Pflicht-LV an den Tagesrändern	38 59,2 8.437 492	44 73,3 10.050	41 60 9.000 501	45 66,2 9.988 520	+ 4 + 6,2 + 988 + 19	+ 9,8 % + 10,3 % + 11,0 % + 3,8 %	41 60-61 9.200 506	41 61-62 9.400 510
Erläuterung: WB III.1.2: Der Ist-Wert von 2009 hat sich aufgrund des im Wintersemester 2010/11 eingerichteten PhD-Studiums ICE um 1 auf 45 erhöht. Anzahl der Pflicht-LV an den Tagesrändern: Es wurden jene LV des Studienjahres 2009/10 berücksichtigt, die zu mindestens mit einem Termin *vor* 10.00 Uhr bzw. *nach* 18.00 Uhr angeboten worden sind. Eine Einschränkung auf Pflicht-LV ist nicht möglich.										
C1.2	Hoher Bekanntheitsgrad der Studienmöglichkeiten der Universität Klagenfurt im In- und Ausland	WB III.1.5 WB III.1.8 WB III.1.9	8.437 88 89	10.050 88 93	9.000 100 95	9.988 111 115	+ 988 + 11 + 20	+ 11,0 % + 11,0 % + 21,1 %	9.200 110 105	9.400 120 120
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.8: Der hohe Anstieg bei dieser Kennzahl ist u. a. auch darauf zurückzuführen, dass für die Wintersemester 2008/09 und 2009/10 die Kurzmobilitäten irrtümlicherweise nicht mitberücksichtigt worden waren. WB III.1.9: Der Anstieg ist teilweise durch die gemeinsamen Studienprogramme - ab Wintersemester 2010/11 wird auch das neue PhD-Studium ICE angeboten - zu erklären.										
C1.3	Umfassender und didaktisch abgesicherter Einsatz neuer Medien in der Lehre	Anzahl von LV mit Blended bzw. reinem E-Learning	673	770	800	842	+ 42	+ 5,3 %	850	870
Erläuterung der Abweichung: Überdurchschnittlicher Einsatz und ein gut funktionierendes Team Anmerkung zur geringen quantitativen Steigerung 2011 und 2012: Die Ziele für 2011 und 2012 liegen in einer vorrangig qualitativen Verbesserung des Angebots.										

C2. Weiterbildung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
C2.1	Universität Klagenfurt als LLL-Kompetenzzentrum und bedeutende Anbieterin von ULG in ihren Schwerpunkt-bereichen	WB III.1.13	1.593	1.954	1.600	1.534	- 66	- 4,1 %	1.600	1.600
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.13: Der Rückgang ist einerseits durch die Abwanderung zweier starker ULG aus dem Bereich "Politische Bildung" an die Donau-Universität Krems und andererseits durch den Rückgang bei den begonnenen ULG zu erklären.										
C2.2	M/O/T ist führende Anbieterin von Weiter-bildungsprogrammen ihres Portfolios im Alpen-Adria-Raum	WB III.1.13 WB III.1.14 in Tausend EUR Anzahl akkreditierter M/O/T ULG Akkreditierung als M/O/T Anzahl in internationalen Koopera-tionen durchgeführter ULG	1.593 1.813 0 - 5	1.954 1.562	1.600 3.500 2 6	1.534 2.094 - 6	- 66 - 1.406 - 0	- 4,1 % - 59,8 % - 0 %	1.600 2.000 5 7	1.600 3.500 8 Erledigt 8
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.13: Der Rückgang der ULG ist einerseits durch die Abwanderung zweier starker ULG aus dem Bereich "Politische Bildung" an die Donau-Universität Krems und andererseits durch den Rückgang bei den begonnenen ULG zu erklären. WB III.1.14: Der Rückgang lässt sich erklären durch: weniger ULG TeilnehmerInnen bedingt durch die Wirtschaftskrise ab dem Jahr 2009; ein Teil der ULG-Umsätze läuft nicht über die Gebarung der AAU, sondern wird von externen KooperationspartnerInnen verwaltet; Abwanderung des ULG "Politische Bildung" (siehe oben). Die ULG entsprechen den Qualitätsstandards der Weiterbildungskommission und der Satzung der Alpen-Adria-Universität und werden mit den jeweils geltenden europäischen Richtlinien für berufsbegleitende Weiterbildung auf Basis eines Qualitätssicherungsrahmengesetzes geprüft. Aufgrund der Mitgliedschaft in der European Foundation for Management Development (EFMD) wird in die ständige Qualitätsentwicklung investiert was letztlich zu einer Akkreditierung der M/O/T und aller ihrer Universitätslehrgänge führen wird. Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass die Kennzahl „Anzahl akkreditierter M/O/T ULG" für die Entwicklung des M/O/T nicht optimal ist. Da die M/O/T als „school" eine Zertifizierung anstrebt, wäre die Zertifizierung einzelner ULG eine gewisse Redundanz. Die M/O/T Management School wird sich als Institution akkreditieren lassen, was bedeutet, dass innerhalb dieser Akkreditierung auch alle angebotenen Lehrgänge akkreditiert werden. Nach Aufnahme in die EFMD und Auskunft durch diese muss die M/O/T für eine Akkreditierung mindestens 3 - 5 Jahre Bestand haben. Nachdem die M/O/T Management School Mitte 2008 gegründet wurde, kann um ein Akkreditierungsverfahren erst frühestens Mitte/Ende 2011 erstmalig angesucht werden. Darüber hinaus hat sich im letzten Jahr gezeigt, dass eine Fokussierung auf In-House Programme für die Entwicklung der M/O/T besser geeignet ist. Aus diesem Grund wird das Rektorat beim bevorstehenden Leistungsvereinbarungsbegleitgespräch die Streichung der Kennzahl anregen.										

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
D1	Durchgängiges Gender Mainstreaming und Budgeting, Inclusion, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung	WB II.2.1 in Tausend EUR WB II.2.2 in Tausend EUR WB II.2.4 WB II.2.5 in Tausend EUR Angebotene Veranstaltungen zur Förderung des Gender Mainstreaming	201 1.942 18 39,3 4	168 351 22 50	210 1.950 20 40 4	167 652 18 44 9	- 43 - 1.298 - 2 + 4 + 5	- 20,5 % - 66,6 % - 10,0 % + 10,0 % + 125,0 %	220 1.950 20 40 4	220 1.950 20 40 4
Erläuterung der Abweichung: WB II.2.1: Aufgrund zu geringem Interesses keine Schulungsmaßnahmen unter Beiziehung externer ExpertInnen, daher Minimierung der externen Kosten für akGLEICH bzw. GFD. WB II.2.2: Die große Abweichung vom Zielwert ist darin begründet, dass es im Jahr 2009 zu einer Änderung der Datenerhebung kam. Der Wert für das Jahr 2008, auf dem die Festlegung der Zielwerte basiert, beinhaltet u. a. auch Aufwendungen für all jene Projekte, die in der FoDok mit dem Merkmal „genderspezifisch" gekennzeichnet waren. Seit 2009 werden nach Prüfung durch das Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien (ZFG) jedoch nur noch jene Projekte berücksichtigt, deren Titel eindeutig auf Gender-Relevanz hinweisen und/oder die das Thema „Gender" zu einem Anteil von 70 bis 100 % im Projekt bearbeiten. Von 2009 auf 2010 liegt bei dieser Kennzahl ein beachtlicher Anstieg vor.									
D2	Universität als Think Tank und geistiges Zentrum der Region	WB III.2.5	219	351	225	232	+ 7	+ 3,1 %	230	235
Erläuterung der Abweichung:										
D3	Universität als Partnerin ihrer Alumni/ae	WB IV.1.3 WB II.2.10 in Tausend EUR	33 123	38 117	35 120	38	+ 3	+ 8,6 %	40 120	45 120
Erläuterung der Abweichung: WB IV.1.3: Es gibt keine signifikanten Veränderungen bei den AbsolventInnen der AAU, die im Wintersemester 2010/11 einen postgradualen ULG belegen. WB II.2.10: Diese Kennzahl ist in der Wissensbilanz 2010 nicht mehr vorgesehen.										

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
E1	Internationale Studierenden-mobilität als Selbstverständ-lichkeit für Studierende der Universität Klagenfurt	WB III.1.8	88	88	88	111	+ 23	+ 26,1 %	88	88
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.8: Der hohe Anstieg bei dieser Kennzahl ist u. a. auch darauf zurückzuführen, dass für die Wintersemester 2008 und 2009 die Kurzmobilitäten irrtümlicherweise nicht mitberücksichtigt worden waren.										
E2	Höhere Lehrenden-Mobilität	WB II.1.5 WB II.1.6	138 229	77 204	140 230	107 199	- 33 - 31	- 23,6 % - 13,5 %	140 230	140 230
Erläuterung: WB II.1.5: Bei dieser Kennzahl liegt das Problem vor, dass im Ausgangsjahr 2008, welches als Basis für die Festlegung der Zielwerte herangezogen wurde, irrtümlicherweise Aufenthalte statt Personen gezählt wurden. Seit dem Jahr 2009 wird diese Kennzahl korrekt erhoben, daher auch der starke Rückgang von 2008 auf 2009. 2010 liegt im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 39 % vor. Die Abweichung vom Zielwert ist nur deshalb negativ, weil man bei der Festlegung der Zielwerte von Aufenthalten statt von Personen ausgegangen war. WB II.1.6: Diese Kennzahl inkludiert GastprofessorInnen und Gastvortragende. Die Erasmus-Dozentinnen-Mobilität ist in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt, da es über die Incoming-Mobilität keine zentralen Aufzeichnungen gibt (keine Meldepflicht). Durch den Sparkurs der Universitätsleitung ist die Einladungspolitik der Fakultäten und Institute eingeschränkt worden.										
E3	Universität Klagenfurt als begehrtes Ziel von Gast-studierenden	WB III.1.9 WB III.1.11	89 3	93 3	95 4	115 4	+ 20 0	+ 21,1 % 0 %	105 5	120 5
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.9: Der Anstieg ist teilweise durch die gemeinsamen Studienprogramme - ab dem Wintersemester 2010/11 wird auch das neue PhD-Studium ICE angeboten - zu erklären. WB III.1.11: Mit dem PhD-Studium ICE ist der Zielwert 2010 erreicht worden.										

F. Interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
F1	Gefestigte und zusätzliche Forschungs- und Lehr-kooperationen auf inter-nationaler Ebene (z.B. Konsortia, Joint Studies, DissertantInnenkollegs)	WB III.1.11 WB III.1.8 WB III.1.9 WB III.1.10	3 88 89 46	3 88 93 51	4 88 95 50	4 111 115 38	0 + 23 + 20 - 12	0 % + 26,1 % + 21,1 % - 24,0 %	5 88 105 55	5 88 120 55
Erläuterung der Abweichung: WB III.1.11: Mit dem PhD-Studium ICE ist der Zielwert 2010 erreicht worden. WB III.1.8: Der hohe Anstieg bei dieser Kennzahl ist u. a. auch darauf zurückzuführen, dass für die Wintersemester 2008/09 und 2009/10 die Kurzmobilitäten irrtümlicherweise nicht mitberücksichtigt worden waren. WB III.1.9: Der Anstieg ist teilweise durch die gemeinsamen Studienprogramme - ab dem Wintersemester 2010/11 wird auch das neue PhD-Studium ICE angeboten - zu erklären. WB III.1.10: Die Zahl der Studierenden eines Master- bzw. Dr.-Studiums ohne inländischen Erstabschluss ist gesunken, da die organisierte Rekrutierung von indischen Studierenden für das Masterstudium Information Technology nicht mehr durchgeführt wurde.										
F2	Gefestigte und zusätzliche inländische Kooperationen	Etablierte Kooperationen	4		5	6	+ 1	+ 20 %	5	6
Erläuterung: Kooperationen mit der TU Graz, Universität Salzburg, BOKU Wien, Pädagogische Hochschule Klagenfurt, Universität Wien im Rahmen des Central and South-Eastern European PhD Networks (CESEENET), wissenschaftlicher Partner des CTR Kärnten										
F3	Enge Zusammenarbeit mit der PH Kärnten	Anzahl gem. Forschungsvorhaben Anzahl verbundener LV	1 1		2 2	5 4	+ 3 + 2	+ 150 % + 100 %	3 3	3 4
Erläuterung der Abweichung: Anzahl gem. Forschungsvorhaben: Aufgrund gemeinsamer gesellschaftsspezifischer Fragestellungen in der Forschung kam es zu einer vermehrten Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule. Anzahl verbundener Lehrveranstaltungen: 4 Lehrveranstaltungen im Bereich der Slawistik.										

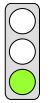
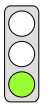
G4. Universitätssport

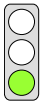
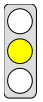
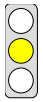
Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Abw. absolut 2010	Abw. in % 2010	Zielwert 2011	Zielwert 2012
G4	Attraktiver Campus durch qualitativ hochwertige Sportangebote für Universitätsmitglieder	Anzahl angebotener Kurse	164	169	130	162	+ 32	+ 24,6 %	130	130
		Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium	5	5	8	9	1	12,5%	15	18
		Durchgängige Evaluation aller USI Kurse	0	0	0	0	0	0 %	alle Kurse	alle Kurse

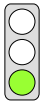
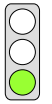
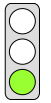
Erläuterung der Abweichung:
Anzahl angebotener Kurse:
Ursprüngliches Ziel war es, das quantitative Wachstum des Kursangebotes nicht weiter fortzusetzen, sondern das Angebot auf ca. 130 Kurse/Seminare einzuschränken, sofern die Mehrkosten nicht durch die Einnahmen gedeckt werden. Es zeigt sich, dass 160 Kurse finanzierbar sind und nachgefragt werden; der Zielwert sollte also für die nächsten Jahre erhöht werden. Zusätzlich wird eine Evaluierung der Kurse eingeführt.

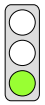
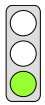
Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium: großer Erfolg und viele Anträge für das Projekt; das Projekt ist quantitativ begrenzt.

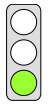
VORHABEN

Nr.	Bezeichnung	Leistungsbereich(e)	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Umsetzung geplant bis	Ampelstatus
1	**Errichtung eines zertifizierten Qualitäts-managementsystems im Bereich Forschung**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Die Universität Klagenfurt strebt den Übergang von Evaluation und Qualitätssicherung (QS) zu einem wesentlichen umfassenderen Qualitätsmanagement (QM) auf allen Ebenen der Institution an. Somit ist ein durchgängiges Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufzubauen, welches von der Qualitätsplanung und -lenkung über die Qualitätssicherung zur Qualitätsverbesserung reicht und künftigen Akkreditierungsanforderungen gerecht wird. **<u>Meilensteine Bereich Forschung:</u>** - 2010: Abschluss des AQA-Verfahrens zur externen Begleitung des institutionellen QM im Leistungsbericht Forschung mit den beiden "Pilotinstituten" (Psychologie, Medienkommunikation) - 2011: Vorschläge für adäquate Parameter zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind vorgelegt - 2012: Indikatoren zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind erarbeitet - 2012: QM ist im Leistungsbereich Forschung eingeführt, das QMS ist im Zertifizierungsprozess.	siehe Meilensteine	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das AQA-Verfahren zur externen Begleitung des institutionellen QM im Leistungsbericht Forschung mit den beiden "Pilotinstituten" (Psychologie, Medienkommunikation) ist abgeschlossen. Ein universitätsweiter Prozess zur Festlegung von forschungskulturspezifischen qualitätsrelevanten Kriterien für die Forschungsleistungen wurde gestartet.					
2	**Umsetzung eines Qualitätssicherungs-programms im Berufungsverfahren für ProfessorInnen**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungs-tools, die in Zusammenarbeit mit der AQA entwickelt werden. In diesem Kontext werden auch Kriterien zur Bewertung der hochschul-didaktischen Eignung erarbeitet und in Richtlinien für die Berufungs-kommission integriert. Beispiele für solche Kriterien könnten sein: Nachweis absolvierter hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung, Nachweis erfolgreicher Lehre in Form positiver Lehrevaluation, Präsentation eines Lehrkonzepts, Lehrerfahrung im Ausland.	QS-Tools: 2011 Kriterien für den Nachweis didaktischer Eignung: 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Folgende Maßnahmen wurden bereits ergriffen: einheitliche Ausschreibung, Gender-Führungskompetenz, rechtliche Prüfung der Unterlagen der Berufungskommission, Leitfaden im Organisationshandbuch (muss allerdings überarbeitet werden), 3-stufige Berufungsverhandlungen; Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs; Abschluss des AQA-Projekts „Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten“.					

3	**Verbesserung der internen Serviceprozesse für die Forschung**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Die Zunahme von Drittmittelprojektanträgen in Anzahl und Volumen, die Einführung eines Bonussystems sowie die zunehmende Komplexität der Förderrichtlinien in den verschiedenen Forschungs-/Förderungsprogrammen erfordern eine Verstärkung im Forschungsservice durch Übernahme der bisher über Drittmittel finanzierten Stelle für juristische Begleitung und Beratung (Erstellung und Prüfung von Projektverträgen, Intellectual Property Rights, Erfindungsberatung etc.). Den ProjektnehmerInnen soll damit eine umfassendere Betreuung und Beratung während des gesamten Projektlebenszyklus geboten werden.	Personelle Verstärkung Forschungs-service: 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1 akad. Fachkraft, 50% (JuristIn), wurde dem Forschungsservice für den Ausbau der Beratungstätigkeit zugewiesen; die Stelle (ursprünglich finanziert aus KWF-Mitteln) ist besetzt.					
4	**Qualitätssicherung in der Lehre**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Schwerpunktsetzung im Studienangebot und regelmäßige Anpassung der Studienpläne an fachliche und gesellschaftliche Anforderungen; dazu gehört es auch, die Bachelorstudien hinsichtlich der Beschäftigungsfähigkeit ihrer AbsolventInnen anzupassen und mit einem Qualifikationsprofil auszustatten. Weitere qualitätsfördernde Maßnahmen sind: - Forschungsgeleitete und projektorientierte Lehre unter Einschluss von Praxissemestern - Förderung der Eigenverantwortung im Studium - Transparenter Studienaufbau und Förderung multidisziplinärer Studien- und Weiterbildungsangebote - Fortführung bestehender QS-Maßnahmen, beispielsweise durchgängige Evaluierung aller Lehrveranstaltungen		
Erläuterung zum Ampelstatus: Forschungsgeleitete Lehre findet grundsätzlich an der Uni statt. Weiters ist auch die durchgehende Evaluierung der LV gegeben. Verzögerung und Modifikationen durch Strategieprozess und UG-Novelle (STEP Neu) bzw. rechtliche Grundlagen.					
5	**Qualitätssicherung und ständige Evaluation von ULG**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Auch die Durchführung und Administration der Universitätslehrgänge soll einer durchgängigen Qualitätssicherung unterworfen werden. Das QMS gemäß Vorhaben 1 muss also insbesondere auch Akkreditierungsanforderungen gerecht werden.	ULG-Evaluation laufend QMS 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die AG Weiterbildung, der Senat und die zuständigen administrativen Stellen beschäftigen sich mit dieser Thematik. Mit der Erarbeitung von Qualitätsstandards ist die Österreichische Qualitätsagentur AQA (Projekt: Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen) betraut. Die Ergebnisse werden im Herbst 2011 vorliegen. Die Weiterbildungskommission wird nach Vorliegen der Empfehlungen die derzeit gültigen Standards und Regelungen für die Einreichung und Durchführung von Universitätslehrgängen überarbeiten.					

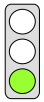
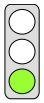
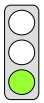
6	**Effizienzsteigerung der internen Verfahrens-abläufe**	**Qualitäts- und Leistungssicherung**	Interne Verfahrensabläufe sind ständig zu evaluieren und weiterzuentwickeln, sodass sie möglichst reibungslos und effizient sind. Der Ausbau von elektronischen Universitätsprozessen, die Einführung eines „identity managements" und weitere Maßnahmen werden die internen Verwaltungsabläufe verkürzen, die Arbeit im Verwaltungsbereich für das wissenschaftliche und allgemeine Personal erleichtern und im Ergebnis Output und Outcome des Verwaltungsbereichs optimieren.	Identity Management eingeführt: 2011 Ausbau der elektr. Prozesse: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt "Optimierung der Universitätsprozesse" hat im Sommer 2010 begonnen und wird plangemäß Ende 2011 abgeschlossen sein. Die Umsetzung und Implementierung der daraus resultierenden Massnahmen erfolgt im Jahr 2012.					
7	**Umsetzung der Regelung des Kollektivvertrages**	**Personalentwicklung**	Der Kollektivvertrag mit allen Detailregelungen soll möglichst schnell in der Universität Klagenfurt umgesetzt werden; dazu sind insbesondere auch alle erforderlichen Betriebsvereinbarungen abzuschließen. Die mit der Umsetzung verbundenen Mehrkosten müssen über die gegenständliche LV abgedeckt werden. Das an der Universität Klagenfurt bestehende Stellenmodell für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wird auf den KV abgebildet in der Weise, dass pro Organisationseinheit im Durchschnitt 1/3 der Stellen überwiegend auf befristete Vertragsverhältnisse nach §26 (Universitäts-assistentInnen), 1/3 überwiegend auf assoziierte ProfessorInnen nach §27 Abs. 5, gemäß KV besetzt werden. "Überwiegend" bedeutet, dass vereinzelt auch Senior Scientists und Senior Lecturers beschäftigt werden.	Ein Jahr nach Inkrafttreten des KV	
Erläuterung zum Ampelstatus: Folgendes wurde bereits erledigt: Überleitung des allgemeinen und wissenschaftlichen Personals; Betriebsvereinbarungen sind teilweise abgeschlossen. Optionsangebote wurden erteilt.					
8	**Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der WissenschafterInnen**	**Personalentwicklung**	Als Maßnahme der Personalentwicklung wird nach internationalem Vorbild eine Aus- und Weiterbildung für WissenschafterInnen im Bereich der Hochschuldidaktik angeboten. Damit soll auch die Qualität der Lehre sichergestellt und weiter verbessert werden. Ähnlich dem Basislehrgang für Allgemeine Bedienstete soll diese Aus- und Weiterbildung für NachwuchswissenschafterInnen zur freiwilligen Teilnahme offen stehen. Im Sinne der Frauenförderung wird besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Frauen zur Teilnahme an dieser Ausbildung gelegt. Die Universität Klagenfurt wird im Zuge des Berufungsverfahrens zusätzliche Maßnahmen einführen, um eine hochschuldidaktische Qualifizierung zu gewährleisten. Dies soll insbesondere durch eine Konkretisierung der Anforderungsprofile erfolgen, auf deren Basis die GutachterInnen die am besten geeigneten KandidatInnen festlegen. Sollte eine hochschuldidaktische Eignung im gewünschten Ausmaß zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen, sollen im Rahmen von Berufungs-, Ziel- und Leistungsvereinbarungen entsprechende Ziele festgelegt werden.	Lehrgang eingeführt in 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der hochschuldidaktische Lehrgang ist eingerichtet. 2010 nahmen 26 NachwuchswissenschafterInnen am Lehrgang teil.					

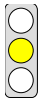
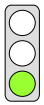
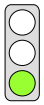
9	**Förderung des wiss. Nachwuchses; Umsetzung hochqualitativer PhD-Programme und strukturierter DoktorandInnenkollegs**	**Personalentwicklung**	Neben der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung werden zur Förderung des wiss. Nachwuchses bestehende DoktorandInnenkollegs weiterentwickelt und neue hochqualitative PhD-Programme unter Berücksichtigung der Salzburger Prinzipien eingeführt: 2010: "Interactive and Cognitive Environments" (gemeinsam mit den Universitäten Genua (Koordinator), UPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University London gefördert im Rahmen von Erasmus Mundus); 2011: "Enconomics and Business" im Rahmen des "Central and South-Eastern European PhD Network" (CESEENET). Die bereits bestehende personenbezogene Evaluation wird fortgeführt. Die Unterstützung von Auslandsaufenthalten und Überprüfung der Qualifikationsschritte des wissenschaftlichen Nachwuchs runden die Fördermaßnahmen ab.	Je ein neues PhD-Programm 2010 und 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: "Interactive and Cognitive Environments" (gemeinsam mit den Universitäten Genua (Koordinator), UPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University London gefördert im Rahmen von Erasmus Mundus) wurde in die Wege geleitet. ICE-Doktoratskolleg: 2011 und 2012 je zwei TeilnehmerInnen aus dem Ausland an der AAU; am PhD-Curriculum wird kontinuierlich gearbeitet.					
10	**Karriereförderung durch Weiterqualifikation in interner und externer Weiterbildung**	**Personalentwicklung**	Ziel ist ein möglichst hohes Qualifikationsniveau des Personalstammes der Universität Klagenfurt. Daher wird der Basislehrgang für das allgemeine Personal weitergeführt und kontinuierlich qualitativ verbessert. Er steht auch TeilnehmerInnen aus dem wissenschaftlichen Bereich offen, für die zusätzlich die bereits oben genannte hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung eingeführt wird. Im Rahmen externer Weiterbildung können MitarbeiterInnen speziell benötigtes Wissen über Seminare, Lehrgänge etc.. erwerben.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der BLG wird weitergeführt, zusätzlich gibt es weitere interne Weiterbildungsveranstaltungen; auch externe Weiterbildungen wie z.B. BuchhalterInnenprüfung, rechtliche Seminare, Informationsaustausch mit anderen Universitäten, andere fachspezifische Aus- und Weiterbildungen.					

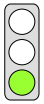
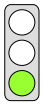
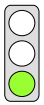
11	**Angemessene Personal-planung und Stellen-bewirtschaftung zur Sicherstellung universitärer Karrieren**	**Personalentwicklung**	Konkretisierung und Umsetzung eines Stellenplanmodells für den wissenschaftlichen Bereich entlang der generellen Linien einer Gleichverteilung der Stellen in den drei Säulen (UniversitätsassistentIn, AssistenzprofessorIn, assoziierte/r ProfessorIn) pro Organisationseinheit hinreichender Größe (Institut bzw. Fakultät) unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungstools, die in Zusammenarbeit mit AQA entwickelt werden. Im Bereich der Universitätsverwaltung sind 61% der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Hier muss bei Neubesetzung auf ein geschlechts-spezifisch ausgewogenes Verhältnis geachtet werden. Im Bereich des wissenschaftlichen Personals waren per 1.1.2009 50% der AssistentInnen, 43% der AssistenzprofessorInnen, 52% der sonstigen wiss. MitarbeiterInnen und 47% der Drittmittelbeschäftigten weiblich, obwohl zusätzliche Stellen nahezu ausschließlich in der technischen Fakultät besetzt wurden. Zum selben Zeitpunkt waren 24% der a.o. ProfessorInnen und 19% der ProfessorInnen weiblich. Die Universität ist bestrebt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen, indem auf mindestens die Hälfte aller im Zeitraum der Leistungsvereinbarung zu besetzenden Professuren Frauen berufen werden. Meilensteine können hier genauso wenig angegeben werden wie eine Garantie für die Erreichung dieses Ziels, da hierfür die Bewerbungslagen ausschlaggebend sind. Dass die Universität Klagenfurt dieses Ziel ernsthaft verfolgt, belegt die Tatsache, dass allein in der ersten Hälfte 2009 auf alle der vier zu besetzenden Professuren Frauen berufen wurden. Dadurch besteht derzeit auch in diesem Bereich bereits eine Quote von 24% Der im Excellentia-Programm für die Universität Klagenfurt vorgesehene Zielwert ist unerreichbar, da er u. a. in keiner Weise die Struktur der Universität Klagenfurt berücksichtigt, die inzwischen über eine Fakultät für Technische Wissenschaften verfügt, an der immerhin 18 der insgesamt 75 Professuren, also 24%, angesiedelt sind.	Stellenplan-modell: 2010 QS-Tools: 2011 mindestens 50% im Zeitraum 2010-2012 voraussichtlich zu besetzenden Professuren nach Maßgabe der Bewerbungslage mit Frauen besetzt: 2012	

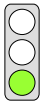
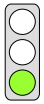
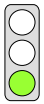
Erläuterung zum Ampelstatus:
Stellenplanmodell: Ein IST Stellenplan für die AAU liegt vor. Die Entwicklung eines Stellenplanziels für die Fakultäten ist in Auftrag gegeben und erfolgt bis Ende 2012.

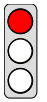
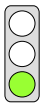
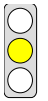
QS-Tools: Folgende Maßnahmen wurden bereits ergriffen: einheitl. Ausschreibung, Gender-Führungskompetenz, rechtl. Prüfung der Unterlagen der Berufungskommission, Leitfaden im Organisationshandbuch (muss allerdings überarbeitet werden), 3-stufige Berufungsverhandlungen; Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs; Abschluss des AQA-Projekts 'Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten'.
Professuren: 1/3 der besetzten Professuren sind weiblich.

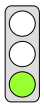
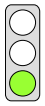
12	**Maßnahmen und Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Elternschaft und ähnliche Sozialleistungen**	**Personalentwicklung**	Die im Kinderbüro geschaffenen Kinderbetreuungsplätze sollen gehalten werden. Bewusstseinsbildung über die Interne Kommunikation und über die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt die Sensibilisierung zum Thema.	Laufende Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Zur Erhaltung der Kinderbetreuungsplätze im Kinderbüro und in der Kindergruppe wurde ein entsprechendes Budget geplant. Darüber hinaus wurde die Unterstützung der Akquise weiterer Mittel zugesagt. Im Herbst 2010 startete der Prozess zur Erlangung des Grundzertifikates zum Audit "hochschuleundfamilie".					
13	**Weiterführung der qualitativ hohen Lehrlingsausbildung**	**Personalentwicklung**		Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Rotationsmodell (z.B.: RMI, Controlling, Buchhaltung, Gebäude und Technik); weitere Lehrlingsstellen wurden besetzt. 2010: 6 Lehrstellen, 3 Lehrberufe werden ausgebildet, entsprechende Praxistests wurden durchgeführt.					
14	**MitarbeiterInnen-freundliche Arbeitsplätze**	**Personalentwicklung**	Zufriedene und motivierte MitarbeiterInnen sind der Schlüssel zum Erfolg jedes Unternehmens. Die Universität Klagenfurt legt daher besonderen Wert darauf, ihren MitarbeiterInnen motivationsfördernde Arbeitsplätze zu bieten. Zur Ergänzung extrinsischer Motivatoren liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur intrinsischen Motivation: - Im Rahmen der Möglichkeiten: Gestaltung freundlicher, ergonomischer und sicherer Arbeitsplätze; insbesondere Umsetzung der Vorschläge der Arbeitsmedizinerin und des Sicherheitsbeauftragten - zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit wurde ein Gesundheitszirkel eingerichtet, an dem jede/r Mitarbeiter/in teilnehmen kann; darüber hinaus hat jede/r Mitarbeiter/in die Möglichkeit, während der Dienstzeit eine halbe Stunde pro Woche an einem USI Kurs teilzunehmen. - Anti-Mobbing-Maßnahmen durch intensive Zusammenarbeit mit den beiden Betriebsräten und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Veranstaltungen im Rahmen der internen Weiterbildung - MitarbeiterInnengespräche Die Maßnahmen werden fortgeführt und ausgebaut.	Laufend durchgeführt	
Erläuterung zum Ampelstatus:					

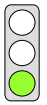
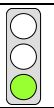
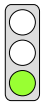
15	**Gender Budgeting in bestimmten Budget-positionen**	**Personalentwicklung**	Folgende Budgetpositionen werden für die Durchführung von Gender-Analysen ausgewählt und es werden zur Ermittlung ihrer gendergerechten Wirkungen geeignete Kennzahlen entwickelt: - Lehre: Lehrbeauftragung - Förder-, Forschungs-, Leistungs-, und Mobilitätsstipendien - interne Forschungsförderung (Forschungsrat) - Reisemittel für WissenschafterInnen	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Verzögerung bedingt durch Strategieprozess.					
16	**Schwerpunktbildung**	**Forschung**	Die Forschungsaktivitäten werden auf die Schwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" konzentriert. Dies erfolgt durch entsprechende Ressourcenzuteilung (z.B. Stellenumwidmung etc.). In den Schwerpunktbereichen soll die Einwerbung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten verstärkt werden, ebenso die Einbettung und Mitwirkung in den fachspezifischen Communities (wie Abhaltung von und Beteiligung an internationalen Kongressen etc.).	Verstärkt schwerpunkt-orientierte Ressourcen-zuteilung: ab 2011 Forschungs-projekte und Beteiligung an Communities: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: In den Schwerpunktbereichen kam es 2010 zu einer erhöhten Einwerbung von Drittmitteln. Ebenso lässt sich eine rege Beteiligung an internationalen Veranstaltungen feststellen. Aufgrund von bestehenden Unschärfen bei den derzeit aktuellen Schwerpunkten wird im Zuge des Strategieprozesses eine Überarbeitung dieser Schwerpunkte vorgenommen.					
17	**Weiterentwicklung der Forschungsstrategien**	**Forschung**	Zur weiteren Schärfung ihrer Forschungsschwerpunkte wird die Universität Klagenfurt innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2010 bis 2012 Überlegungen betreffend die strategische Weiterentwicklung ihrer Forschungskonzeption anstellen und diesbezüglich mit dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche den Stand der Abklärungen einbringen. Dabei werden die Forschungsprojekte, die eingeworbenen Drittmittel und die Publikationen nach Schwerpunkten gegliedert dargestellt.	Laufen Rücksprache mit BMWF in den Begleit-gesprächen	
Erläuterung zum Ampelstatus:					

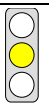
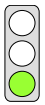
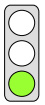
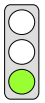
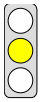
18	**Profilstärkung**	**Forschung**	Bündelung der Kompetenzzentren für Fachdidaktik. Dadurch werden die Aktivitäten auf dem Gebiet der integrierten Bildung und Weiterbildung von LehrerInnen verstärkt. Die 2007 in Kooperation mit der Universität gegründeten Lakeside Labs haben Selbstorganisation als Leit- und Entwicklungsprinzip in technischen Systemen als Forschungsschwerpunkt. Als Pendant und Ergänzung hierzu ist an der Universität die Einrichtung eines weiteren fakultätsübergreifenden, inter- und transdisziplinären Schwerpunkts in Planung, der sich den kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Folgen von Selbstorganisation widmet. (Die Anschubfinanzierung für das "Projekt" Selbstorganisation Inter- und Transdisziplinär (SO.IT) ist für die ersten fünf Jahre seitens des KWF in Aussicht gestellt, Stand 1.4.2009)	Kompetenz-zentren: laufend SO.IT-Gründung unmittelbar nach Finanzierungs-zusage des KWF	
Erläuterung zum Ampelstatus:					
19	**Stärkung der Grundlagenforschung**	**Forschung**	Verstärkung der Anreize für Grundlagenforschung durch den Forschungsrat. Unterstützung für NachwuchswissenschafterInnen bei der Grundlagenforschung und bei Bewerbungen um einschlägige Fördermittel. Damit soll ein fachspezifisch angemessenes Verhältnis zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung erreicht werden.	Grundlagen-forschung: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Strategieprozess hat begonnen und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen. Mittel für verstärkte Vernetzung mit den Forschungsserviceeinrichtungen in- und ausländischer Universitäten werden bereitgestellt. Incentives zur Förderung von EU- und FWF-Anträgen für NachwuchswissenschafterInnen (unter 35 Jahre) durch KWF und etablierte WissenschafterInnen (ohne Altersgrenze) durch AAU.					
20	**Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen**	**Forschung**	Einführung eines Anreizsystems (Incentives) zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z.B. FWF, EU) und fakultätsspezifischen Unterstützungen von Publikationen in hochwertigen Publikationsorganen (z.B. SCI, SCCI, A&HCI)	Incentives: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen Incentives zur Förderung von EU- und FWF Anträgen für NachwuchswissenschafterInnen (unter 35J) durch FWF und etablierte WissenschafterInnen (ohne Altersgrenze) durch AAU WIWI: Belohnung bei Publikation in hochgerankten Journals; KUWI: Förderung von Publikationsvorhaben; TEWI: leistungsorientierte Budgetzuweisung für Konferenz Beiträge; IFF: Incentives für Publikationsvorhaben.					

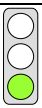
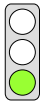
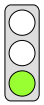
21	**Aufrechterhaltung einer kompetitiven Lehr- und Forschungsinfrastruktur an den drei Standorten der Universität Klagenfurt**	**Forschung**	Zeit- und aufgabengerechte technische Ausstattung der Lehrsäle, Forschungslabors und Arbeitsräume. Bereitstellung von Arbeitsräumen für drittmittelfinanzierte Projekte. Die Universität Klagenfurt verfolgt weiterhin eine aktive 3-Standorte-Strategie (Wien, Graz, Klagenfurt), die sich durch fachliche Schwerpunktbildungen und Intervention in drei Technologie- und Wirtschaftsräumen auszeichnet.	Incentives: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:					
22	**Steigerung der regionalen, europäischen und internationalen Kooperation in Forschung, Lehre und Service**	**Forschung**	Intensivierung der Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen in trans- und interdisziplinären Projekten. Beispiele bestehender Kooperationen sind: Lakeside-Labs, Beteiligung am COMET-Programm, Beteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm, Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, Mondi Frantschach AG und Kelag (Wissensmanagementprojekte biztec) und Stadtwerke Klagenfurt, Kärntner Spitäler, Projekte der Fakultät IFF. Beispiele geplanter Kooperationen: EU-Projekte mit Universitäten in der Ukraine und Unternehmen im Lakeside-Park, weitere Projekte mit den Lakeside-Labs, Beteiligung am CTR (Carinthian Tech Research), DoktorandInnenkollegs (siehe Entwicklungsplan), Kooperationsprojekte mit den Universitäten Maribor und Koper	Bestehende Kooperationen werden fortgesetzt	
Erläuterung zum Ampelstatus: Beteiligung an der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz und ihren Projekten; Bewerbung im Rahmen des APPEAR Programms des ÖAD, zwei internationale Doktoratsprogramme (ICE, CEESENET); DD Programme mit Udine und Poznan; Projekte mit regionalen Partnern: 2009: 40 Projekte / 2010: 48 Projekte;					
23	**Implementierung der Grundsätze der Europäischen Charta für Forschende und Verhaltens-kodex für ForscherInnen Umsetzung der gesetzlichen Korruptionsbestimmungen**	**Forschung**	Die Europäische Charta für Forschende und Verhaltenskodex für ForscherInnen wird durch die Universität Klagenfurt unterzeichnet und die wesentlichen Grundsätze werden durch die Universität Klagenfurt implementiert, soweit diese noch nicht im Code of Conduct der Universität Klagenfurt enthalten sind Weiters wird der Code of Conduct der Universität Klagenfurt im Hinblick auf jeweils geltende Antikorruptionsbestimmungen überprüft und gegebenenfalls Anpassungen durchgeführt.	Unterzeichnung: 2010 Umsetzung: 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das "Commitment of the Universität Klagenfurt" zur "European Charter for Researchers" und zum "Code of Conduct for the Recruitment of Researchers" wurde bereits 2009 unterzeichnet. Die AAU trat der "Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität" bei. Die "Ombudsstelle zu Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis" besteht bereits seit 2003.					

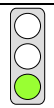
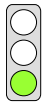
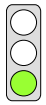
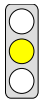
24	**Aufbau einer "School of Languages"**	**Studien**	Zusammenfassung von Bereichen der Sprachausbildung und Sprachkompetenzfeststellung in einer "School of Languages"(S/O/L) für Englisch als Fachsprache und Sprachen des Alpen-Adria-Raumes als Kultursprachen. Laufende Beobachtung und Anpassung der Lehramtscurricula an die Entwicklung der Bildungsstandards durch gesetzliche Vorgaben.	S/O/L Gründung: 2010 S/O/L Vollbetrieb: 2012 Laufende Umstellung der Lehramtsstudien bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Konzeption des Lehramtsstudiums ist vorrangig zur S/O/L.					
25	**Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungs-pflichten**	**Studien**	- Information, Beratung und Unterstützung von Studierenden und Bediensteten mit Kinderbetreuungspflichten - Lehrveranstaltungen an den Tagesrändern bzw. Blockungen orientiert an fachspezifischen Gegebenheiten und Studierendeninteresse - Erprobung und Einsatz neuer Lehrmethoden basierend auf neuen Medien - Gestaltung des Masterstudiums Sozialpädagogik als berufsbegleitend **<u>Meilensteine:</u>** - Sofort: Betriebsvereinbarung über die Zulassung der Betrauung mit Lehrtätigkeiten zu außergewöhnlichen Zeiten (verabschiedet am 13.8.2009) - Ende 2010: 150 Lehrveranstaltungen aufbereitet für blendend learning zum Einsatz moderner Lehrtechnologien	2012 Kinderbetreuung: laufende Weiterführung LV an Tagesrändern: siehe Ziele	
Erläuterung zum Ampelstatus: 24-Stunden-Bibliothek wurde am 17. Jänner 2011 in Betrieb genommen.					
26	**Steigerung der Studierendenmobilität**	**Studien**	Die Studierendenmobilität soll durch Internationalisierung der Studien (Inhalte und Struktur, verstärktes Angebot englischsprachiger Lehre) und Universitätslehrgänge sowie durch gezielte Universitätskooperationen gesteigert werden. Insbesondere wird die Teilnahme an den Austauschprogrammen für Studierende, Lehrende und allgemeines Universitätspersonal forciert (Erasmus, Erasmus Mundus, LifeLong Learning, Joint Studies). Überarbeitung der Bachelor-Curricula zur Gewährleistung einer höheren Mobilität der Studierenden.	Laufend Curricula 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: International Management; Besuche der Partnerunis durch den VR für Lehre und Internationale Beziehungen; positiv anzuführen ist das weitgehend in Englisch abgehaltene Studium der Informationstechnik. Verzögerung und Modifikationen durch Strategieprozess und UG-Novelle (STEP Neu) bzw. rechtliche Grundlagen.					

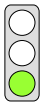
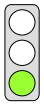
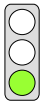
27	**Schulkooperationen**	**Studien**	Fortsetzung bestehender Forschungs-/Bildungspartnerschaften mit Schulen bzgl. Der Zulassung hochbegabter SchülerInnen zu Lehrveranstaltungen sowie mit der PH Kärnten und dem Landesschulrat. In Kooperationen mit Lehrenden an Schulen aller Typen sowie SchülerInnen aller Altersklassen werden regelmäßige Forschungsarbeit und Lehre geleistet. "Sparkling Science"-Projekte wurden bisher von zwei Fakultäten erfolgreich betrieben; dies wird fortgeführt; weitere Projekte sind geplant. Das Sommerpraktikum der Technischen Fakultät wird weitergeführt, das Talentecamp wird in Kooperation mit der PH Kärnten durchgeführt, der jährliche MaturantInnentag in Kooperation mit der ÖH. Der Tag bzw. die lange Nacht der Forschung, die "UNI-KLU für Kinder", das Kinderparlament (in Kooperation mit der Körnerschule) werden regelmäßig weitergeführt. Mittelfristig soll die Aufgabe einer Bildungskooperations- und Kontaktstelle der Fachabteilung PRM übertragen werden. Im Rahmen des IMST Programms wird eine Vielzahl von Schulentwicklungsprojekten in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Für die Fächer Deutsch und Mathematik werden von den entsprechenden Kompetenzzentren Modelle für die zentrale schriftliche Reifeprüfung gemeinsam mit Pilotschulen (jeweils 20) im Auftrag des Bildungsforschungsinstitutes BIFIE entwickelt.	Veranstaltungen jährlich Projekte laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ist im Laufen und wird mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet; „Matura – was nun?" – MaturantInnentag 2010 an der Universität Klagenfurt am 28. April 2010; 5. UNIKLU für Kinder 2010 – „So viele Sprachen!" am 5. Februar 2010; Errichtung einer School of Education.					
28	**Studieninformation**	**Studien**	In der Studieninformation wird die Beratung über die "kleineren" Studienrichtungen verstärkt. In den sog. Massenfächern soll durch eine "leistungsorientierte Studieneingangsphase" über Anforderungen und Berufsaussichten informiert werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden bei der Reflexion ihrer Studienwahl verstärkt unterstützt werden. Die Aktivitäten des Partner Relationship Managements der Universität Klagenfurt für Studieninteressierte, Studierende, AbsolventInnen und externe Stakeholder werden intensiviert und weitergeführt.	Verstärkte Maßnahmen zur Reflexionsunterstützung: ab WS 2010 Studieninformation und PRM: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Welcome Days ÖH, Einführungstutorien Konsolidierung in den kleineren Studienrichtungen (insbes. KUWI); Aufschwung der Lehramtsstudien, Leistungsorientierte STEP im Zusammenhang mit Massenstudien bei Neugestaltung der Curricula.					

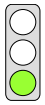
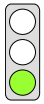
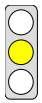
29	**"24-Stunden Universität"**	**Studien**	Entwicklung der Universität Klagenfurt zur "24-Stunden Universität" durch Einsatz von Blended Learning im Medienmix, E-Learning, Self-Service und E-Business im Sinne elektronischer Universitätsprozesse. Dazu ist sowohl eine umfangreiche technische und didaktische Unterstützung als auch die Beratung von Lehrenden beim Einsatz von Moodle und sonstigen E-Learning-Werkzeugen erforderlich. Das im Aufbau befindliche elektronische Prüfungsbuch ist fertig zu stellen und einzuführen. Im Sinne der Weiterentwicklung der neuen Medien zur Verbesserung der Lehre setzt die Universität Klagenfurt diese didaktisch abgesichert in den Studienangeboten ein und betreibt eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.	Elektronisches Prüfungsbuch: 2011 Blended Learning im Medienmix: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Elektronisches Prüfungshandbuch: Umsetzung erfolgt laut Plan. 24-Stunden Bibliothek wurde am 17. Jänner 2011 in Betrieb genommen. Blended Learning im Medienmix: aktueller Stand Anzahl von LV mit Blended bzw. reinem E-Learning: 794.					
30	**Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege**	**Studien**	Ausbau und qualitative Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege der Universität Klagenfurt	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Lange Nacht der Forschung, Radiowerkstatt, Wissen schafft Bücher, Wissen schafft Kultur, Talentepool Servicetool, Uni-Klu für Kinder, UNKUM, Academic Monday, TALENTECAMP 2010: Sommerakademie für junge ForscherInnen vom 13. – 17. September 2010 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Kärnten für besonders interessierte SchülerInnen der AHS und BMHS.					
31	**Positionierung der M/O/T im Premium-Segment des Bereichs der internationalen Managemententwicklung**	**Weiterbildung**	Universitätslehrgänge insbesondere der IFF- und WIWI-Fakultät werden in die M/O/T eingebracht und positioniert. Die jeweiligen ULG-LeiterInnen wirken am Qualitätsmanagement aktiv mit. Durch Image- und Produktwerbung wird die M/O/T am Aus- und Weiterbildungsmarkt platziert und als Dachmarke etabliert. Durch die Entwicklung neuer internationaler Universitätslehrgänge mit KooperationspartnerInnen werden Top-EntscheidungsträgerInnen zunächst in den D-A-CH-Ländern und dann international als TeilnehmerInnen gewonnen. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen im Bereich Inhouse-Management-Development-Programme verdeutlichen die vorhandene Qualifizierungskompetenz.	Position erreicht, Dachmarke etabliert: 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus:					

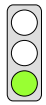
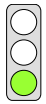
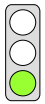
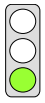
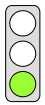
32	**Internationale Akkreditierung aller ULG der M/O/T**	**Weiterbildung**	Durch die Mitgliedschaft in internationalen Management-Development-Verbänden werden Standards entwickelt und laufend geprüft. Alle Lehrgänge werden auf Basis international gültiger Qualitätsstandards zertifiziert.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die ULG entsprechen den Qualitätsstandards der Weiterbildungskommission und der Satzung der Alpen-Adria-Universität und werden mit den jeweils geltenden europäischen Richtlinien für berufsbegleitende Weiterbildung geprüft. Aufgrund der Mitgliedschaft in der European Foundation for Management Development (EFMD) wird in die ständige Qualitätsentwicklung investiert, was letztlich zu einer Akkreditierung der School und aller Universitätslehrgänge der M/O/T führen wird.					
33	**Kooperation mit international anerkannten Institutionen wie St. Gallen Business School u. a.**	**Weiterbildung**	Eine Positionierung am internationalen Markt der Management-Development-AnbieterInnen ist nur über den Aufbau und die Pflege längerfristiger Kooperationsbeziehungen zu bereits etablierten und als namhaft ausgewiesenen Institutionen möglich.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:					
34	**Weiterentwicklung und Neu-Entwicklung von ULG mit besonderer Berücksich-tigung des Lebenslangen Lernens (LLL)**	**Weiterbildung**	Weiterentwicklung der LLL-Positionierung	2010: moderierte Feedbackschleife 2012: LLL Position/Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit Beginn des SS 2011 findet in Kooperation unserer Universität (Wiss. Leitung Univ.-Prof. Dr. Elke Gruber) mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl der berufsbegleitende, fünfsemestrige ULG "Erwachsenenbildung/Weiterbildung (adult education/continuing education)" mit MAS-Abschluss statt. D.h. es wird an unserer Universität intensiv an der Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von ULG mit besonderer Berücksichtigung des LLL gearbeitet.					
35	**Gendersensibilisierung in allen Studien**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Einarbeitung des gebundenen Wahlfachs "Frauen- und Geschlechterstudien" in die Curricula der angebotenen Studien	Abgeschlossen: 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2010 wurden acht Curricula neu beschlossen, in sieben von diesen wurde das Wahlfach Feministische Wissenschaft/Gender Studies satzungskonform integriert. Dies sind etwa die MA Curricula der Angewandten Betriebswirtschaft, Geographie und Regionalforschung sowie der Philosophie. Damit ist das Wahlfach in 28 von 43 Curricula satzungskonform integriert. Positiv angeführt werden kann, dass trotz knapper Lehrmittel der ursprünglich für den Genderbereich vorgesehene Umfang an Lehrmitteln von knapp 30.000 auf 38.000 Euro (für das Studienjahr 2010/11) angehoben wurde, sodass der in der Satzung vorgesehene Anteil an Lehre in diesem Bereich ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte.					
36	**Interne Weiterbildungsmaß-nahmen zur Sensibilisierung für Gender Mainstreaming**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Im Rahmen der Umsetzung von Gender Mainstreaming werden bei allen Maß-nahmen der Universität Klagenfurt Geschlechteraspekte bzw. die Gleich-stellungsziele der Universität berücksichtigt. Entsprechende Weiterbildungs-maßnahmen zur Umsetzung des Gender-Budgeting werden ergriffen.	Laufend Weiter-bildungsangebot für Gender Budgeting 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Verzögerung bedingt durch Strategieprozess					

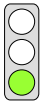
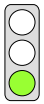
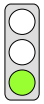
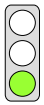
37	**Konsolidierung und Weiterentwicklung des Seniorstudium Liberale**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Weiterführung des "Seniorstudium Liberale", welches bildungsinteressierten BürgerInnen auch ohne formale Voraussetzungen den Zugang zu den Angeboten der Universität Klagenfurt ermöglicht.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Seniorstudium Liberale (SSL) „Das offene Studium für Interessierte und geistig Aktive" Mit Wintersemester 2007/08 startete in einer Pilotphase an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Zusammenarbeit mit den Kärntner Bildungseinrichtungen Pädagogische Hochschule, Fachhochschule Kärnten, Kärntner Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie sowie der Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten das neue Studium „Seniorstudium Liberale" (SSL): eine besondere Studienmöglichkeit für reifere, geistig aktive Menschen. Im Sommersemester 2008 ging das „Seniorstudium Liberale" in Pilotphase II über. Im Sommersemester 2008 wurde an der Ausarbeitung eines Curriculums für einen Universitätslehrgang gearbeitet. Zum Wintersemester 2008/09 wurde der Lehrgang als formale Grundlage für das Seniorstudium Liberale begonnen. Während in diesem ersten Semester 88 Studierende inskribierten, erhöhte sich die Anzahl kontinuierlich auf 130 im Wintersemester 2010/11.				
38	**Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	"Lange Nacht der Forschung", KinderUni, Uni Gala, Medientage, Neujahrsempfang, Wissen schafft Bücher, Wissen schafft Kultur, die von der Universität bzw. von einzelnen Organisationseinheiten organisiert werden.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Lange Nacht der Forschung, Radiowerkstatt, Wissen schafft Bücher, Wissen schafft Kultur, Talentepool Servicetool, Uni-Klu für Kinder, UNIKUM, Academic Monday, TALENTECAMP 2010: Sommerakademie für junge ForscherInnen vom 13. – 17. September 2010 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Kärnten für besonders interessierte SchülerInnen der AHS und BMHS --> Alle in den Leistungsvereinbarungen genannten Veranstaltungen wurden fristgerecht durchgeführt.				
39	**Kulturelle Aktivitäten**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Die Arbeit des Robert-Musil-Instituts und des Universitätskulturzentrums UNIKUM ist lokal, regional aber auch international, vor allem in der Alpen-Adria-Region, wirksam. Sie soll mit Nachdruck weitergeführt werden.	Laufend	
	Erläuterung zum Ampelstatus: Das Robert-Musil-Institut für Literaturforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt / Kärntner Literaturarchiv ist kultureller und wissenschaftlicher ‚Dienstleister' (Archiv, Literaturhaus, Bibliothek) für den Alpen-Adria Raum und international beachtetes Forschungs- und Kompetenzzentrum (Musil-DVD) mit ganzjährigem literarischem und kulturvermittelndem Veranstaltungsprogramm für ein breites Publikum. Bilanz 2010: Mehr als 4.500 BesucherInnen bei 60 Veranstaltungen, sehr starke Präsenz in den Medien.				
40	**Übernahme von Studien und Forschungsaufträgen für Wirtschaft, Gebietskörperschaften und Institutionen**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Die Universität bemüht sich, ihre bislang sehr erfolgreichen Drittmittelaktivitäten auch in der Region weiter auszubauen; ob dies angesichts der derzeitigen globalen wirtschaftlichen Lage möglich sein wird, liegt nicht allein im Einflussbereich der Universität Klagenfurt.	Laufend	
	Erläuterung zum Ampelstatus: Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen Infrastruktur für ProjektmitarbeiterInnen, Forschungsservice Folgende regionale GeldgeberInnen haben in den Jahren 2007 - 2010 F&E-Projekte der AAU unterstützt: Land Kärnten, Lakeside Science & Technology Park (build!, Infineon Technologies, Lakeside Labs GmbH, SAPalot), Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds KWF, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, LKH Klagenfurt; 2007: korr. 26 Projekte (13 Projekte) / 2008: korr. 38 Projekte (23 Projekte) / 2009: korr. 52 Projekte (32 Projekte) / 2010: 61 Projekte; Die Korrektur war notwendig, weil bei den Erhebungen 2007-2009 die Gebietskörperschaften nicht berücksichtigt wurden.				

41	**Unterstützung der kulturellen Aktivitäten der Organisationseinheiten**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Kulturelle und wissensvermittelnde Veranstaltungen der einzelnen Organisationseinheiten sollen die Universität nach außen öffnen und die Universität Klagenfurt in der Region verankern.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Lange Nacht der Forschung, Radiowerkstatt, Wissen schafft Bücher, Wissen schafft Kultur, Talentepool Servicetool, Uni-Klu für Kinder, UNKUM, Academic Monday, TALENTECAMP 2010: Sommerakademie für junge ForscherInnen vom 13. – 17. September 2010 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Kärnten für besonders interessierte SchülerInnen der AHS und BMHS, Workshop und Welcome Veranstaltungen des BIB; International Day im April.					
42	**Alumni/ae-Betreuung**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Etablierung und Unterstützung von Alumni Netzwerken sowie interessierter externer Stakeholder im Rahmen des "Partner Relationship Management". Bündelung und Verstärkung der Alumni/ae-Arbeit unter Einbeziehung sämtlicher AbsolventInnenvereinigungen.	Laufend Alumni/ae-Newsletter und Weiterbildungs-veranstaltungen für Alumni/ae: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ressourcen für Alumni-Tätigkeiten in finanzieller und personeller Hinsicht sind geplant. Zusammenarbeit mit dem Uniclub Laufende Alumni Veranstaltung und Internetplattform Talentepool: Alumni/Karriere in Zusammenarbeit mit build!					
43	**AK-Gleich**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Die Leitung Universität Klagenfurt pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem AK-Gleich, die sich unter anderem in einem regelmäßigen JF manifestiert. Neue, angemessene Büroräumlichkeiten, sowie ein (mit den Betriebsräten gemeinsam genutzter) Besprechungsraum wurden im Jahr 2009 zugewiesen. Damit ist Infrastruktur für eine bestmögliche Aufgabenerfüllung des AK-Gleich geschaffen.		
Erläuterung zum Ampelstatus: 2010: Die räumliche und technische Ausstattung ist damit bestens.					
44	**Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie**	**Gesellschaftliche Zielsetzung**	Im Rahmen des Vorhabens wird die Universität Klagenfurt unter Berücksichtigung der "IP-Recommendation" (Empfehlung der europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen) während der Leistungsvereinbarungsperiode folgende Punkte umsetzen: 2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken) 2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen Begleitgesprächen. 2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.	Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit dem Auslaufen des uni:invent-Programms (Ende 2010) werden die Planungen einer universitätsinternen Verwertungsstrategie neu überlegt werden müssen - die Kostenfrage ist noch ungelöst. Sollte es zu einer Verlängerung des Programms uni:invent kommen, wird eine weitere Teilnahme in der Planung berücksichtigt. Gegenwärtig läuft eine gemeinsame Initiative der österreichischen Universitäten zur Gründung einer zentralen Patentverwertungsagentur.					

45	**Steigerung der Studierendenmobilität durch vertiefte Information und Anreize**	**Erhöhung der Internationalität und Mobilität**	Die Universität Klagenfurt betreibt eine aktive Studierendenwerbung unter Beanspruchung der Serviceleistungen des ÖAD als Nationalagentur und Plattform der Internationalisierung.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Teilnahme an NASFA 2010, Besuch von Partneruniversitäten (z. B. Shanghai Int. Studies University; neue Checklisten für Incoming- und Outgoing-Studierende; erweiterte Sprachunterstützung (Spanisch); Außenstelle Büro für Internationale Beziehungen an der Fakultät IFF am Standort Wien.					
46	**Steigerung der Studierendenmobilität durch Internationalisierung von Studien und ULG sowie Eingehen von Kooperationen mit ausländischen Universitäten**	**Erhöhung der Internationalität und Mobilität**	Die Universität Klagenfurt festigt und fördert Forschungs- und Lehrkooperationen im Rahmen der europäischen Mobilitätsprogramme und in internationalen Konsortien (Joint Studies, Erasmus Mundus etc.) und bedient sich dabei des Serviceangebots der Nationalagentur ÖAD. Basis für die Steigerung der Studierendenmobilität ist (neben der Gestaltung der Studienprogramme, der Information der Outgoing-Studierenden und der Betreuung der Incoming-Studierenden) eine Erhöhung der Zahl und Qualität der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen. Kooperationen mit Partneruniversitäten und Lehrendenaustausch begünstigt diese Strategie. Die Universität Klagenfurt ist bemüht, den Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu erhöhen.	120 Outgoing ordentliche Studierende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Studienjahr 2010/11: 81 Erasmus Outgoing und 45 Joint-Study Outgoing					
47	**Unterstützung von Mobilität**	**Erhöhung der Internationalität und Mobilität**	Die Universität Klagenfurt unterstützt die Mobilität von Lehrenden und Personen der allgemeinen Verwaltung (staff mobility); sie entwickelt die bisher rein quantitativ verrechnete Mobilität zu einer auch qualitativ hochwertigen durch besondere Förderung von Joint Degrees und international vernetzten Projekten. Das Programm "Entrée", das die ÖH gemeinsam mit dem Büro für internationale Beziehungen betreibt, unterstützt die Gaststudierenden auf Peer-Ebene, ein "Housing Officer" hilft bei Quartiersuche und Wohnungsproblemen, die KoordinatorInnen der jeweiligen Partnerschaften sind für akademische Betreuung (Mentoring) zuständig.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Wintersemester 2010/11 haben 111 ordentliche Studierende an einem internationalen Mobilitätsprogramm (Outgoing) teilgenommen.					

48	**Gemeinsame Programme**	**Interuniversitäre Kooperationen**	Bestehende Kooperationen im Alpen-Adria-Raum (drei Double Degree-Programme) werden fortgeführt, ein weiteres mit der Universität Ljubljana ist geplant. Zusätzlich werden Joint Studies mit Universitäten in anderen europäischen Ländern angestrebt. Zwei informelle DoktorandInnenkollegs (Geschichte und Pädagogik) sollen formal eingerichtet werden, ebenso ein bereits vereinbartes PhD-Programm in den Wirtschaftswissenschaften.	Kollegs Geschichte und Pädagogik: 2011 PhD-Programm Wirtschafts-wissenschaften: 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: "Interactive and Cognitive Environments" (gemeinsam mit den Universitäten Genua (Koordinator), UPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University London gefördert im Rahmen von Erasmus Mundus) wurde in die Wege geleitet und ist im Laufen. Einführung von CEESENET: Start im WS 2010 (zwei Laibacher PhD Studierende).					
49	**Aufbau eines Lehr-veranstaltungsverbundes mit der PH Kärnten im Bereich der LehrerInnen-bildung**	**Interuniversitäre Kooperationen**	Die Universität Klagenfurt und die PH Kärnten bündeln ihre Kompetenzen (entsprechend dem Diskussionsstand in der Universitätenkonferenz) auf dem Feld der Pädagogik und LehrerInnenbildung, um zumindest regional eine einheitliche LehrerInnenbildung auf hohem akademischem Niveau zu gewährleisten. Begonnen wird mit dem Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes des AECC Mathematik im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik (siehe ZLP der PH Kärnten 4.3.2.1/7, 4.3.2.2/2 und 4.4.2.1/4). Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen wechselseitig anerkannt. Für Mathematik der Grundstufe und für Slowenisch wird je eine "Verbundprofessur" angestrebt, die zu gleichen Teilen von PH und Universität finanziert wird.		
Erläuterung zum Ampelstatus: Vertragsabschluss bei AECC Mathematik hat sich aus Gründen, die nicht im Einflussbereich der AAU lagen, verzögert. Der Vertrag ist zurzeit in Ausarbeitung.					
50	**Weiterführung der Kooperation mit der Universität Salzburg im Studium Wirtschaft und Recht, sowie Fortsetzung des Studiums Angewandte Musikwissenschaft**	**Interuniversitäre Kooperationen**	Höchst erfolgreich ist das Studium "Wirtschaft und Recht", welches in Abstimmung mit der Universität Salzburg betrieben wird, die als Pendant das Studium "Recht und Wirtschaft" anbietet. Insbesondere beim Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium ergeben sich hier wechselseitige Spezialisierungsalternativen für die Studierenden. Die hierfür nötigen, bisher partiell über eine Stiftungsprofessur finanzierten personellen Ressourcen sollen erhalten werden mit einem Ziel von insgesamt drei Professuren. Die erfolgreiche Arbeit der in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode eingerichteten Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft soll fortgesetzt werden.	Professur Finanz-recht (mit Aus-stattung): 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Angewandte Musikwissenschaft ist Thema im Strategieprozess					

51	**Aufbau einer Kooperation mit einer anderen inländischen Universität im Bereich der Geographie**	**Interuniversitäre Kooperationen**	Die Universität Klagenfurt entwickelt in regionalen Kooperationen ihre Rolle als führende Bildungsinstitution weiter und festigt ihre Drei-Standorte-Strategie; eine vertiefte Kooperation mit der Universität Graz im Bereich Geographie ist in Planung, erste Gespräche mit VertreterInnen des Instituts für Geographie haben stattgefunden.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach der Neubesetzung des Prof.-Planpostens (Heike Egner) werden die Planungen betreffend Lehramt Geographie mit der Universität Graz weitergeführt.					
52	**Steigerung der Studierendenmobilität**	**Interuniversitäre Kooperationen**	Universität Klagenfurt als begehrtes Ziel von Gaststudierenden	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe WIBI KZ III.1.9. Wird unterstützt vom BIB und ÖH (Programm "Entrée"), auf der Basis entsprechender budgetärer Ausstattung, mit dem Ziel, einen attraktiven Campus vorzustellen. Neukonzeption der Homepage ist im Gange.					
53	**Qualitätsvolles Angebot des USI**	**Spezifische Bereiche**	Das USI bietet Studierenden und MitarbeiterInnen den Ausgleich zu ihrer beruflichen Beanspruchung in Form von Kursen und Veranstaltungen zur Entspannung, Wahrung ihrer Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung. Im Sinne einer Qualitätssicherung und -verbesserung soll eine durchgängige Evaluation aller angebotenen Kurse durch deren TeilnehmerInnen eingeführt werden.	Evaluations-konzept und TeilnehmerInnen-fragebogen: 2011 Alle Kurse 1-mal evaluiert: 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Direkte Kursevaluierung ab Herbst 2010 über die neue Homepage des USI möglich.					
54	**Zusammenarbeit mit der PH Klagenfurt im Bereich der Infrastrukturnutzung**	**Spezifische Bereiche**	Die Kooperation mit der PH wird sowohl auf der Ebene des sportlichen Angebotes als auch der gemeinsamen Infrastrukturnutzung fortgesetzt.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:					
55	**Aufbau und Einrichtung eines sport-psychologischen Labors und einer Ausbildungsstelle**	**Spezifische Bereiche**	Die Sportpsychologie hat national und international das größte Entwicklungspotential im heutigen Leistungs- und Gesundheitssport. Die Zusammenarbeit mit dem Sportlandesreferat ermöglicht die Errichtung einer Planstelle in diesem Bereich.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ist im Laufen und wird weiter ausgebaut (gemeinsame Vorträge, Tag der Sportpsychologie alle zwei Jahre, nächster Termin April 2011); laufende intensive Zusammenarbeit; teils beim Institut für Sportmedizin, teils am USI.					

56	**Förderung von studierenden LeistungssportlerInnen**	**Spezifische Bereiche**	Die Universität Klagenfurt fördert gemeinsam mit dem Land Kärnten (Sportreferat) besonders begabte SpitzensportlerInnen, indem sie ihnen durch eine besondere Betreuung optimale Rahmenbedingungen verschafft. Im Gegenzug verpflichten sich die Geförderten zur Mitwirkung an sportlichen Wettkämpfen und bei Repräsentationsaufgaben. Die Universität Klagenfurt ist bestrebt, über die gegenseitigen Rechte und Pflichten eine Vereinbarung abzuschließen.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Aktuell befinden sich 15 LeistungssportlerInnen in dem Programm; Mentoringprogramm					
57	**Neue Suchoberfläche**	**Bibliothek**	Einführung einer einheitlichen Weboberfläche für verschiedene bibliothekarische Suchsysteme und einer neuen schnellen Suchmaschinentechnologie mit visuell besser integrierten Funktionen, wie sie die BibliotheksbenutzerInnen von "Google" oder "Amazon" kennen.	2010-11	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Budget für Ankauf und Wartungskosten der Suchoberfläche "Primo" wurde frei gegeben; es wird aber dennoch nach einer preisgünstigeren Variante gesucht. Die Bibliothek hat sich für Primo entschieden, da die Funktionalität umfassender ist und die Einbindung in den Österreichischen Verbund somit gewährleistet bleibt.					
58	**Digitale Bibliothek**	**Bibliothek**	Entwicklung und Ausbau der Digitalen Bibliothek: Erweiterung bestehender Lizenzen für E-Journals (Volltexte, Archive) und fachliche Ergänzung durch Lizenzierung neuer Produkte (IEEE Electronik Library, Business Source Elite).	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Generell zu Bibliothek: mit Mitteln der Notfallsreserve und des Konjunkturpakets können u. a. Folgeinvestitionen der Universitätsmilliarde 2001 und 2002 und notwendige Datenbanken teilweise ausgeglichen werden. Die E-Book-Pakete, die im letzten Jahr lizenziert wurden, werden auch dieses Jahr im Sinne der Kontinuität angekauft werden. Die Nutzungsstatistiken und die Nutzerzufriedenheit bestätigen dieses Vorgehen. Einzelne E-Books werden als allgemeine Nachschlagewerke den Bedarf decken und das Angebot abrunden. Notfallreserve/ Konjunkturpaket: Die Mittel, die für 2010 für die digitale Bibliothek vorgesehen waren, konnten bedarfsgerecht ausgeschöpft werden.					
59	**Bestandserweiterung**	**Bibliothek**	Die Lehrbuchbestände müssen erweitert werden, damit die im Rahmen der CHE Rankings festgestellten Mängel kompensiert werden können.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Bisher wurden bereits zahlreiche Lehrbücher angekauft (lt. ALEPH-Stand vom 31.05.2010: EUR 5.658,--); viele Bestellungen sind bereits getätigt und üblicherweise folgen vor bzw. zu Semesterbeginn umfangreiche Bestellungen von Lehrbüchern seitens der Lehre. Es ist davon auszugehen, dass mit der verfügbaren Summe der Bedarf an Lehrbüchern abgedeckt werden kann. Ob auch Datenbanken damit finanziert werden können, ist – zumindest für das Jahr 2010 – aus heutiger Sicht fraglich. Notfallreserve/ Konjunkturpaket: Mit den EUR 25.000,-- p.a. konnten im Jahr 2010 Lehrbücher angekauft werden.					

60	**Vorlage eines Konzeptes für universitäre Baumaßnahmen**	**Bauvorhaben/General-sanierungsvorhaben**	Die Universität Klagenfurt wird ein Konzept für die universitären Baumaßnahmen vorlegen, welches die wechselseitigen Verzahnungen der, aus Sicht der Universität notwendigen Projekte und die akkordierte Abfolge ihrer Umsetzung darstellt, wobei die Zielvorgaben des Entwicklungsplanes und der Leistungsvereinbarung berücksichtigt werden.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus:					

Datenbedarf gemäß § 12 WBV

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

	Gesamt
Personalaufwand für Beamtinnen/Beamte in Euro	16.971.572,51
Personalaufwand für das übrige Bundespersonal gemäß § 12 Abs. 3 UG in Euro	9.024.710,91
Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	**25.996.283,42**

Im Vergleich zum Jahr 2009 gibt es einen Rückgang von EUR 297.567,--, der im Wesentlichen auf die starke Abnahme der Personalaufwendungen für BeamtInnen zurückzuführen ist. Die Ursachen dafür sind

- die zahlreichen Pensionierungen (von großteils ProfessorInnen und überwiegend im dritten Quartal) und hohe Jubiläumszuwendungen im Jahr 2009
- die zahlreichen Pensionierungen und Beendigungen von Dienstverhältnissen im Jahr 2010
- der damit einhergehende Rückgang bei den Pensionsaufwendungen für BeamtInnen

1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent

Curriculum[1]			Wissenschafts-/Kunstzweig																										
			11	14	15	16	18	19	25	29	51	52	53	54	55	56	57	58	59	61	65	66	67	68	69	73	76	79	Gesamt
1	**ERZIEHUNG**																												
14		Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften																											
	142	Pädagogik (Bachelor)																100,00											100%
	142	Pädagogik (Diplom)																100,00											100%
	142	Schulentwicklung und Beratung (Stzw.)																100,00											100%
	142	Sozialpädagogik u. Integrationspädagogik (Stzw.)																100,00											100%
	142	Sozialpädagogik u. Integrationspädagogik (Master)																100,00											100%
	142	Erwachsenen- und Berufsbildung (Stzw.)																100,00											100%
	142	Erwachsenen- und Berufsbildung (Master)																100,00											100%
	142	Schulpädagogik (Master)																100,00											100%
	145	UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung									15,00		5,00									75,00			5,00				100%
	145	UF Deutsch												3,00	2,00				5,00	10,00		70,00	5,00		5,00				100%
	145	UF Englisch												3,00	2,00				5,00	5,00		75,00	5,00		5,00				100%
	145	UF Französisch												3,00	2,00				5,00	5,00		75,00	5,00		5,00				100%
	145	UF Italienisch												3,00	2,00				5,00	5,00		75,00	5,00		5,00				100%
	145	UF Slowenisch																	5,00			70,00	10,00		15,00				100%
	145	UF Mathematik	90,00							10,00																			100%
	145	UF Geographie und Wirtschaftskunde	5,00		5,00	5,00	30,00			5,00	5,00		30,00	5,00			10,00												100%
	145	UF Informatik und Informatikmanagement	80,00						10,00	10,00																			100%
2	**GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE**																												
22		Geisteswissenschaften																											
	212	Angewandte Musikwissenschaft (Bachelor)																	5,00					70,00	10,00	5,00	5,00	5,00	100%
	212	Angewandte Musikwissenschaft (Master)																	10,00					75,00	10,00		5,00		100%
	222	Anglistik und Amerikanistik (Bachelor)																				100,00							100%
	222	Anglistik und Amerikanistik (Master)																				100,00							100%
	222	Anglistik und Amerikanistik (Diplom)																				100,00							100%
	222	Romanistik (Bachelor)																				100,00							100%
	222	Romanistik (Master)																				100,00							100%
	222	Roanistik (Diplom)																				100,00							100%
	222	Französisch (Stzw.)																				100,00							100%
	222	Italienisch (Stzw.)																				100,00							100%

	222	Slawistik (Bachelor)																			70,00	30,00						100%
	222	Slawistik (Master)																			70,00	30,00						100%
	222	Slawistik (Diplom)																			100,00							100%
	222	Russisch (Stzw.)																			100,00							100%
	222	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (Stzw.)																			100,00							100%
	222	Slowenisch (Stzw.)																			100,00							100%
	223	Germanistik (Bachelor)																			100,00							100%
	223	Germanistik (Master)																			100,00							100%
	223	DDP Germanistik im interkulturellen Kontext (Master)																			100,00							100%
	223	Deutsche Philologie (Diplom)																			100,00							100%
	225	Geschichte (Bachelor)																	100,00									100%
	225	Geschichte (Master)																	100,00									100%
	225	Geschichte (Diplom)																	100,00									100%
	226	Philosophie (Diplom)																100,00										100%
	226	Philosophische Praxis (Bachelor)																100,00										100%
	226	Philosophie (Master)																100,00										100%
3		**SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN**																										
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften																										
	311	Psychologie (Diplom)												100,00														100%
	311	Psychologie (Bachelor)												100,00														100%
	311	Psychologie (Master)												100,00														100%
	312	Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor)									10,00	15,00	10,00								25,00	25,00	15,00					100%
	312	Angewandte Kulturwissenschaft (Master)										10,00	10,00						10,00	10,00	25,00	25,00		10,00				100%
	32	Journalismus und Informationswesen																										
	321	Publizistik und Kommunikationswissenschaft (Diplom)															100,00											100%
	321	Medien, Kommunikation und Kultur (Bachelor)															100,00											100%
	321	Medien, Kommunikation und Kultur (Master)															100,00											100%
	34	Wirtschaft und Verwaltung																										
	340	Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor)	11,71								10,00	60,29	1,14	1,14		2,57					13,14							100%
	340	Angewandte Betriebswirtschaft (Master)									12,43	85,23	1,17								1,17							100%
	340	Angewandte Betriebswirtschaft (Diplom)	16,67								14,81	48,15	3,70			1,85					14,81							100%
	340	Wirtschaft und Recht (Bachelor)	10,71								36,00	39,62	1,81	1,14		0,90					9,81							100%
	340	Angewandte BWL (Studienzweig ABW)	9,32								9,68	74,54	1,08	1,08		1,08					3,23							100%
	340	Angewandte BWL (Studienzweig Wi&Recht)	6,81								32,25	54,48	1,08	1,08		1,08					3,23							100%
	345	Informationsmanagement (Bachelor)	58,30								8,00	30,60	1,00				1,00				1,00							100%

345	Informationsmanagement (Master)	67,60										32,40																	100%
4	**NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK**																												
44	Exakte Naturwissenschaften																												
443	Geographie (Bachelor)	5,00		5,00	5,00	25,00				5,00	10,00	20,00	10,00		5,00	10,00													100%
443	Geographie und Regionalforschung (Master)	10,00				30,00	5,00					25,00	5,00		15,00	10,00													100%
443	Geographie (Diplom)	10,00				30,00	5,00					25,00	5,00		15,00	10,00													100%
46	Mathematik und Statistik																												
461	Technische Mathematik und Datenanalyse (Bachelor)	94,00										3,00									3,00								100%
461	Technische Mathematik (Master)	100,00																											100%
461	Technische Mathematik (Diplom)	100,00																											100%
48	Informatik																												
481	Informatik (Bachelor)	87,00					3,00					3,00									2,00			5,00					100%
481	Informatik (Master)	100,00																											100%
481	Informatik (Diplom)	100,00																											100%
481	Angewandte Informatik (Studienzweig)	100,00																											100%
5	**INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE**																												
52	Ingenieurwesen und Technische Berufe																												
523	Informationstechnik (Bachelor)	40,00						60,00																					100%
523	Information Technology (Master)	40,00						60,00																					100%
8	**DIENSTLEISTUNGEN**																												
85	Umweltschutz																												
850	Sozial- und Humanökologie (Master)		15,00			15,00	20,00					15,00	15,00					20,00											100%
9	**NICHT SPEZIFIZIERTE FÄCHER**																												
999	Dr.-Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften										10,00	80,00	10,00																100%
999	Dr.-Studium der technischen Wissenschaften	67,00						33,00																					100%
999	Dr.-Studium der Naturwissenschaften	33,30				33,30								33,30															100%
999	Dr.-Studium der Philosophie													12,50			12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50		12,50					100%
999	PhD-Dr.-Studium Interactive Cognitive Environments	40,00						60,00																					

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

Berufungsart	Prozessschritt	Kopfzahlen			Anteile in %	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufung 1gemäß § 98 UG	Zusammensetzung der Kommissionen	6	5	11	54,5%	45,5%
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	3	4	25,0%	75,0%
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	14	26	40	35,0%	65,0%
	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	14	26	40	35,0%	65,0%
	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	9	9	18	50,0%	50,0%
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	4	3	7	57,1%	42,9%
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	1	2	3	33,3%	66,7%
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0%	100,0%

Berufungsart	Prozessschritt	Kopfzahlen			Anteile in %	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufung 2 gemäß § 98 UG	Zusammensetzung der Kommissionen	6	5	11	54,5%	45,5%
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	3	4	25,0%	75,0%
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	0	5	5	0,0%	100,0%
	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	1	5	6	16,7%	83,3%
	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	1	5	6	16,7%	83,3%
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	0	3	3	0,0%	100,0%
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	0	3	3	0,0%	100,0%
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0%	100,0%

Berufungsart	Prozessschritt	Kopfzahlen			Anteile in %	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufung 3 gemäß § 98 UG	Zusammensetzung der Kommissionen	3	6	9	33,3%	66,7%
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	0	4	4	0,0%	100,0%
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	9	24	33	27,3%	72,7%
	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	9	24	33	27,3%	72,7%
	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	6	6	12	50,0%	50,0%
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	4	3	7	57,1%	42,9%
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	2	1	3	66,7%	33,3%
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100,0%	0,0%

Eine von drei Professuren im Jahr 2010 wurde mit einer Frau besetzt, obwohl der Frauenanteil unter den zu Präsentationen Eingeladenen über 50 % lag und in einem Fall eine aktive Suche nach Kandidatinnen erfolgt ist.

Da die Darstellung auf Einzelfallebene erfolgt, wurden die Datentabellen der Berufungsverfahren aus Datenschutzgründen anonymisiert. Somit sind keine Rückschlüsse mehr auf Personen möglich.

1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	**91.239,42**

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Kinderbüro (Drittmittel)	EUR 19.408,03
Kinderbüro (Globalmittel)	EUR 51.908,21
Kindergruppe Uni Klagenfurt	EUR 19.923,18

1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Gesamt
Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	**0**

2010 wurden keine Geräte ab einem Anschaffungspreis von EUR 70.000,-- inkl. MwSt. angeschafft.

1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschaftszweig[1]	Patenterteilung			
	national	EU/EPU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Berichtszeitraum 2010 wurden keine Patente auf den Namen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt erteilt.
Es gab jedoch 3 Erfindungsmeldungen der Fakultät für Technische Wissenschaften.

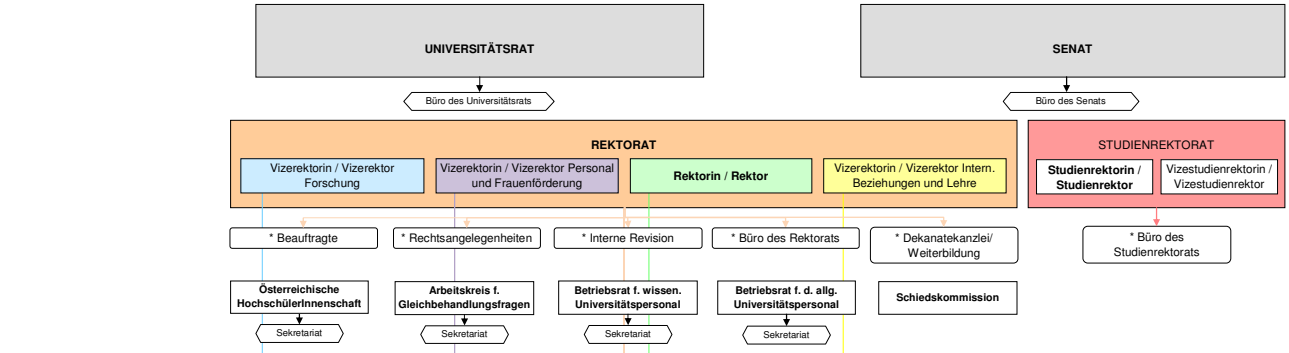
Anhang

Anhang 1: Organigramm

Organigramm 2010
Stand: 1. Juni 2010

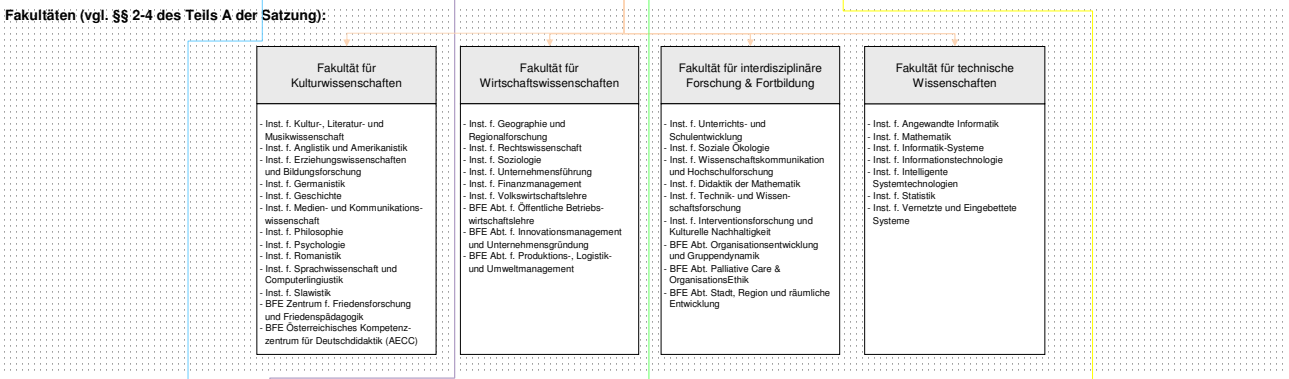
Gesetzliche Grundlage
§ 20 (4) UG: Das Rektorat hat nach Stellungnahme des Senats einen Organisationsplan zu erstellen, der der Genehmigung des Universitätsrats bedarf.

Universitätsleitung (Pkt. A - Organisationsplan):

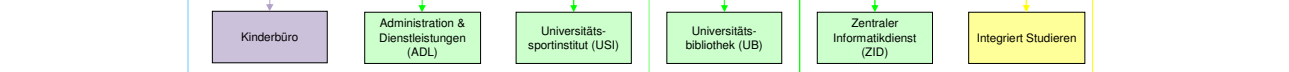


Gliederung der Universität (Pkt. B - Organisationsplan):

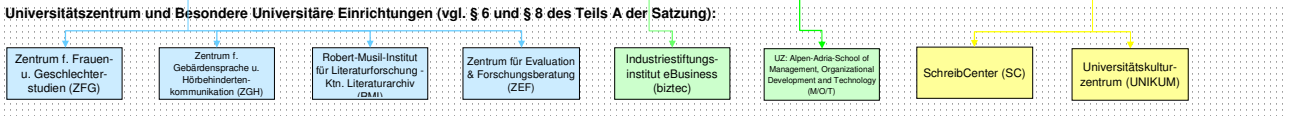
Fakultäten (vgl. §§ 2-4 des Teils A der Satzung):



Zentrale Serviceeinrichtungen (vgl. § 7 des Teils A der Satzung):



Universitätszentrum und Besondere Universitäre Einrichtungen (vgl. § 6 und § 8 des Teils A der Satzung):



* = Stabsstellen
sind Einrichtungen der Universität, die insbesondere die Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen unterstützen.
FA = Fachabteilungen
DLE = Dienstleistungseinrichtung
BFE = Besondere Fakultäre Einrichtungen

Anhang 2: Zielportfolio 2010 bis 2012

Leistungsbereiche (Tasks)	Leitziele (Targets) gemäß Entwicklungsplan 2010-2012			
	Qualität: Sicherung und Entwicklung	**Innovation**	**Interdisziplinarität**	**Leitfunktion in der Region**
Forschung (LV Teil B)	■ Stärkung der Grundlagenforschung ■ hohes Drittmittelaufkommen ■ Ausgewogenheit der F&E-Schwerpunkte ■ Profilstärkung ■ regelmäßige Evaluation als Bestandteil des QMS	■ Errichtung eines Qualitäts-managementsystems ■ Patente ■ Motivationsanreize für Spitzenforschung ■ anspruchsvolle DoktotorandInnenkollegs	■ intrauniversitäre Kooperationen ■ interdisziplinäre Drittmittelprojekte	■ führende Forschungsinstitution im Land ■ Forschung für die Region ■ Anwendungsorientierung in allen Forschungsbereichen ■ Forschungsunterstützung für KMU
Studium & Weiter-bildung (LV Teil C)	■ attraktive, akademisch hochwertige Grundstudien ■ didaktische Ausbildung der Lehrenden ■ exzellente LehrerInnenbildung ■ internationale Akkreditierung von Universitätslehrgängen ■ Positionierung der M/O/T im Premium Segment der internationalen Managemententwicklung	■ School of Education ■ School of Languages ■ umfassender und didaktisch abgesicherter Einsatz neuer Medien (Blended und E-Learning) ■ 24 Stunden-Universität (inkl. Bibliothek) ■ Begabtenförderung	■ fakultätsübergreifende Studien ■ interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs	■ hohe nationale Anerkennung: Brain Gain ■ Anschluss- und Übertrittsmöglichkeiten im Rahmen der angewandten Studien und Praxissemester ■ AAU und M/O/T führend in Weiterbildungsprogrammen
Personal-entwicklung (LV Teil A)	■ hochqualifiziertes Personal in allen Bereichen ■ Qualitätssicherungsprogramm für Berufungsverfahren ■ Basislehrgang für allg. Personal & wiss. Nachwuchs ■ mitarbeiterInnenfreundliche Arbeitsplätze	■ Gender Mainstreaming ■ hochschuldidaktische Aus-/ Weiterbildung für WissenschafterInnen ■ Gesundheitsförderungs-maßnahmen	■ Basislehrgang für Nachwuchswissen-schafterInnen ■ interdisziplinäre Lehrlingsausbildung	■ interne Weiterbildung; in Kooperation mit "Bildungsrunde" ■ Karriereförderung, Staff Exchange wichtiger Arbeitgeber in der Region
Wirkung in die Gesellschaft (LV Teil D)	■ Akademisierung der Region (Brain Gain; Talente der Region) ■ attraktiver Campus ■ verbesserte Alumni Services ■ verbesserte Informationsleistungen	■ Think Tank AAU ■ Innovationen für regionale Unternehmen ■ Unternehmensgründungen, build! ■ Vorreiterrolle im Gender Budgeting ■ LLL-Kompetenz	■ interdisziplinäre Universitätslehrgänge ■ Life Sciences ■ Nachhaltigkeitsforschung, Interventionen	■ Intellektuelles Zentrum der Region; Think Tank ■ Stärkung des kulturellen Zusammenhangs ■ kulturelle Aktivitäten, UNIKUM ■ Veranstaltungen ■ Studium Liberale ■ Stärkung der Unternehmen
Internatio-nalität und Mobilität (LV Teile E+F)	■ Internationalisierung der Studien und ULG ■ verstärkte Nutzung von Programmen zur Mobilitätssteigerung ■ Verbesserungen des Mobilitätsmanagements mit Partneruniversitäten	■ Stipendienprogramm zur Mobilitätsförderung ■ Motivationsanreize für WissenschafterInnen	■ stärkere globale Vernetzung der interdisziplinären Forschung	■ weltoffen für ausländische Lehrende und Studierende ■ Import des Weltwissens in die Region ■ stärkere Vernetzung mit Universitäten der Region ■ höheres Incoming/Outgoing in F&L

Anhang 3: Studienangebot der Universität Klagenfurt

BACHELOR- und MASTERSTUDIEN

	Semester	Akademischer Grad	Fakultät
Angewandte Betriebswirtschaft	6/4	Bakk.rer soc.oec./ Mag.rer.soc.oec.	WIWI
Angewandte Kulturwissenschaft	6/4	BA/Mag.phil.	KUWI
Angewandte Musikwissenschaft	6/4	BA/MA	KUWI
Anglistik und Amerikanistik	6/4	BA/Mag.phil.	KUWI
Erziehungs- und Bildungswissenschaft Erwachsenen- und Berufsbildung Schulpädagogik Sozial- und Integrationspädagogik	6 4 4 4	B. A. MA MA MA	KUWI
Geographie Geographie und Regionalforschung	6 4	Bakk.rer.nat Mag.rer.at	WIWI
Germanistik Doppeldiplom-Programm Germanistik	6/4 4	Bakk.phil./Mag.phil. Mag.phil.	KUWI
Geschichte	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.	KUWI
Informatik	6/4	BSc./Dipl.-Ing.	TEWI
Informationsmanagement	6/4	Bakk.rer.soc.oec./ Mag.rer.soc.oec.	WIWI/ TEWI
Informationstechnik Information Technology	6 4	B.Sc. Dipl.-Ing.	TEWI
Medien- und Kommunikationswissenschaften Medien, Kommunikation und Kultur	6 4	BA MA	KUWI
Philosophie	6/4	BA/MA	KUWI
Psychologie	6/4	BSc/MA bzw. MSc	KUWI
Romanistik	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.	KUWI
Slawistik	6/4	BA/MA	KUWI
Sozial- und Humanökologie	4	Mag.rer.soc.oec./ Mag.rer.nat.	IFF
Technische Mathematik und Datenanalyse Technische Mathematik	6 4	Bakk.techn. Dipl.-Ing.	TEWI
Wirtschaft und Recht	6	Bakk.rer soc.oec.	WIWI

LEHRAMTSSTUDIEN

Deutsch	9	Mag.phil.	KUWI
Englisch	9	Mag.phil.	KUWI
Französisch	9	Mag.phil.	KUWI
Geographie und Wirtschaftskunde	9	Mag.rer.nat.	WIWI
Geschichte, Sozialkunde u. politische Bildung	9	Mag.phil.	KUWI
Informatik und Informatikmanagement	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Italienisch	9	Mag.phil.	KUWI
Mathematik	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Slowenisch	9	Mag.phil.	KUWI

DOKTORATSSTUDIEN

Interactive and Cognitive Environments[1]	6	PhD	TEWI
Naturwissenschaften	6	Dr.rer.nat.	KUWI/ WIWI
Philosophie	6	Dr.phil.	KUWI/ IFF
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	Dr.rer.soc.oec.	WIWI
Technische Wissenschaften	6	Dr.techn.	TEWI

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Siehe Anhang 4

SONSTIGE

Individuelles Studium
Besonderer Studienbereich Friedensstudien
Besonderer Studienbereich Gebärdensprache
Besonderer Studienbereich Sprachwissenschaft
Wahlfach-Studium Feministische Wissenschaft – Gender Studies

KUWI: Fakultät für Kulturwissenschaften
WIWI: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
TEWI: Fakultät für Technische Wissenschaften
IFF: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

[1] begrenzte Studienplätze

Anhang 4: Universitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: WS 2010/11)

UNIVERSITÄTSLEHRGANG	STUDIEN-KENNZAHL	EINGERICHTET	ANGEBOTEN	STATTGEFUNDEN	BELEGT	POSTGRADUAL	MASTER-ABSCHLUSS
Alpen-Adria Universität Klagenfurt							
GebärdensprachlehrerIn	462	✓	✓				
Seniorstudium Liberale	486	✓	✓	✓	✓		
Gesundheits- und Sozialmanagement (MBA)	588	✓	✓			✓	✓
Management internat. Unternehmenskooperat. (MAS)	632	✓	✓			✓	✓
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	815	✓	✓	✓	✓		
Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung	830	✓	✓	✓	✓		
Strategischer Verkauf & eSales	934	✓	✓				
Strategisches Kooperationsmanagement	973	✓	✓	✓	✓		
		8	**8**	**4**	**4**	**2**	**2**
Fakultät für Kulturwissenschaften							
Systemische Pädagogik	454	✓	✓				
Sozialpsychiatrie	463	✓	✓	✓	✓		
Language Testing and Teaching (MA)	485	✓	✓	✓	✓		✓
MMH Sozialpsychiatrie (Master Mental Health)	721	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Klinische/r Psycholog/e/in u. Gesundheitspsycholog/e/in	784	✓	✓	✓	✓	✓	
Politische Bildung	805	✓				✓	
Psychotherapeutisches Propädeutikum	818	✓	✓	✓	✓		
Beratung, Betreuung, Koord. in psychosoz. Einrichtung.	825	✓	✓	✓	✓		
Politische Bildung (MSc)	877	✓				✓	✓
Human Rights and Peace Education in Europe	884	✓	✓			✓	
Trauma Counselling	888	✓	✓				
		11	**9**	**6**	**6**	**5**	**3**
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften							
New Public Management	101	✓	✓			✓	
Public Management (MAS)	151	✓	✓		✓	✓	✓
Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)	378	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mehrdimensionale Unternehmensberatung	384	✓	✓	✓	✓		
Sport - Gesundheit - Projektmanagement	503	✓	✓	✓	✓		
Financial Services and Planning (MBA)	553	✓	✓			✓	✓
Career Management - Laufbahnberatung (MAS)	623				✓		✓
General Management im Gesundheitswesen	786	✓	✓			✓	
Management of Protected Areas (MSc)	865	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistung	935	✓	✓				
Export und internationales Management	947	✓	✓				
Internationales Management (MAS)	952	✓	✓			✓	✓
Public, Nonprofit u. Health Care Management (MBA)	967	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Controlling	988	✓	✓				
		13	**13**	**5**	**7**	**8**	**7**

UNIVERSITÄTSLEHRGANG	STUDIEN-KENNZAHL	EINGERICHTET	ANGEBOTEN	STATTGEFUNDEN	BELEGT	POSTGRADUAL	MASTER-ABSCHLUSS
Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung							
Fachbezogenes Bildungsmanagement	455	✓	✓			✓	
Geschlechtersymmetrie in der Schule	478	✓	✓			✓	
Integrative Konfliktbearbeitung	484	✓	✓				
Palliative Care (MAS)	509	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Projektmanagement (MAS)	598	✓	✓			✓	✓
Casemanagement und Organisationsentwicklung	631	✓	✓				
Professionalität im Lehrberuf (MAS)	803	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pädagogik u. Fachdidaktik - Englisch	806	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik - Naturwissenschaften	807	✓	✓	✓	✓	✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik - Geschichte, Kunst, Musik	809	✓	✓	✓	✓	✓	
Wissenschaftskommunikation	819	✓	✓			✓	
Pädagogik u. Fachdidaktik - Mathematik	863	✓	✓	✓	✓	✓	
Psychoanalytic Observational Studies (MA)	866	✓	✓		✓	✓	✓
Pädagogik u. Fachdidaktik im Grundschulbereich	867	✓	✓	✓	✓	✓	
Bildung für nachhaltige Entwicklung - BINE	879	✓	✓			✓	
Pädagogik u. Fahcdidaktik - Mathematik Advanced	892	✓	✓			✓	
Management u. Organisationsentwicklung im Krankenh.	938	✓	✓			✓	
		17	**17**	**7**	**8**	**15**	**4**

Alpen-Adria-School of Management, Organizational Developmment and Technology (M/O/T)							
Management in Information and Business Technologies (MAS)	100	✓	✓				✓
Netzwerke und Kooperationen managen (MSc)	381	✓	✓				✓
Organisationen führen und entwickeln (MSc)	382	✓	✓				✓
Organisationen beraten (MSc)	383	✓	✓				✓
Health, Care and Service Management (Prof. MBA)	504	✓	✓				✓
Business Manager/in (MAS)	551	✓	✓	✓	✓	✓	✓
General Management (MBA)	556	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Management in Finance and Accounting (MBA)	559	✓	✓	✓	✓	✓	✓
International Executive (MBA)	570	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sportmanagement	576	✓	✓				
Executive MBA in General Management (EMBA)	593	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Integriertes Management (MBA)	596	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisationsentwicklung (MSc)	854	✓	✓	✓	✓		✓
Organisationsentwicklung (akademischer Organisationsentwickler)	855	✓	✓				
Tourismusmanagement	950	✓	✓	✓	✓		
		15	**15**	**8**	**8**	**6**	**12**

GESAMT		**64**	**62**	**30**	**33**	**36**	**28**

✓ neu ab WS 2010/11

Eingerichtet: Ein Universitätslehrgang (ULG) gilt als eingerichtet, wenn er beim BMWF gemeldet und ihm eine Studienkennzahl zugewiesen wurde, bis auf Widerruf durch die Universität.

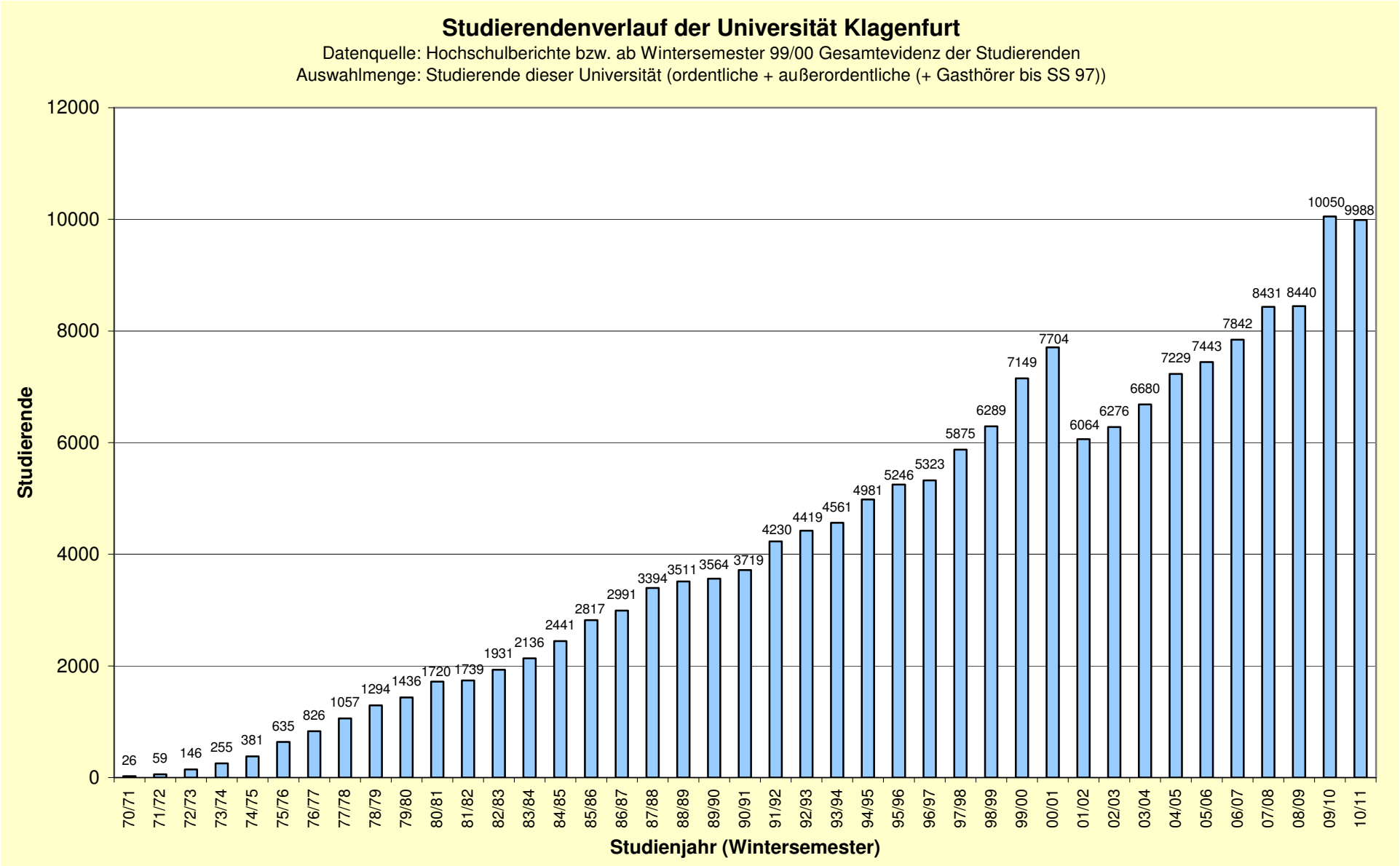
Angeboten: Ein angebotener ULG ist ein eingerichteter ULG, zu dem sich Studierende im Berichtssemester anmelden können.

Stattgefunden: Ein stattgefundener ULG ist ein eingerichteter ULG, der im Berichtssemester durchgeführt wurde.

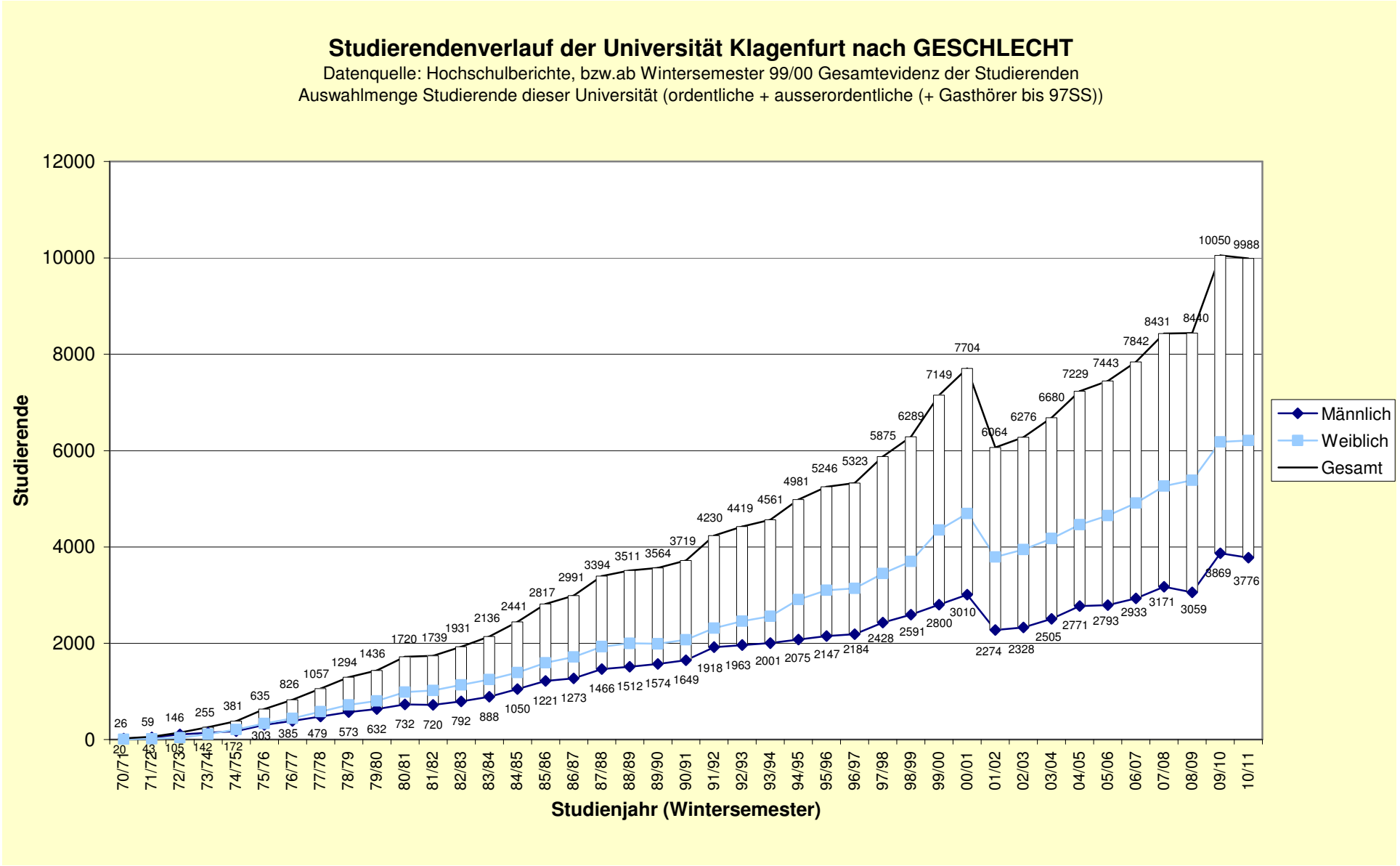
Belegt: Ein ULG gilt als belegt, wenn im Berichtssemester mindestens ein/e Studierende/r in diesem ULG gemeldet ist.

Postgradual: Für einen postgradualen ULG ist der Abschluss eines Universitätsstudiums Zulassungsvoraussetzung.

Anhang 5: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt



Anhang 6: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht



Anhang 7: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park

Organisationseinheit	*Firma*	*Art der Kooperation*
Angewandte Informatik (Application Engineering)	ECONOB - Economic Business Informations-dienstleistungs GmbH	§ 26 Projekt „LCA", inkl. Praktika, Diplomarbeiten, Dissertationen
Angewandte Informatik (Application Engineering), Controlling und Strategische Unternehmensführung	ECONOB - Economic Business Informations-dienstleistungs GmbH	Forschungsprojekt „ALIAS"
Angewandte Informatik (Application Engineering)	Imendo GmbH	Betreuung von 2 Dissertationen; 1 gemeinsame Publikation
Angewandte Informatik (Application Engineering)	LIFE GmbH	EU Antrag, Dissertationsprojekt im Forschungsgebiet der Forschungsgruppe
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	allproducts.info IT solutions GmbH	Forschungsauftrag, Praxissemester
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Forschungsprojekt "XPLAIN-IT"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	SAPalot IT-Consulting GmbH	SAP/R3 in der Lehre, gemeinsame Durchführung einer Lehrveranstaltung, Diplomarbeitsbetreuung, Dissertation
Angewandte Informatik (System Security)	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	laufende Projekte, Lange Nacht der Forschung
Angewandte Informatik (System Security)	SAPalot IT-Consulting GmbH	Wissenschaftliche Veranstaltungen
Informatik-Systeme (Interaktive Systeme), Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt „Tri-ICT"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG	Fallstudie "LOOK 2"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems), Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG, Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "SOMA"
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomarbeit

Informationstechnologie (Multimedia Communication), Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Cdrones"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Bachinger Hoffmann Advertising	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	build! Gründerzentrum	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, Entrepreneurship Zertifikat, Unterstützung beim Forschungsprojekt „CrossInno"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	ECONOB - Economic Business Informations-dienstleistungs GmbH	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, Qualifizierungs- u. Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Gomogi Logicx GmbH Panoramatec	Mitarbeit beim Forschungsprojekt „Tri-ICT"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	UPG unique.projects GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Mitwirkung in einer Lehrveranstaltung, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	UTC Technisches Büro für Umwelttechnik und Technische Chemie GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Intelligente Systemtechnologien	AMSC Windtec GmbH	Dissertation, gemeinsame Projektarbeit
Intelligente Systemtechnologien	Kapsch TrafficCom AG	Diplom- u. Masterarbeiten, Praktika
Intelligente Systemtechnologien	Lakeside Science & Technology Park, Management	Mitarbeit an der Organisation der Lakeside Conference 2010
Intelligente Systemtechnologien	Logicx consulting & workflow integration GmbH	Gemeinsame Forschungsanträge, Diplom- u. Masterarbeiten, Praktika, 2 Doktoranden
Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	addiT Dienstleistungen GmbH & Co KG	Mitwirkung in Veranstaltungen, LV-Leiter, Diplomandin
Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	AMSC Windtec GmbH	Dissertation, Unterstützung in der Lehre
Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	SAPalot IT-Consulting GmbH	SAP/R3 Unterstützung in der Lehre
Statistik	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	1 Diplomarbeit

Vernetzte und Eingebettete Systeme (Embedded Systems and Signal Processing)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	Forschungsprojekt "PowerDCDC"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Embedded Systems and Signal Processing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "PowerDCDC2"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Embedded Systems and Signal Processing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Power Mode"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Relay"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "MESON"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "DEMESOS"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt „Triple-S"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "SRSnet"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing, Mobile Systems, Embedded Systems & Signal Processing)	Lakeside Labs GmbH	1 Forschungsprojekt "ICE Booster - Erasmus Mundus"
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	trinitec IT-Solutions & Consulting GmbH	BWL-Praktikantin